Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 15. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 12.

57 Tote?

Und 120 Verwundete soll der Dienstagsaufruhr gekostet haben!

Noskes schneidige Vorkehrungen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 15. Jan. Die deutsche Hauptstadt hatte am Mittwoch Ruhe und, soweit bekannt, auch heute. Die großen Fabriken arbeiten wieder wie gewöhnlich, und die Verkehrsdienste erlitten keine Unterbrechungen.

Bei Arbeitern aller Industriezweige äußert sich starke Entrüstung über das gewissenlose Gebahren der „unabhängigen" Aufruhrstifter, deren Führer sich hinter Maschinengeschützen versteckt hätten, während die Massen den Geschützen der Soldaten entgegengetrieben worden seien!

Ein „kommunistisches" Manifest ist erlassen worden, welches die sofortige Erwählung revolutionärer Angestelltenräte in sämtlichen Industrieanlagen eindringlich verlangt.

Berlin, 15. Jan. (Depesche der Reuter-Agentur, über London.) Die Zahl der Opfer des Dienstagskrawalles vor dem Reichstagsgebäude wird halbamtlich auf 42 Tote und 105 Verwundete geschätzt!

Angebliche Augenzeugen sprechen von 57 Toten und 120 Verwundeten.

Die Polizei, die anfänglich Zurückhaltung gewahrt, , wenigstens keine Angriffe gemacht hatte, sah sich schließlich gezwungen, Bomben unter die Krawaller zu werfen, und in der Panik, welche hierdurch entstand, wurden viele Personen, auch Frauen, niedergetrampelt.

Bei dem Hauptkrawall wandte sich ein Teil der Flüchtlinge der Südseite des Reichstagsgebäudes zu, — und die dort postierten Truppen feuerten auf sie, in dem Glauben, es mit Angreifern zu tun zu haben.

Noske — jetzt Oberbefehlshaber von Berlin und der Provinz Brandenburg — hat die ganze innere Stadt mit von Truppen besetzten Stacheldrahtverhauen absperren lassen und die das Reichstagsgebäude bewachenden Truppen verstärkt. Die Wilhelmstraße ist für den Verkehr gänzlich geschlossen, und die Regierungsgebäude sind für alle anderen, als die Angestellten, absolut unnahbar gemacht worden.

Die Mitglieder der Nationalversammlung wurden nicht belästigt, als sie nach der Vertagung das Reichstagsgebäude verließen. Der Eingang zum Adlon Hotel Unter den Linden ist geschlossen und dunkel.

Der „Vorwärts" erklärt editoriell, daß die Polizei bei dem Aufruhr die äußerste Geduld an den Tag legte und erst Feuer gab, als zehn Polizisten schwer verwundet wurden. Der preußische Minister des Innern, Dr. Heine, und der Polizeichef Ernst hätten die Polizei überwacht und weder die Regierung, noch ihre Organe seien für das Blutvergießen verantwortlich. Die Verbrecher-Elemente hätten jedoch ihren Zweck erreicht. Die Arbeiter seien aufs Aeußerste erbittert über das Blutvergießen. Die Verantwortung dafür falle aber auf die Häupter Jener, die gewissenlos das unschuldige Volk in die Gefahr des Verderbens hetzten.

Das Erscheinen der radikalen Blätter „Rote Fahne" und „Freiheit" wurde vom Wehrminister und Kommandant Noske für das ganze Gebiet des Belagerungszustandes verboten.

Man fürchtet noch mehr Unruhen bei den weiteren Beratungen der Industrievorlage in der Nationalversammlung!

Berlin, 15. Jan. (Funkendepesche über London.) Der preußische Minister des Innern, Dr. Karl Heine, erklärte in der Nationalversammlung, daß er die volle Verantwortung für die getroffenen Schutzmaßregeln übernehme, und beschuldigte die Unabhängigen, die Massen zum Aufruhr aufgereizt zu haben.

Kanzler Bauer sagte: „Ich halte es für meine Pflicht, der Sicherheitspolizei im Namen der Regierung meinen Dank auszusprechen. Sie eröffnete Feuer erst, als sie von verbrecherischen Elementen in der Menge angegriffen, brutal mißhandelt und mit ihren eigenen Waffen getötet wurde. Die Unabhängigen gaben mit Taschentüchern das Zeichen zum Sturm auf das Reichstagsgebäude. Wäre es dem Pöbel gelungen, in dasselbe einzudringen, so würden wir eine zweite Bartholomäusnacht erlebt haben."

Hr. Geyer, Nachfolger Dr. Hugo Haases als parlamentarischer Führer der unabhängigen Sozialisten, erhob im Namen seiner Partei Protest gegen die Anwesenheit bewaffneter Macht im Reichstag ein und beschuldigte den Präsidenten Fehrenbach seine Zustimmung dazu gegeben zu haben, was dieser entschieden verneinte.

Unter Gelächter sagte Geyer und sein Genosse Henke, die Aufbietung einer bewaffneten Schutzmacht widerstrebe dem „Geist der wahren Demokratie".

Kein Abkommen mit den „Bolsch."

Berlin, 15. Jan. (Drahtlos über London.) **Abermals wird eine Angabe, daß Deutschland ein Abkommen mit Sowjet-Rußland geschlossen habe, deutschamtlich für grundlos erklärt.**

„Bolsch." melden neuen Sieg.

London, 15. Jan. Einer Moskauer Funkendepesche zufolge haben die russischen Bolschewiki Rostow-am-Don genommen, 10,000 Gefangene gemacht und 30 Geschütze, 9 Panzer-Sturmkraftwagen („Tanks") sowie eine enorme Menge Gepäck erbeutet.

Mexikanische Greuel

Vor dem Senatsausschuß von Augenscheinszeugen berichtet.

Zahl der Erdbebenopfer steigt.

San Antonio, Tex., 15. Jan. Vor dem Senatsunterausschuß, der hier mit der Untersuchung der mexikanischen Verhältnisse beschäftigt ist, berichteten heute drei Frauen, Frau Mary Wright, Frau Willis und Frau Baily, über die Drangsale, welche amerikanische Ansiedler in Mexiko unter der Carranzaregierung zu erleiden gehabt haben. Die Frauen, die in weit von einander entfernten Gegenden wohnen, erzählten von Morden und Vergewaltigungen. Frau Wright schilderte, wie sie ihre Töchter tagelang versteckt gehalten habe, um sie vor räuberischen Mexikanern zu schützen.

P. W. Warner, Organisator der Atascadorkolonie, berichtete über die Leiden von amerikanischen Farmern, über die in ähnlicher Weise bereits gestern G. E. Blalock Mitteilungen gemacht hatte.

Die Zeugen waren sich in der Verurteilung der mexikanischen Regierung einig. Rechtsanwalt James J. Britt aus Tampico, der gegen Deutschland gefochten hat, bemerkte, daß das Leben eines Amerikaners „in den Argonnen mehr wert war, als es heute in der Gegend von Tampico ist".

Die beiden Matrosen.

Washington, 15. Jan. Harry B. Learned und Harry O. Martin, Matrosen vom amerikanischen Tauchbootjäger „Pocomoke", die wegen tätlichen Angriffs auf einen mexikanischen Bürger in Mazatlan zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden sind, wurden Dienstag abend aus der Haft entlassen, wie dem Staatsdepartement von dem dortigen Konsul heute gemeldet worden ist. Er ersucht um Anweisung, wie er sie nach den Vereinigten Staaten zurücksenden soll.

Das Erdbeben.

Stadt Mexiko, 15. Jan. Berichte aus den östlichen Teilen des Staates Puebla, die nur langsam eintreffen, lassen erkennen, daß das Erdbeben am 3. Januar schreckliche Opfer an Menschenleben gefordert hat. Weiter östlich im Staat Veracruz scheint die Zahl der Toten noch immer zu steigen. So wird aus der Stadt Couztlan gemeldet, daß dort und in der Umgegend allein mehr als 3000 Menschen umgekommen sind.

Der See, durch den der Ort Barranca Grande überschwemmt ist, hat sich dadurch gebildet, daß ein niederstürzender Berg einen Fluß versperrt hat, so daß sich die Wasser gestaut haben.

Eine Gesellschaft, die den Krater des Berges Popocatepetl untersucht hat, berichtete bei ihrer Rückkehr heute, daß er sich vollständig verändert hat und an den Seiten sich gewaltige Risse gebildet haben. Auch ist das Aufsteigen giftiger Gase beobachtet worden, die vielleicht auf Störungen im Erdinnern schließen lassen. Der letzte Ausbruch dieses Vulkans erfolgte im Jahre 1802, doch zeigten sich 1909 bedeutende Dampfwolken über dem Krater.

Sozialisten-Prozeß

Vor New Yorker Assembly-Ausschuß beginnt nächsten Dienstag.

„Unklug", sagt Gouv. Smith.

Albany, N. Y., 15. Jan. Der gerichtliche Ausschuß der Assembly setzte gestern die Geschäftsordnung fest, nach welcher die Verhandlungen gegen die suspendierten fünf sozialistischen Abgeordneten vor ihm geführt werden sollen, und benachrichtigte diese, daß der Prozeß am nächsten Dienstag beginnen soll.

Assemblymitglied Wm. E. Ames aus New York hat angekündigt, er werde am Vorabend der Verhandlungen in der Assembly den Antrag einbringen, den Suspendierungsbeschluß in Wiedererwägung zu ziehen.

Inzwischen werden Vorbereitungen getroffen, um für die erwartete große Zuhörerschaft bei den Verhandlungen genügenden Raum zu schaffen. Sie sollen zwar in dem Assemblysaal stattfinden, dem größten Raum im Kapitol, der aber trotzdem für die zahlreichen Zeitungsberichterstatter, Zeugen und an der Sache sonstwie interessierten Zuhörer kaum genügen wird.

Zum Rechtsvertreter der Assembly ist vom Ausschuß der Staatsgeneralanwalt Newton ernannt worden, der sich heute nach New York begeben hat, um sich nach einem hervorragenden Juristen umzusehen, der ihm zur Seite stehen soll.

Aus New York ist die Mitteilung nach hier gelangt, die Sozialisten wollen die Sache, falls nötig, vor das Oberste Bundesgericht bringen. Bureaubeamte des Generalanwalts sind indessen der Ansicht, daß die Staatsassembly ausschließlich zuständig ist, über die Tauglichkeit ihrer Mitglieder zu urteilen, und die Gerichte nichts darüber zu sagen haben.

Staatsgouverneur Smith hat erklärt, er habe seine bereits in letzter Woche geäußerte Ansicht nicht geändert, daß die Assembly unklug gehandelt habe, als sie die fünf Sozialisten suspendierte, und daß der Beschluß ohne Verzug aufgehoben werden solle.

Protestieren gegen Verzug.

New York, 15. Jan. Charles Solomon und Louis Waldman, zwei der suspendierten Assemblymitglieder, veröffentlichten gestern ein von ihnen an den Vorsitzer des gerichtlichen Ausschusses, Louis Martin, gerichtetes Schreiben, in dem sie gegen die Verschleppung ihres Prozesses protestieren.

„Wir haben ein Recht, zu verlangen, und wir verlangen," heißt es darin, „daß Sie keine gesetzgeberische Geschäfte erledigen, bevor das Haus in gehöriger Weise organisiert ist."

Wilsons Deportierungsprogramm.

Newark, N. J., 15. Jan. Alle Ausländer, die den gewaltsamen Umsturz der amerikanischen Regierung predigen oder einer Gesellschaft angehören, die derartige Ansichten hegt, werden deportiert werden, „so schnell, als wir Schiffe dafür finden können," erklärte Arbeitssekretär Wilson gestern abend in einer Ansprache an das Grundeigentumsamt.

Seit dem Waffenstillstand seien 4000 Ausländer, die körperlich oder geistig untauglich waren oder an den gewaltsamen Umsturz der Regierung glaubten, deportiert worden, ohne daß man besonders darauf geachtet habe, erklärte er; erst die Fortsendung von 249 Anarchisten auf dem „Buford" habe ihm die Anschuldigung eingebracht, daß Personen wegen ihrer radikalen Ueberzeugungen deportiert worden seien.

„Jeder hier lebende Mensch," bemerkte Sekretär Wilson, „hat das Recht auf radikale Ueberzeugungen und das Recht, zu versuchen, Sie und mich zu seinen Ansichten zu bekehren; wenn er aber versucht, seine Ansichten Ihnen und der Bundesregierung mit Gewalt aufzuzwingen, so darf er sich nicht darüber beklagen, wenn die Regierung ihn nach dem Lande, aus dem er gekommen ist, zurückschickt.

Senator Lenroots Ansichten.

Senator Lenroot aus Wisconsin billigte das von dem Arbeitsdepartement verfolgte Deportierungsprogramm. Hinsichtlich der Ausschließung von Victor Berger aus dem Kongreß bemerkte er, sie sei durch bestimmte Handlungen desselben begründet. Dann fuhr er fort: „Für die Ausschließung der fünf sozialistischen Mitglieder aus der New Yorker Staatslegislatur wegen ihrer Zugehörigkeit zur sozialistischen Partei kann ich keinen Rechtsfertigungsgrund entdecken. Das sollte nur geschehen, wenn Beweise für Untreue gegen die Regierung vorliegen."

Sind gar keine Kommunisten.

New York, 15. Jan. Unwissende Ausländer, Männer wie Frauen, sind als Mitglieder in die kommunistische Partei gelockt worden, unter der Vorspiegelung, daß sie einer „gesellschaftlichen Vereinigung" zur Abhaltung von Tanzvergnügungen und ähnlichen Unterhaltungen beitreten, erklärten gestern Beamte des Justizdepartements. Analphabeten sind auf diese Weise auch zu Geldbeiträgen für kommunistische Zwecke veranlaßt worden. Zahlreiche Personen, die weder lesen noch schreiben können, haben ihre Namen auf kommunistische Karten gekritzelt, die ihnen als Eintrittskarten für Versammlungsorte bezeichnet wurden.

Entziehung des Stimmrechts.

Lincoln, Neb., 15. Jan. Personen, die in irgend einem Teile der Vereinigten Staaten wegen Mitgliedschaft oder Beteiligung an einer Organisation, die auf den gewaltsamen Umsturz der Bundes- oder Staatsregierung hinarbeitet, verurteilt worden sind, soll das Stimmrecht in Nebraska entzogen werden, besagt ein in dem Verfassungskonvent beantragter Zusatz zur Staatsverfassung. Ebenso sollen in Amerika geborene Kinder von japanischen und chinesischen Eltern nicht stimmfähig sein. Das Amendement muß, falls es von dem Konvent angenommen wird, noch von den Stimmgebern gutgeheißen werden.

Der Verfassungs-Konvent

Beginnt seine Arbeit nach Annahme der Geschäftsordnung.

Springfield, Ill., 15. Jan. Der Verfassungskonvent nahm gestern die vom Ausschuß vorgeschlagene Geschäftsordnung mit unwesentlichen Abänderungen an.

Einiges Leben brachte M. A. Michaelson, Chicago, in die Verhandlungen, als er vorschlug, der Geschäftsordnung eine Bestimmung einzufügen, nach welcher die neue Verfassung jedem Stimmgeber 90 Tage vor dem Referendum zugesandt werden soll. Ferner sollte nach seiner Meinung jeder Artikel mit einer 500 Worte nicht übersteigenden Begründung seitens der Mehrheit und der Minderheit begleitet werden.

Zur Begründung führte Michaelson an, daß „die Zeitungen, namentlich in Chicago, das Gebot: „Du sollst nicht lügen" übertreten" und die Stimmgeber sich deshalb nicht auf die Zeitungsberichte verlassen können, um sich ein Urteil zu bilden. Der Vorschlag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Unbeschränkte Debatte.

Die angenommene Geschäftsordnung bestimmt u. a., daß die Debatte unbeschränkt sein soll, jedoch darf ein Delegat zu einer Sache nur einmal das Wort erhalten. Die Verhandlungen der Ausschüsse können nach ihrer eigenen Entscheidung öffentlich oder geheim stattfinden.

Ein beantragter Zusatz, der es jedem anwesenden Delegaten zur Pflicht machen sollte, seine Stimme abzugeben, fiel durch. Ebenso ein anderer Antrag, der von den „Lobbyisten" verlangte, sich registrieren zu lassen und den Namen ihrer Auftraggeber und die von ihnen erwartete Bezahlung anzugeben.

Nach Annahme von Beileidsbeschlüssen zu Ehren des verstorbenen Delegaten Michael F. Sullivan, Chicago, und der Ernennung eines Ausschusses, der dem Begräbnis beiwohnen soll, vertagte sich der Konvent, um heute mit der Entgegennahme von Vorschlägen zu beginnen.

Auch Blutgeber streiken!

New York, 15. Jan. Leute, welche geschäftsmäßig Quantitäten ihres Blutes verkaufen, damit dasselbe in kranke oder verletzte Personen übergeleitet werde, gingen an den Streik und verlangten, daß ihnen 55 Dollars für ein Pint Blut bewilligt würde, — 30 mehr, als sie bisher bekamen, bis vor zwei Wochen der Preis auf $40 erhöht wurde.

Der Streik wurde aber mit Hilfe studierender Pflegerinnen und Professionellen gebrochen.

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Schnee; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 20 Grad. Mäßige nordöstliche bis östliche Winde.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee, im südlichen Regen oder Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Schnee. Nicht ganz so kalt.

Jowa: Unbeständig, in den nördlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich Schnee, im äußersten südlichen Teil Regen oder Schnee heute abend und morgen. Im westlichen Teil morgen nachmittag kälter.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen. Im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee, im südlichen Regen oder Schnee. Etwas wärmer.

Nieder Michigan: Schnee heute abend und morgen. Etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:44.
Sonnenaufgang, morgen: 7:15.
Mondaufgang: Morgen früh 3:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	19	2 Uhr morgens	20
4 Uhr nachm.	20	3 Uhr morgens	20
5 Uhr nachm.	20	4 Uhr morgens	21
6 Uhr abends	20	5 Uhr morgens	22
7 Uhr abends	20	6 Uhr morgens	23
8 Uhr abends	20	7 Uhr morgens	24
9 Uhr abends	19	8 Uhr morgens	24
10 Uhr abends	17	9 Uhr morgens	24
11 Uhr abends	16	10 Uhr vorm.	24
12 Uhr mitternacht	19	11 Uhr vorm.	25
1 Uhr morgens	20	12 Uhr mittags	24

Keine Entscheidung.

Sen. Hitchcock und Sen. Underwood erhalten gleiche Stimmenzahl.

Die Gefahr des Bolschewismus.

Washington, 15. Jan. Die demokratischen Senatoren haben sich in ihrer Parteisitzung für keinen Führer entschieden. Senator Hitchcock und Senator Underwood erhielten die gleiche Stimmenzahl. Die Sitzung wurde vertagt, bis sie von beiden wieder einberufen wird.

Bei der ersten Kraftprobe verzeichnete Sen. Underwood einen Sieg, als sein Antrag, Schatzamtssekretär Glaß zur Beteiligung an der Konferenz einzuladen, mit einer Mehrheit von einer Sitmme gegen die Stimmen der Hitchcockanhänger angenommen wurde.

Washington, 15. Jan. Die demokratischen Senatoren halten heute eine Parteisitzung ab, um einen Führer an Stelle des verstorbenen Senators Martin, Virginia, zu wählen. Senator Hitchcock, Nebr., und Senator Underwood, Ala., sind die Bewerber um die Führerschaft ihrer Partei.

Die Wirkung, welche der Ausfall der Wahl auf das Schicksal des deutschen Friedensvertrages haben wird, wird eingehend besprochen. Beide Senatoren haben sich früher für seine Ratifizierung ohne Vorbehalte ausgesprochen, indessen hat Sen. Underwood neuerdings sich bereit erklärt, für einen teilweisen Ratifizierungsbeschluß zu stimmen und die Frage des Völkerbundes in der Herbstwahl entscheiden zu lassen.

Amerikas „Feld der Ehre".

Gegen die Heimschaffung der Leichen der in Frankreich gefallenen amerikanischen Soldaten, über die der Hausausschuß für auswärtige Beziehungen verhandelt, wendet sich Bischof Ch. H. Brent in einem an Kriegssekretär Baker gesandten Schreiben, in dem es heißt:

„Niemand wird das Recht der Eltern oder der Gattin bestreiten, auf der Erfüllung des von der amerikanischen Regierung gegebenen Versprechens zu bestehen, die Leichen unserer toten Soldaten zurückbringen zu wollen. Aber es ist anzunehmen, daß manche, nachdem sie von dem Plan, in Frankreich für diejenigen, die „für immer übersee" sind, ein Feld der Ehre einzurichten, gehört haben, dies für die schönere Weise halten. Es wird ein amerikanisches Feld der Ehre geschaffen werden, mit so vielen Abteilungen, als notwendig. Dort wird alljährlich an einem bestimmten Tag eine Gedenkfeier abgehalten werden. Ueber allen werden die Sterne und Streifen für immer wehen. — — Es ist ein Werk der Liebe, das dem Gefühl der Verehrung für den heiligen Staub entspringt, der, zwar mit französischem Boden vermengt, für immer Amerika bleibt. . . ."

Bürgerrecht für Indianer.

Das Haus hat die vom Abg. Carter, Dem., Oklahoma, eingebrachte Gesetzvorlage angenommen, die allen innerhalb der Vereinigten Staaten geborenen Indianern das Bürgerrecht verleiht. Der Entwurf enthält auch Bestimmungen über die Verteilung von Stammeseigentum unter Indianer, die für tauglich befunden sind, ihr Vermögen selbst zu verwalten.

Befürchtet neuen Krieg.

Daß die allgemeine Wiederaufnahme des Krieges in Europa „nicht unwahrscheinlich" ist, falls Polen den russischen Bolschewiki-Armeen nicht zu widerstehen vermag, wurde heute dem Hausausschuß für Mittel und Wege von General Bliß, Mitglied der amerikanischen Friedensdelegation, mitgeteilt. Die Bolschewiki gewinnen Kohlen-, Oel- und Getreideländereien in dem früheren russischen Reiche zurück und „werden bald imstande sein, für sich zu sorgen, ungeachtet irgendwelcher Blokade."

Dem Ausschuß lag der Vorschlag von Schatzamtssekretär Glaß vor, 150 Millionen Doll. für die Lieferung von Nahrungsmitteln an Polen, Oesterreich und andere europäische Länder vorzustrecken.

Nach der Ansicht der militärischen Kreise würden die Bolschewiki nicht über den Baikalsee hinaus nach Osten vordringen, sondern sich gegen Polen wenden, das „das einzige Bollwerk gegen den Bolschewismus" bilde. Die russischen Heere seien gut ausgerüstet, gut geführt und gut ausgebildet, während es den Polen an allem gebreche.

Kriegssekretär Baker unterbrach den Zeugen mit der Bemerkung, daß er dem Staatsdepartement empfohlen habe, Polen durch Lieferung von überschüssigen militärischen Vorräten in seinem Kampf gegen den Bolschewismus zu unterstützen.

— Erreicht. — „Hast Du jetzt Stellung?" „Sogar Stellung unter Polizeiaufsicht!"

Bankraub vereitelt.

Polizist wird aber vielleicht sein Leben dafür lassen müssen.

Tötlich verwundet.

Versuch gemacht, in der Bank in Steger, Ill., die Tür des großen Sicherheitsgewölbes zu sprengen. — Ein Revolverkampf.

Nachdem die städtische Polizei den Banditen hier in letzter Zeit bös zugesetzt hat, scheinen diese das Feld ihrer Tätigkeit zeitweise nach den Vororten zu verlegen. Gegen 5 Uhr heute morgen lief nämlich aus der Ortschaft Steger, Ill., die Kunde ein, daß vier Kerle während der Nacht dort einen Einbruch in die Steger Bank verübten, die äußere Türe eines großen Sicherheitsgewölbes, in dem sich $15,000 in bar und große Summen in Wertpapieren befanden, sprengten und einen Polizisten niederknallten. Sie wären wahrscheinlich mit der stattlichen Beute entkommen, wenn nicht der Ortspolizist, Frank Glasgow mit Namen, durch den Lärm der Explosion angelockt, hinzugekommen wäre und sie in ihrer Tätigkeit gestört hätte. Er hatte einen Revolverkampf mit ihnen zu bestehen, im Laufe dessen er so schwer verwundet wurde, daß er jetzt mit dem Tode ringend im St. Lucas Hospital in Chicago Heights darniederliegt. Wie er, ehe er die Besinnung verlor, angab, schoß er während des Kampfes einen der Burschen an. Es gelang diesen aber zu entkommen und den verwundeten Kollegen mit fortzuschleppen.

Von zwei Kugeln getroffen.

Es war gegen drei Uhr heute morgen, als der Polizist auf seinem Rundgange den starken Knall der Explosion hörte und nichts Gutes ahnend sofort nach der Bank eilte. Er sah vor der Bank ein großes grünes Auto und bemerkte dann, daß die Tür der Bank geöffnet worden war. Wie er eintrat sah er vier Burschen, die eben dabei waren, die zweite Sprengladung zu legen, um die innere Türe zu zertrümmern, um dann Zugang zu den Reichtümern zu erlangen. Ohne lange zu zögern zog Glasgow seinen Revolver und gab mehrere Schüsse auf die Einbrecher ab, welche dann ihrerseits auch nicht zauderten, sondern aus vier Schießeisen Feuer auf ihn eröffneten. Er streckte zwar schon mit dem zweiten Schuß einen der Diebe nieder, doch zwei der von seinen Gegnern abgefeuerten Kugeln trafen ihn. Eine Kugel drang ihm in den Unterleib, eine andere ging ihm in den rechten Arm. Der bejahrte Polizist — er zählt 64 Jahre — stürzte sofort zu Boden, worauf die Schießbolde eilend die Flucht ergriffen. Es gelang Glasgow, sich wieder aufzurichten und sich mühsam vor das Bankgebäude zu schleppen, wo er laut um Hilfe rief. Er sah die vier Burschen noch in dem Kraftwagen davonsausen.

Telephondrähte zerschnitten.

John N. Johnson, welcher in der Nähe der Bank wohnt, eilte auf die Hilferufe hinzu und sorgte für die Ueberführung des Schwerverwundeten nach dem erwähnten Hospital. Hier verlor dieser kurz nachdem er einige kurze Angaben gemacht hatte, die Besinnung. Die ihn behandelnden Aerzte hegen wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können. Die Ortsbehörde, welche inzwischen angekommen war und eine Untersuchung anstellte, ermittelte, daß die schlauen Halunken, ehe sie den Einbruch verübten, sämtliche zur Bank führenden Telephondrähte durchschnitten. Es war daher für die Behörde schwierig, die hiesige Polizei von dem Vorgefallenen in Kenntnis zu setzen. Erst nach längerem Mühen gelang dies. Hiesige Detektives wurden dann sofort beauftragt, der Behörde von Steger bei der Aufklärung des Falles zu helfen. Wie es heißt soll man bereits ermittelt haben, daß auf der Nordseite wohnende Italiener an der Raubtat beteiligt waren. Man hofft, ihrer in wenigen Stunden habhaft werden zu können.

Lynchmord.

Floralia, Ala., 15. Jan. Der Neger Jack Waters dahier wurde während der Nacht gelynchmordet. Man fand seine mit Kugeln gespickte Leiche an einem Telephonpfosten hängen. Er war angeschuldigt worden, einen Angriff auf eine weiße Frau verübt zu haben.

Tauchbootführer nahm Gift?

Berlin, 15. Jan. Kapitän Moraht, der berühmte Befehlshaber des deutschen Tauchboots, welches das große französische Schlachtschiff „Dante" und andere Fahrzeuge zum Sinken brachte, ist in einem Hospital zu Hamburg, nachdem er Gift genommen.

So läßt sich der „Berliner Lokalanzeiger" melden.

Cider und Fruchtsaft

Kommissär unterstellt sie der Verfassungsprohibition.

New York verlangt Referendum.

Washington, 15. Jan. Prohibitionskommissär Kremer hat eine Verfügung erlassen, daß Fruchtsäfte und Apfelwein mit mehr als ½ Prozent Alkohol unter das Prohibitionsgesetz fallen. Sie tritt gleichzeitig mit dem Verfassungsamendement am 16. Januar inkraft. Uebertretungen ziehen die gleichen Strafen nach sich wie die Herstellung und der Verkauf von stärkeren Spirituosen.

Der Hausausschuß für Bewilligungen ist vom Kommissär um 2 Millionen Dollars ersucht worden, um 2500 Wächter anstellen zu können, von denen die in den Regierungslagerhäusern befindlichen 60 Millionen Gallonen Whiskey bewacht werden sollen. Der größere Teil davon befindet sich in Kentucky, geringere Mengen sind in Indiana, Ohio, Illinois, New York, Pennsylvanien und Maryland. Häufig kommen Diebstähle vor und die Eigentümer müssen für jede gestohlene Gallone die Bundessteuer von 6.40 Doll. entrichten, da gestohlener Whiskey ebenso wie herausgenommener Whiskey vom Steueramt behandelt wird.

Verlangt Aufhebung des Zusatzes 18.

Annapolis, Md., 15. Jan. Im Staatssenat wurde gestern abend eine Resolution beantragt, den Bundeskongreß zu ersuchen, einen Verfassungskonvent einzuberufen, um den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung zu widerrufen. In dem Vorwort wird darauf hingewiesen, daß der Zusatz von einer Anzahl Legislaturen hastig und ohne gehörige Ueberlegung angenommen worden sei, während eine große Anzahl von Stimmgebern sich im Kriegsdienst außer Landes befanden und ihre Ansicht nicht haben geltend machen können.

„Nasse" Dividende.

Lowell, Mass., 15. Jan. Die Harward Brewery Co. hier hat eine Dividende für ihre Aktionäre angekündigt, die in Gestalt von Bier ausgeschüttet werden soll.

Weise Vorsicht.

Springfield, Mass., 15. Jan. „Führe uns nicht in Versuchung", heißt es. Deshalb hat die städtische Bibliothek, wie sie heute bekannt gab, alle Bücher, in denen die Herstellung von Spirituosen beschrieben wird, von den dem Publikum zugänglichen Regalen fortgenommen.

Chloroformierten ihre Opfer.

In Highwood eine Reihe frecher Einbrüche verübt.

Eine besonders gefährliche Räuberbande trieb gestern in dem Vorort Highwood, etwa 20 Meilen nördlich von Chicago, ihr Unwesen. Die Kerle schlichen sich unbemerkt in die Wohnungen friedlich schlafender Bewohner ein, chloroformierten ihre Opfer und beraubten sie dann. Auf diese Weise erbeuteten sie insgesamt in vier Fällen gegen $120 in bar, darunter $25 Einnahmen von einem Kirchenbasar, einen Freiheitsbond zum Betrage von $50 und verschiedene Schmuckgegenstände. In einem fünften Falle wurden sie verscheucht, ehe sie ihre Absicht ausführen konnten.

Sein funkelnagelneuer Kraftwagen wurde gestern abend dem Nr. 2131 Potwyne Place wohnhaften Emil Johnson an St. James Place und Lake View Avenue von drei Männern, welche ihrem diesbezüglichen Verlangen durch Revolver den nötigen Nachdruck gaben, abgenommen. Damit nicht zufrieden, erleichterten die Kerle ihn obendrein um seine Barschaft im Betrage von $15 und fuhren dann in dem Auto auf Raub aus.

Ihr nächster Besuch galt dem Apotheker Hans Brauns, Nr. 3058 Belmont Avenue, dem sie annähernd $300 sowie einen pelzgefütterten Ueberzieher abnahmen. Billiger kam der Apotheker C. W. Graßley davon; hier erbeuteten die Banditen nur $15.

Todesstrafe aufgehoben.

Bolschewiki nobel gegen ihre Feinde.

London, 15. Jan. Eine neue Moskauer Funkendepesche verkündet, daß die russische Bolschewikiregierung die Todesstrafe für Nicht-Bolschewiki tatsächlich abgeschafft habe.

Koltschack gefangen.

London, 15. Jan. Funkentelegraphisch wird aus Moskau bestätigt, daß Admiral Koltschak, das Haupt der sogenannten All-Russischen Regierung in Sibirien, von den Bolschewiki gefangen genommen worden ist.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Sehr vernünftig.

Howard und Dalrymple werden ihre Pflicht tun.

Nichts weiter.

Einschreiten werden sie nur, wo offenkundige Gesetzesübertretung vorliegt. — Sieben Profitgeier in Anklagezustand versetzt. — Weitere Anklagen.

Heute um Mitternacht tritt die durch einen Zusatz zur Bundesverfassung angeordnete nationale Prohibition in Kraft. Und Hauptmann Hubert E. Howard, der Illinoiser Prohibitionsdirektor, und Major A. V. Dalrymple, der Generalprohibitionsagent des gesamten Chicagoer Bezirks, werden auf dem Posten sein und ihre Pflicht tun. Nichts mehr und nichts weniger. „Das Gesetz ist erlassen und wir", so äußerte sich Major Dalrymple, „haben ihm Geltung zu verschaffen. Das bedeutet aber durchaus nicht, daß wir wie eine Horde Wilder in Wohnungen, Klubs u. s. w. dringen, jeden Winkel durchsuchen und Verhaftungen vornehmen und harmlosen Bürgern alle möglichen Scherereien bereiten werden. Nichts von alledem. Uns stehen 200 geschulte Beamte des Bundesgeheimdienstes zur Verfügung, die wissen, was sie zu tun haben. Wir werden unsere Pflicht tun, nichts weiter! Wo offenkundige Gesetzesübertretung vorliegt, werden wir unnachsichtig vorgehen, wo aber aus Unkenntnis das Gesetz übertreten wird, werden wir nur ermahnen und belehren. Das Gesetz besagt ausdrücklich, daß Spirituosen nur im Heim aufbewahrt werden dürfen. Klubmitglieder können also Spirituosen in Klubräumen nur dann aufbewahren, wenn diese Klubräume tatsächlich ihr Heim sind. Dessenungeachtet werden wir nicht in anständige Klubräume dringen und dort alles auf den Kopf stellen. Nur wenn vorsätzlich dem Gesetz getrotzt wird, werden wir einschreiten. Denn dem Gesetze wird und muß Geltung verschafft werden.

„Das Gesetz verbietet auch ausdrücklich den Transport von Spirituosen. Wir werden jedoch Privatpersonen, die ihren Vorrat von Spirituosen in Sicherheit bringen wollen, halbwegs entgegen kommen, d. h. nur dann, wenn sie die fraglichen Spirituosen vor dem 1. Juli erstanden haben. Im anderen Falle werden wir um genaue Auskunft bitten, bei welcher Gelegenheit die Spirituosen gekauft wurden."

Im Uebrigen wird „J. Barleycorn" sang- und klanglos verscharrt werden. Nur eines der im Schleifenviertel gelegenen Hotels kündigte eine offizielle „Leichenfeier" an.

In Anklagezustand versetzt.

Die Bundesgroßgeschworenen haben gestern sieben der 38 des Profitgrabsches bezichtigten Zuckerhändler in Anklagezustand versetzt, und zwar: Abraham J. Minkus, Henry J. Miller und Joseph Katz, Beamte der Firma See, Moon & Co., Nr. 919 W. Randolph Straße; Samuel Surkin und Manuel Portnoy, Mitglieder der Firma Surkin & Portnoy Co, Nr. 122 W. Kinzie Str., und Charles Kielczwski und Alphonse A. Zdroziewski von der Mutual Grocery Company, Nr. 4424 S. Ashland Ave.

Gegen die übrigen angeblichen Profitgrabscher wird heute den Bundesgroßgeschworenen das vorliegende Beweismaterial unterbreitet.

Drückende Bürde.

Das Binnensteueramt hat immer die ihm überwiesene Durchführung der Prohibitionsakte als drückende Bürde betrachtet. Sein Leiter Julius F. Smietanka ist jetzt froh, sie von sich ab und auf die Schultern der Herren Dalrymple und Howard wälzen zu können.

„Ich werde", sagte Herr Smietanka, „wahrscheinlich morgen nachmittag dem Hauptmann Howard sämtliche auf Spirituosen bezügliche Akten, Bonds u. s. w. übergeben. Ich bin dann die Geschichte los. Nichts, rein gar nichts habe ich mehr damit zu tun. Ob Händler, die $6.40 Steuer für die Gallone Whiskey gezahlt, aber keine Gelegenheit, ihn umzusetzen, gehabt haben, Anspruch auf Steuervergütung haben? Nein, durchaus nicht. Sie haben ihr Gewerbe, an das immer ein gewisser Makel klebte, unter einer Lizens betrieben, und eine Lizenz kann bekanntlich stets widerrufen werden. Darauf mußten die Herren also stets gefaßt sein. Doch mit dieser ganzen Geschichte habe ich ja nichts mehr zu tun. Wenden Sie sich doch in Zukunft vertrauensvoll an die Herren Dalrymple und Howard. Die können Ihnen die beste Auskunft geben."

Major Dalrymple wünscht bekannt zu machen, daß er sein Feldpersonal vollständig beisammen habe, und Bewerbungen um Anstellung nicht mehr berücksichtigen könne. Ursprünglich glaubte er mit 85 Mann fertig zu werden, jetzt bestehe sein Stab aus 250. Und mehr gedenke er nicht zu beschäftigen.

UMI

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite ist was Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin

(28. Fortsetzung.)

„Was für eine Art Mensch ist dieser Lewis?"

„Was für 'ne Art? Na, es gibt nur eine Art Wucherer und die sind sämtlich Bestien. Mit Lewis ist nichts zu machen. Wenn er meine hiesige Adresse erfährt, wird er einen Mann schicken, um Garryowen zu beschlagnahmen und ich bin der Lackierte. Gütiger Himmel, es ist wirklich, um sich die Haare auszuraufen. Der Gaul ist in der allerbesten Form. Noch eine Woche und er hat den Höhepunkt erreicht. Nichts, das auf vier Beinen läuft, kann ihn schlagen, und der Gedanke, daß ein Lump von Geldmakler und ein Gerichtsvollzieher ihn abhalten sollten, an dem Rennen teilzunehmen, kann einen geradezu verrückt machen."

„Hören Sie," sagte Mr. Dashwood, „warum gehen Sie nicht zu Lewis, setzen ihm die Sache auseinander und bieten ihm den halben Gewinn für den Fall, daß das Pferd siegt und er es nicht hindert, das Rennen mitzumachen?"

„Ihm den halben Gewinn geben!" schrie French, fast seine Teetasse umstoßend. „Eher schneide ich ihm den Hals ab!"

„Dann würde ihm das Geld nicht viel nützen," sagte Miß Grimshaw, indem sie vom Tisch aufstand. „Wieviel Uhr ist es jetzt? Zehn? Mr. Dashwood, wollen wir in die Schule gehen und sehen, ob noch etwas zu tun ist? Effie kann auch mitkommen, dann treibt sie keinen Unfug."

Es war ein herrlicher Frühlingsmorgen, der Vorbote eines wunderschönen Tages. Die Hecken waren mit winzigen grünen Spitzen besprenkelt und in den Gehölzen pflückten die vom Unterricht befreiten Kinder aus Crowsnest wilde Veilchen, Schneeglöckchen und Schlüsselblumen für Bazarzwecke.

Der Bazar zog die Gegend in meilenweitem Umkreis in Mitleidenschaft. Die nach neuen Chorstühlen rufende Kirche sandte die kleinen Kinder in den Wald, um Blumen zum Verkauf zu pflücken, und die Bauernfrauen in die Milchkammer, um Butter zu liefern; die Bauerntöchter unterstützten die gute Sache durch Nadelkissen und Strickarbeiten und sogar die kleinen Häusler standen nicht zurück mit ihren Gaben. In dieser allgemeinen Beteiligung, von der selbst die Felder und Hecken nicht ausgeschlossen waren, lag so viel Freundliches, daß es einen fast die Aufgeblasenheit, den kleinlichen Sinn und den Hochmut derjenigen vergessen ließ, welche die erste Anregung zu der Veranstaltung gegeben hatten. Denn die in Millhouse lebenden Fantodds waren protzig und würden Handeltreibende in keinem Stammbaum aufstöbern, selbst wenn diese Pest an dessen Wurzeln tief vergraben und vergessen wäre; und nicht nur aufstöbern würden sie sie, sondern verhöhnen und verachten. Oberst Bingham — ich glaube, ich habe ihn früher General genannt, aber wir wollen ihn zur Strafe zum Rang eines Obersten degradieren — Oberst Bingham war ein Armeefatzke; ein vornehmer, liebenswürdiger, hübscher alter Herr, aber dennoch ein Fatzke. Die Creeps waren aufgeblasen vor Wichtigkeit; ein dem Trunk ergebener Baronet, der eine Kusine von Oberst Creep geheiratet hatte, wirkte in dieser Familie gerade wie ein Körnchen Soda in einer Teigmasse, die dadurch ganz durchsäuert wird. Die Smith-Jacksons, die Dorian-Grays (höchst unglücklicher in den siebziger Jahren angenommener Name), die Prosser-Jones — alle litten an diesem völlig überflüssigen Hochmut.

Als Miß Grimshaw und Mr. Dashwood im Schulzimmer anlangten, legte Miß Slimon gerade die letzte Hand an die Dekorationen, und da die beiden nichts zu tun fanden, kehrten sie nach The Martens zurück.

Ihre Gemütsverfassung war derart, daß selbst auf einem kurzen Spaziergang die Angst nicht von ihnen wich, sie könnten bei ihrer Rückkehr einen Gerichtsdiener in der Küche sitzend und Garryowen beschlagnahmt vorfinden.

Diese stets gegenwärtige Furcht vor Gefahr verursachte eine nicht unangenehme Spannung und hatte French, Dashwood und das junge Mädchen einander nahe gebracht, so daß sie einen Familienkreis, eine Gemeinschaft bildeten. Wenn auch die Liebe sie umschwebte, so konnte die sie weder trennen, noch entzweien, bis das Abenteuer, das sie verband, beendet sein würde. Sie hatten sich gegen einen gemeinsamen Feind verbündet, und zwar so innig, daß durch einen seelischen Prozeß die düstere Stimmung oder auch die Fröhlichkeit des einen sich auf die andern übertrug. Im Gegensatz zu dem beim Frühstück herrschenden Trübsinn waren sie heute beim Mittagessen lustig gewesen. Eine Flasche Pommery unterstützte ihre gute Laune; sie tranken auf Giveens Untergang und auf Lewis' Vernichtung und fühlten sich gefeit.

Um halb drei Uhr sollte Mrs. Bingham den Bazar eröffnen und um diese Stunde stand eine lange Reihe von Wagen vor dem aus roten Ziegeln erbauten Schulhaus, in dem sich die Elite von Crowsnest drängte. Es war heiß und schwül in dem Raum, es roch nach Leim, rohen Tannenbrettern und Kaffee. Der Eintrittspreis sollte um drei Uhr auf sechs Pence herabgesetzt werden. Auf die ländliche Bevölkerung, die dann die Schule belagern würde, deutete ein riesenhafter dampfender Kaffeekessel in der Erfrischungsbude hin, der Mrs. Binghams Erklärung, daß der Bazar nun eröffnet sei, und die kleine Rede, welche die ausgezeichnete Dame seit drei Tagen vorbereitet und den ganzen Morgen geprobt hatte, mit zynischem Zischen beantwortete.

Miß Grimshaw, deren Pflichten darin bestanden, Miß Slimon am Handarbeitstisch bei der ruchlosesten, wenn auch offenkundigen Uebervorteilung der Kunden beizustehen, fand inmitten ihrer Tätigkeit noch Zeit, das Tun ihrer Nachbarn zu beobachten. Bobby Dashwood war stets im Vordergrunde; er kaufte nichts, trat aber als ungebetener, höchst erfolgreicher Verkäufer auf, machte allen unverheirateten Budeninhaberinnen den Hof und schien sein Amt unendlich zu genießen. Diesen Charakterfehler bemerkte Miß Grimshaw mit einem Anflug von Bedauern, sie hatte aber keine Zeit, sich eingehend damit zu beschäftigen. Die Sechspenceflut war hereingeströmt und in dem Saal, der schon voll gewesen war, herrschte jetzt ein dichtes Gewühl. Bauern mit Frauen und Töchtern, Häusler und einfaches Volk drängten sich durch die Menge; von Zeit zu Zeit meldete das pochende Geräusch eines Automobils die Ankunft neuer, von fernher kommender Gäste. Mr. French war nicht da. Er hatte gesagt, daß er vielleicht später am Nachmittag erscheinen werde, aber noch war er nicht angelangt. Es war jetzt vier Uhr und Miß Grimshaw lehnte sich einen Augenblick, halb betäubt von der dicken Luft, dem Stimmengewirr und dem Bestreben, das Geld beim Bezahlen richtig herauszugeben, gegen die Tischkante, als eine Stimme sie plötzlich zur Besinnung und auf die Füße brachte.

„Nein, danke, ich brauche keine Puppen. Du meine Güte, was sollte ich in meinem Alter wohl mit Puppen anfangen? Nein, danke, ich rauche nicht, und wenn auch, so würde ich es nicht in einem Hauskäppchen tun. Nein, danke. Ich guckte nur mal herein, um zu sehen, was hier vor sich geht. Ich bin hier fremd, bin erst vorgestern von Irland abgefahren und noch ganz wirr im Kopf von meiner Reise."

Wie eine Gazelle an den Ufern des Zambesi von ihrem Laublager aufspringt, wenn sie die Stimme des Leoparden vernimmt, so fuhr Miß Grimshaw beim Klange jener Worte von ihrem Handarbeitstisch empor und blickte wild umher.

Inmitten der Menge, belagert von zwei eifrigen alten Jungfern, deren eine mit einem Hauskäppchen, die andere mit einem Teddybären bewaffnet war, entdeckte sie einen in einen grauen Sommeranzug gekleideten Herrn mit blödem Gesichtsausdruck. Fast mit demselben Blick erhaschte sie einen Schimmer von Bobby Dashwood in der Küchenecke. Der elende Bobby stand in all seinem Glanz auf einem Kübel und forderte unternehmende Leute auf, ihr Glück zu versuchen und hineinzugreifen. Im nächsten Moment hatte Violet ihn erreicht, zog ihn am Aermel und führte ihn zur Tür hinein. Sie sagte nichts, bevor sie sich auf dem einsamen Flur befanden.

„Bobby — Mr. Dashwood — er ist hier!"

„Wer?"

„Mr. Giveen!"

„Großer Gott!" entfuhr es Mr. Dashwood. „Giveen!"

„Ja. Sie versuchen, ihm Puppen zu verkaufen. Schnell! Wir haben keinen Augenblick zu verlieren. Nicht wahr, er kennt Sie nicht?"

„Nein. Während ich in Drumgool war, kam er nicht hin."

„Nähern Sie sich ihm, reden Sie ihn an, lassen Sie ihn nicht aus den Augen. Horchen Sie ihn aus! Ach, brauchen Sie nun Ihren . . . Ihren Verstand! Ich weiß nicht, wie Sie es machen sollen, aber versuchen Sie, seine Pläne auszukundschaften."

„Verlassen Sie sich auf mich," sagte Mr. Dashwood, „ich werde mein Möglichstes tun."

„Nun gut, gehen Sie sofort zu ihm. Ich folge Ihnen. Wenn Sie mit ihm in ein längeres Gespräch geraten sollten, geben Sie sich als Mr. Frenchs Feind aus. Er trägt einen grauen Sommeranzug und hat eine irische Stimme. Sie können ihn nicht verkennen."

„Verlassen Sie sich auf mich," sagte Mr. Dashwood.

Gleich darauf war er in der wogenden Menge und bahnte sich seinen Weg hindurch, während Augen und Ohren aufmerksam nach dem grauen Sommeranzug und dem Klang der irischen Stimme suchten.

Bei der Erfrischungsbude stellte er das Wild.

Mr. Giveen, eine Tasse Tee in der einen Hand, ein Stück Kuchen in der andern, redete mit Miß Smith-Jackson, die mit eisiger Miene einsilbig antwortete.

„Weiß Gott, die Gegend hier herum ist ganz anders als das Land, von wo ich herkomme. Sie wissen wohl nicht, wo das ist, nicht? Was? Na, ich will es Ihnen sagen, es ist das Land der hübschen Mädchen und des guten Whiskys. Ich trinke ihn freilich nicht — worüber lächeln Sie? Ich schwöre es Ihnen, seit zwanzig Jahren ist kein Tropfen Whisky über meine Lippen gekommen."

„Ein Schilling und sechs Pence, bitte," entgegnete Miß Smith-Jackson in noch eisigerem Ton.

„Was sagten Sie?!" fragte Mr. Giveen, der seinen Kuchen verzehrt hatte und jetzt den ihm zu heiß erscheinenden Tee aus der Untertasse schlappte.

„Ein Schilling, sechs Pence, bitte!"

„Und wofür, wenn ich fragen darf? Wollen Sie behaupten, daß Sie einen Schilling und sechs Pence für eine Tasse Tee und ein Stück Kuchen verlangen?"

„Unser Preis ist ein Schilling sechs Pence."

„Wenn dies nicht der größte Betrug ist, der mir jemals vorkam, will ich nie wieder einen Bissen oder Tropfen zu mir nehmen! Und ich, der ich sechs Pence an der Tür bezahlt habe, um hereinzukommen, und als ich fragte, sagte man mir, Erfrischungen wären frei. Ich will's nicht bezahlen."

„Dann nehmen Sie es, bitte, als Geschenk an!"

„Als Geschenk!" rief Mr. Giveen. „Wann hat sich ein Giveen wohl jemals Essen oder Trinken schenken lassen! Halten Sie mich für einen Wegelagerer? Hier sind sechs Pence und das ist noch zwei Pence zuviel, aber herauszugeben brauchen Sie nicht."

„Oberst Bingham!" sagte Miß Smith-Jackson, völlig unbewegt.

Der Oberst, der Mr. Giveens letzte Bemerkungen gehört hatte, kam an den Tisch heran.

„Nun, mein Herr," sagte Oberst Bingham, „weshalb ereifern Sie sich?"

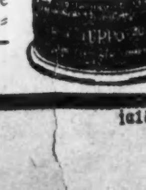
„Ereifern! Hier sind sechs Pence — ein guter Preis für das, was ich verzehrt habe. Und sie verlangt einen Schilling und sechs Pence — einen Schilling und sechs Pence für eine Tasse Tee und ein Stück Kuchen!"

(Fortsetzung folgt.)

Gut für aufgesprungene Hände.

Turpo — die Terpentin-Salbe macht aufgesprungene Hände geschmeidig und heilt sie sicher und schnell. Der Terpentin im Turpo tötet Keime. Das Menthol und der Kampfer im Turpo lindern und heilen — machen Eure Hände weich und glatt wie im Sommer. Reinigt nachts Eure Hände gründlich und reibt Turpo in Eure Haut hinein, bis Ihr die lindernde Wirkung des Kampfers und des Menthols spürt. Dann zieht ein Paar alter Handschuhe an und am Morgen werden Eure Hände weich und weiß sein wie die eines Baby's.

Turpo ist auch ausgezeichnet für Frostschäden und aufgesprungene Lippen. Holt Euch eine 30c Kruke von Eurem Apotheker jetzt — auch 60c Größe.



ja15f517

Pyramid Pile Behandlung

Die großartige Haushalt-Behandlung für juckende, blutende oder vorgetretene Hämorrhoiden.

Schickt um eine freie Probe.

Befindet sich fein beim Aufstehen morgens durch Erleichterung, die Pyramid verschafft.

Fast jede Familie hat wenigstens einen Leidenden, dem segensreiche Linderung durch Pyramid Pile Treatment zuteil werden sollte. Ihr könnt eine freie Probe durch die Post erhalten oder wenn Ihr nicht warten könnt, so holt Euch eine 60c Schachtel aus irgend einer Apotheke. Nehmt kein Ersatzmittel.

Schließt Euch der glücklichen Menge an, die das Lied von Pyramid singt.

Benutzt diesen Koupon für eine freie Probe.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
578 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag:
Name ....
Straße ....
Stadt.................. Staat...............

dibo

Die neue Polizeiordinanz.

Mayor Thompson unterbreitete sie gestern dem Stadtrat.

Wird freundlich aufgenommen.

Stadtoberhaupt geißelt Maßregel, die vom Polizeiausschuß ausgearbeitet ist. — Stadtrat bewilligt weitere $13,000 für Straßenreinigungszwecke.

Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat in seiner oestrigen Sitzung die von Polizeichef J. J. Garrity entworfene Ordinanz für die Reorganisierung der Polizei. In seiner Botschaft, mit der zusammen er die neue Maßregel unterbreitete, billigte das Stadtoberhaupt nicht nur die Vorschläge des Polizeichefs, sondern kritisierte auch scharf die von einem Unterausschuß unter dem Vorsitz Ald. Guy Guernseys ausgearbeitete Maßregel für die Reorganisierung der Polizei. Er hatte an ihr auszusetzen, daß sie, statt Vollmachten und Amtspflichten in einer Hand zu vereinigen, die Autorität zersplittere und es schwer mache, bestimmte Persönlichkeiten für etwaige Uebelstände haftbar zu machen, und daß sie es dem Haupt der Polizei erschwere, die Abteilung zu verwalten.

Die Stimmung im Stadtrat war anscheinend dem Vorschlag des Mayors und Polizeichefs nicht ungünstig. Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, gab dem mit den Worten Ausdruck, daß die jetzige Polizeiordinanz nicht gehalten habe, was man sich von ihr versprochen habe, trotzdem sie von Sachverständigen ausgearbeitet worden sei, und daß es angebracht sei, dem Polizeichef eine Gelegenheit zu geben, selbst eine Polizeiordinanz auszuarbeiten.

Der Stadtrat beschloß, auf die Erwägung der beiden Ordinanzen für Reorganisierung der Polizei, der des Polizeichefs und der des Polizeiausschusses, zwei Wochen zu verwenden. Gegen ihre Ueberweisung an einen Ausschuß machte sich in beiden Lagern eine feindliche Stimmung geltend.

Wichtige Bestimmungen.

Unter der vom Polizeichef ausgearbeiteten Ordinanz würde die jetzige Polizeiordinanz völlig widerrufen werden. Alle bestehenden Bureaus würden aufgelöst, alle Akten, die jetzt im Bureau des Polizeichefs und des ersten Polizeichefs geführt werden, im Bureau des Sekretärs geführt, und alle Berichte der kommandierenden Beamten direkt an den Polizeichef abgestattet werden. Der Polizeichef würde zum Leiter des Detektivebureau irgend einen Kapitän oder Leutnant ernennen und die Abteilung beliebig vergrößern oder verkleinern können. Jedes Mitglied der Polizei, das dem Detektivebureau zugewiesen oder für vertrauliche Dienstleistungen abkommandiert wird, könnte auf Anordnung des Polizeichefs Zivil tragen, und der Polizeichef würde, wenn er ein Kesseltreiben auf Verbrecher vornehmen will, oder bie anderen wichtigen Gelegenheiten die ganze Polizei in Zivil Dienst tun lassen. Der Rang der Detektivesergeanten würde abgeschafft werden. Der Polizeichef würde gehalten sein, eine genaue Liste aller Verbrechen zu führen, in die die Aldermen und der Mayor jederzeit würden einsehen können. Der Polizeichef würde drei Hilfschefs ernennen, deren Amtspflichten er selbst festsetzt. Sie würden das Kommando in den drei Stadtteilen übernehmen. Das Amt des zweiten Hilfspolizeichefs in seiner jetzigen Form würde abgeschafft werden. Der Polizeichef würde ermächtigt sein, eine Reserveorganisation für unvorhergesehene Fälle ins Leben zu rufen. Obwohl der Entwurf der Ordinanz nicht von Streiks spricht, ist eine Bestimmung enthalten, die plötzliche Streiks in der Polizei unmöglich machen soll. Die Maßregel bestimmt, daß ein Mitglied der Polizei nur nach einwöchiger Kündigung aus dem Dienst scheiden darf, widrigenfalls der Betreffende nie wieder bei der Polizei angestellt werden kann.

Für Straßenreinigung.

Auf die Empfehlung des Oberbaukommissärs C. R. Francis warf der Stadtrat für elf Wards der Stadt Zusatzbewilligungen in der Höhe von $13,000 aus, die in den nächsten vierzehn Tagen für Straßenreinigungsarbeiten benutzt werden sollen. Der Betrag wurde auf die einzelnen Wards wie folgt verteilt:

Ward		Ward	
1	......$1,000	25	......$2,500
3	 800	27	 600
7	 500	29	 600
9	 500	33	 1,500
15	 1,000	34	 1,000
23	 3,000		

Erhält mehr Zeit.

Auf die Empfehlung des Bahnhofsausschusses beschloß der Stadtrat, der Illinois Zentralbahn bis zum 21. Februar zur Annahme der Ordinanz für Entwickelung der Seeuferländereien zu geben. Die Bahngesellschaft hätte die Ordinanz bis zum 21. Januar annehmen müssen, verlangt aber eine weitere Frist, da Kriegsminister Baker eine Reihe von Aenderungen an der Maßregel verlangt, zu denen die Südparkbehörde bereits ihre Zustimmung gegeben hat.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Wallaces, den Besitzern von Zeitungsständen zu gestatten, auch auswärtige Zeitungen zum Verkauf auszulegen, ihre Stände bis um Mitternacht offen zu halten und bei schlechtem Wetter zu überdachen.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Kostners, einen Versuch mit dem Plan, den Wagenverkehr in bestimmten Straßen auf eine Richtung zu beschränken, zu machen.

D' Zuckerkummission

Ja, dös is es, wo i' mi' heut damit b'schäftigen tua, net wieder mit den gift'gen Holzalkohol vo' letzter Wochen. Und wann i' mi' z'ersch no' a weng mit den Holzsprit befass', so müaßt's net glei' 's Schlechtste denken und sagen: Aha, 's is a so a hoamliche Holzsöffel, der Nazi! Aba 's geht amol net anderscht! Um auf dö Zuckerkummission z'kemma, muaß i' über'n Holzalkohol. Nämlich mei' holzalkoholisch's Gedicht letzte Wochen im Blattl, dös hat a Wirkung g'habt, wo ma gar net recht is. I' hab g'lesen, daß s' in Washington, weil ma no' z'wenig Kummissionen ham, no' a neuche machen woll'n, dö wo eahnre Nasen ausschließlich in Holzalkohol, Haaröl, Bayrum, Ofenwix und solcherne neumodische G'söff 'nei'stecken soll, dö wo jetz vo' Vüll'n trunken wer'n. A ganz an extra Kummission soll's wer'n, wo mit dö andern zwoahundertzwoafuchz'g'Kummissionen nix z'tua hat. No, a jeda siahgt do sofort, daß mei' wüatigs Holzalkoholgedicht vo' letzter Wochen dös veranlaßt hat. G'wißt, wann i' hätt, daß es an solchen Eindruck auf dö Herrschaften in Washington machet, i' hätt's net losg'lassen. Denn wann i' epp's auf 'n Strich hab, nacha san dös dö vüll'n Kummissionen, dös glaubts. 's Danz'g, wo mi' an so 'ra Kummission g'freut, dös is, daß i' s' g'hörig z'sammdeckeln koa'. Dö neuche Holzalkoholkummission koa' i' no' net z'sammdeckeln, weil s' no' net do is. Aba irgend a Kummission muaß z'sammdeckelt wer'n, und unsre berüahmte Zuckerkummission samt unsern berüahmten Zuckermajor hats grad a so guat verdient, wia irgend an andre, daß s' z'sammdeckelt wird. Aba um no' amol von dem vafluachten Holzalkohol oa'z'fangen, wia g'sagt, dös Gedicht letzte Wochen dös hat zogen. Net nur daß es a funkelnagelneuche Kummission verursacht hat, sundern aa sunst is ma vo' all'n Seiten 's Kumpliment g'macht wor'n. Dö ganze Stuben hätt nach Holzalkohol g'stunken, hat ma aner g'sagt, wo er im Blattl dö Seiten mit mein' Artikel aufg'schlagen hätt, und mit seiner Alten hätt er Streit kriagt, weil s' g'sagt hätt, er selber tät a so nach Schnaps stinken, und 's sei doch nur der vafluachte Holzalkohol g'wen in mein' Artikel. Und an andra hat g'moant, wann er scho' Holzalkohol g'soffen hätt, ärger hätt's 'n aa net packt, als wia beim Lesen von sell'n Holzalkoholgedicht. A zwoat'smol riskiert er's nimma. I' hab 's selber ausg'funden, net an mir, aba an mein' schwarzen Kater, 'n Sepp. Der hat am vergang'nen Donnerstag, wo ma all g'müatli' in der Stuben g'sessen san, auf oamol 's Schrei'n oa'g'fangt und sich 'n Bauch g'halten und sich a so ang'stellt, daß dö Alte denkt hat, daß es für alle besser sei, wann er sei' Bauchweh selber an dö frische Luft traget, eh' daß sö's auf der Kohlenschaufeln aussitragen müaßt, dös Bauchweh. Sö hat 'n also guat zuag'red't, 'n Sepp, mit 'n Besen, und g'sagt: „Dös is jetz dös Leberl, wo d' ma g'stohl'n und g'fressen hast, Strick, daß d' bist!" „Ja, g'schieht 'n scho' recht, den Mistvieh," hab i' dö Alte unterstützt, und hab 's Blattl aufg'hoben, wo er drauf g'hockt is, der Kater. Grad auf mein' Holzalkoholgedicht is er g'sess'n, der arme Sepp. Und alt is er aa scho' und hat gar a empfindlichs G'müat, b'sunders hint'. No, i' hab 's dazmals net denkt, daß der vafluachte Holzalkohol in dem Gedicht unsern Kater dös Bauchweh g'macht hat; aba seit i' g'sehgn hab, was für an Eindruck es sogar auf dö höchsten Stell'n ausg'übt hat, seitdem bin i' fest überzeugt, daß es der Holzalkohol in mein' Gedicht g'wen is, wo 'n Sepp Bauchweh g'macht hat, und net dös g'stohl'ne Leberl. I' hab dös Mistviech, wo i' 'n g'hoaß'n hab, z'ruckg'numma; was 'n dö Alte mit 'n Besen g'hoaß'n hat, dös muaß er scho' b'halten. Ma soll halt nia z'schnell urteil'n.

No, im Fall vo' dera Zuckerkummission do hab i' dös aa net tan. Scho' lang hätt i' amol a Maulvoll drüber sagen soll'n. Aba 's is ma halt gangen, wia ander Leut aa. Wia ham d' Leut g'schimpft und g'wettert, wo der Zucker auf neun und zehn Cents gangen is! No, jetz is er oanazwanz'g, und Neamds sagt mehr a Wort. Ma g'wöhnt sich an all's. D' Leut wer'n eahna aa no' an Holzalkohol g'wöhna. Aba wo i' dös vo' dera neuchen Kummission g'lesen hab, do is ma unsre brave Zuckerkummission wieder ei'g'fall'n, und eh' daß i' 's wieder vergiß, will i' do' aa mein' Senf dazua geben. D' Leut san jetz scho' a so an dö ausg'schamten Zuckerpreis g'wöhnt, daß Vüll gar nimma wissen, daß es amol anderscht g'wen is, und vor all'm hat's der Zuckermajor verdient, daß sei' Bemüahungen, d' Leut 'n Zucker z'verbilligen, ins richt'ge Liacht g'stellt wer'n. Also paßt's auf:

Wo san dö guaten Zeiten hin,
Wo aa der ärmste Schlucker
Sei' Leben sich versüaßen kunnt
Zua fünf Cts. für's Pfund Zucker?
Zwoa Pfund dö hast für neun Cents
kriagt,
Ganz sicher, gar koa' Zweifi,
Wo, sag i', san dö Zeiten hin?
Dö Zeiten san beim Deifi!

Der Kriag is kemma, 'nauf in d' Höh'
Is aa der Zucker gangen,
Sechs, sieben, acht Cents hat
er kost',
Grad wo dö G'schicht oa'g'fangen.
Auf oamol is er neun Cents g'wen,
Is dann auf zehne g'stiegen,
Und dazua kunnt ma für dös Geld
No' net amol g'nua kriag'n.

Und g'schimpft ham d'? Leut (g'nutzt
hat's zwar nix),
Es sei a Affenschand; ;
Ja, ham dö Zuckerprotzen g'sagt,
's is halt im ganzen Land
A große Zucker-Mißernt' g'wen,
Drum is so wenig do,
Und wann a mehrer do wär g'wen,
Er steigt halt sowiaso.

Jetz aba, jetz, potz Sakrament!
Jetz is d' Regierung kemma!
Der Zuckerschwindel, so hat s' g'sagi,
Der müaßt an End jetz nemma.
A Zuckerkummission hat s' g'macht
Und dö müaßt darauf sehn,
Daß über elf Cents für a Pfund
der Zucker net derf geh'n.

An d' Spitzen vo' der Kummission
In unsrer Stadt do, moan' i',
Is a Major dir hing'stellt wor'n,
Teils weil er halt so oani
Erfahrung drin im Zucker hat
Und b'sunders aus dem Grund
Weil als Major er, wia sich's g'hört,
Guat kummadieren kunnt.

Der hat ma g'fall'n, der Herr Major,
Wia hat er kummadiert!
Nur hat dö Zuckerprotzen halt
Dös leider net scheniert.
Wer mehr als zwölf Cents für a
Pfund
Verlangt, der fliagt in's Loch.
So hat er g'sagt, der Herr Major,
Sö ham verlangt es doch.

Dann hat er g'sagt, auf dreizehn
Cents
Tät er 'n Preis jetz fixen,
Wer mehr verlangt, wurd' arretiert,
Ernst sei's, do feit si' nix'n.
Als Antwort auf sei' Kummadier'n
Is dann der Zucker gstiegen
Auf vierzehn und auf fuchzehn Cents,
Und allweil schwerer z'triag'n.

Do hat der Herr Major erklärt,
Auf sechzehn derften s' gehen,
Ins Zuchthaus aba schick er den,
Der sich tät unterstehen
Und mehr z'verlang'n als sechzehn
Cents,
So sei der Preis jetz g'stellt,
Kreizdonnerwetter no' amol!
D' Geduld dö hätt jetz g'schellt!

Mei, dös hat g'haut! Vor Schreck
do ham s'
Auf achtzehn Cents 'n trieben,
Der Herr Major is, all's was recht,
Dabei net stehen blieben.
Auf neunzehn Cents, daß Ihr's
nur wißt,
Setz i' 'n Zucker; denkt
Net eppa, daß 's mi' frozzeln kunnt,
Wer mehr verlangt, wird g'henkt!

Jetz kost' er oanazwanzig 's
Pfund — —
Ja, so ham s' z'sammadroschen
Den Zuckerkummissionsmajor,
Jetz halt' er endlich d' Goschen.
Und sunderbar, jetz wo der Preis
Auf so a Höchen g'schnellt,
Kannst Zucker ham so vüll daß d'
willst,
Wanns dir net fehlt an Geld.

A Kummission für Zucker und
A Kummission für Kohlen;
A Kummission für Leber, um
Dö Leut damit z'versohlen;
A Kummission für Holzalkohol— —
Ma hat halt nia koa' Ruah,
Bis kimmt dö letzte Kummission,
Dö druckt oam d' Augen zua.

Zeyfmu-Nazi

„Empfangsbescheinigung".

Zentralkomite der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

Amerikanisches Hilfswerk.
Betrifft: B 8. 11. 19.

Berlin W 35, den 12. Dezember 1919.
Geschäftszimmer: Schöneberger Ufer 13.
Fernruf: Nollendorf 2469.
Telegramm-Adresse: Rotkreuz.

Wir bestätigen den Empfang Ihres freundlichen Schreibens vom 8. November und erlauben uns, Ihnen durch Kabelgramm mitzuteilen, daß wir Ihre Vorschriften auf das Gewissenhafteste erfüllen.

Durch die Gründung des „German Children Shoe Relief Fund", der sich ausschließlich die Beschaffung von Schuhen für Knaben und Mädchen in Deutschland zum Ziel gesetzt hat, haben Sie ohne Zweifel das Richtige getan, um den gerade an Kinderschuhen herrschenden Mangel beseitigen zu helfen.

Sobald die von Ihnen avisierten 10 Kisten eingetroffen sind, werden wir Ihnen Empfangsbestätigung zugehen lassen und die 800 Paar Schuhe Ihrer Bestimmung gemäß in folgender Weise verteilen:

Kiste 2 und 10 dem Roten Kreuz, Berlin, zur weiteren Verfügung.
Kiste 1 und 5 dem Magistrat in Erfurt.
Kiste 4, 5 und 6 dem Magistrat in Preußisch Friesland.
Kiste 7, 8 und 9 dem Magistrat in Sondershausen.

Wir übermitteln Ihnen in der Anlage eine Quittung der Zentralkasse des Roten Kreuzes für 1000 Mark, die Sie so freundlich waren uns zur Bestreitung von Unkosten anzuweisen.

Wir bitten Sie, Ihre segensreichen Bemühungen im Interesse der Kleinen fortzusetzen, da die Not in dieser Beziehung sehr groß ist.

German Children Shoe Relief Fund,
703 Marquette Bldg., Chicago, Ill.

Der Vorsitzende: von Winterfeldt.

Weitere 20 Kisten sowie 100 Postpakete mit Schuhen sind seit 8. November abgesandt.

Viele hunderte deutsche

arme und unterernährte Kinder sind noch zum Weihnachtsfeste erfreut worden durch ein paar nagelneue, handfeste, amerikanische

Schuhe

Doch sind noch viele Tausende zu versorgen und wir müssen unser Hilfswerk fortsetzen.

BITTE

helfen Sie uns weiter mit guten Schuhen oder Geld. Laßt uns nicht ermüden, die Armen brauchen unsere Hilfe zu nötig. Viele haben schon zwei- und dreimal beigetragen. Schicken Sie Ihren Check oder etwas Geld an

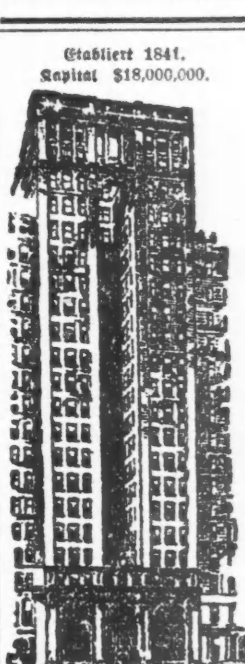
Geo. Rieder, Chairman, c.o. J. V. Farwell Company, oder an
Chas. E. Schick, Schatzmeister, c.o. North Ave. State Bank.

Direktoren:
John F. Schott — Max Schuchardt — F. P. Dubenhoefer.

703 Marquette Building. Telephon: Central 8330.

ja4*X

Etabliert 1841.
Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co., 25 Broadway, New York.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland

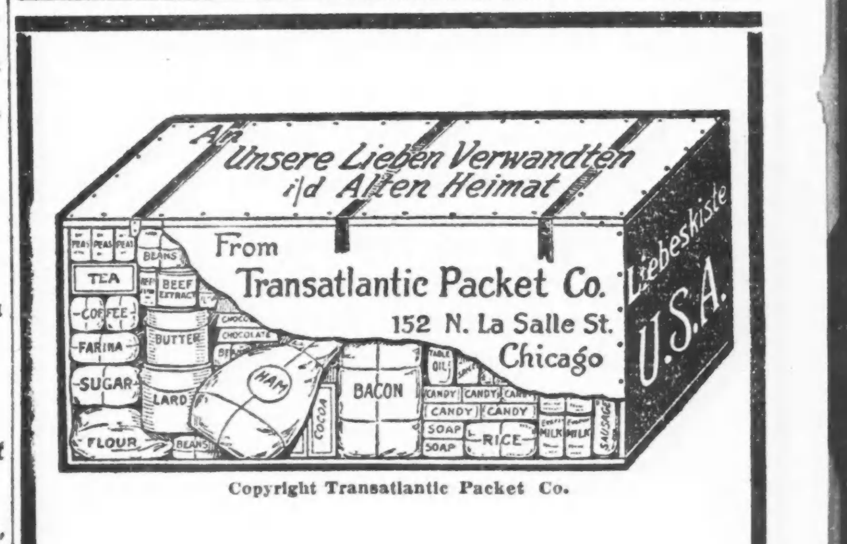
Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

gl21dibo



Copyright Transatlantic Packet Co.

Ruft uns auf. — Telephon Franklin 4034.

ja12*X

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, ohne daß mein Bruch je wiederkam obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen aber ich will ausführliche Mitteilung davon machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Eugene M. Pullen Carpenter, 74 F Marcellus Ave. Manasquan N. J. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben. Ihr mögt dadurch ein Menschenleben retten od. mindestens der Bruchplage und der Quälerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten. Anz.

Wertvoller Inhalt.

Der Nr. 160 Chicago Blvd., Detroit, Mich., wohnhafte Edward Koslowski meldete gestern abend der Polizei, daß ihm aus seinem Zimmer im Morrison Hotel seine Handtasche gestohlen wurde. Sie enthielt, wie er angibt, Wandelbilderfilms, Szenen in Polen darstellend, im Werte von $12,000, Schmucksachen im Werte von $650, Kleider im Werte von $350 und $700 in barem Gelde.

Sie: „Weißt du noch, wie du gesagt hast, du möchtest die Erde küssen, auf der ich stehe."

Er: „Ja, damals habe ich noch nicht gewußt, daß dein Landgut bis zur Dachspitze mit Hypotheken beladen war.

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

[illegible]

Benützt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, 537 South Dearborn St., Chicago, Ill. Ger. 22

Werte Herren:—Einliegend findet Sie $............wofür Sie mir .... Fläschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. und No. oder R. F. D. ....

City.............................. State..............................

Der österreichische Kunstausverkauf.

Von Prof. Dr. Paul Clemen (Bonn).

Die Gemeinde der deutschen Kunstfreunde ist durch Gerüchte geschreckt worden, die den Bestand vieler unserer öffentlichen Kunstsammlungen gefährdet erscheinen lassen. Der Fall der Großherzogl. Gemäldegalerie in Oldenburg gab das erste Signal. Trotz des Protestes des Landes und der Oeffentlichkeit war es nicht möglich, zu verhindern, daß der Großherzog einen großen und materiell den kostbarsten Teil der Galerie an das Ausland veräußerte, und diese Sammlung, die seit 1866 im eigenen Gebäude, dem Augusteum, untergebracht, nie anders als eine öffentliche angesehen worden war, war damit in ihrem Bestand überhaupt bedroht. Die großen deutschen Zeitungen haben in den letzten Wochen die Anzeige gebracht, daß Mobiliar und Kunstwerke aus dem bisherigen Königl. Schloß zu Stuttgart öffentlich zum Verkauf gestellt werden, damit die schlimmste Hefe der neuen Gattung der Kunstsnobs sich mit königlichem Besitz schmücken könne. Die Eingeweihten sorgen sich dazu um die Folgerungen, die die Auslegekunst der Entente aus verschiedenen Paragraphen des Friedensvertrages ziehen könnte, und blicken voll Zweifel auf unsere großen deutschen Sammlungen. Der Ausschuß des Tages für Denkmalpflege, der in diesem Sommer um eine Reihe der vornehmsten Kunstfreunde, um eine Anzahl unserer ersten Kunstgelehrten und führenden Architekten vermehrt worden ist, hat in zwei Resolutionen an die Nationalversammlung und an die Reichsregierung wie an die Landesregierungen vor der Verschleuderung unserer bisher in fürstlichem Besitz befindlichen Kunstwerke gewarnt und hat schleunigen Erlaß eines Kunstausfuhrverbotes in der bescheidenen Form einer Kunstausfuhrerschwerung für gewisse Gattungen von Kunstwerken gefordert, wie solche als Notgesetze im vorigen Winter nicht nur Oesterreich, sondern auch Tschecho-Slowakien und die Sowjetrepublik erlassen haben.

Was aber jetzt in Oesterreich vorgeht, ist tausendmal einschneidender, gefährlicher und weitreichender, als was in Deutschland an die Oeffentlichkeit gekommen ist. Wir sind, mit unseren eigenen Sorgen überlastet, geneigt, unseren österreichischen Brüdern diese Bürde zu überlassen, die ganze Frage als eine ausschließlich Wiener finanzpolitische Maßnahme anzusehen und unser Gewissen dadurch zu beruhigen. Wir übersehen dabei aber, daß es sich eben um eine Frage handelt, die im höchsten Sinne grundsätzliche Bedeutung hat, die eine furchtbare Ansteckungsgefahr in sich trägt und die wilde Begehrlichkeit und rücksichtsloseste Ausnutzung einer Notlage auf der einen Seite, auf der anderen Seite unverantwortliche Verschleuderungsneigung zur Befriedigung momentaner Bedürfnisse entfesseln könnte. Nur unklare und unbestimmte Notizen sind durch die deutsche Presse gegangen. Die Geschichte dieses unheilvollen Planes ist so erschütternd, daß ganz Deutschland Ursache hätte, sich darum zu kümmern und daß die deutschen Kunstkreise sich verpflichtet fühlen müßten, sich hier zum Worte zu melden: „nostra res agitur".

Wie liegt der Fall? Oesterreich will seine staatlichen Kunstwerke und Sammlungen auf den Markt werfen. Daß Oesterreich, daß Wien ausverkauft, daß nirgendwo der Kunsthandel so blüht wie dort, legitimer und verschämter, das weiß die Oeffentlichkeit längst. Schon im Sommer hörte man es flüstern von großen finanziellen Koups, die die Sachwalter des neuen Oesterreichs mit dem Verkauf des ehemaligen Habsburg'schen Kunstgutes machen wollten. Es ist im ganzen Sommer in den neuen Aemtern und in den Kommissionen hin und her verhandelt worden und plötzlich kam die Erklärung: „Es gibt keine Wahl, die staatlichen Kunstwerke müssen dran glauben". Bis zum 10. Oktober mußten 10 Millionen holländische Gulden beschafft werden, bis Ende Oktober fernere 30 Millionen holländische Gulden. — Treibend wirkten die Vertreter der Weltfirmen für Antiquitäten, die heute Trustmagnaten sind; denn dieser ganze große Handel ist in ein paar große Ringe geteilt. Hemmend wirkte der Einspruch der Entente-Missionen hier ein.

Die Entente-Missionen weisen hin auf den Paragraphen 192 des Friedensvertrages von St. Germain, nach dem der Bestand der großen staatlichen Kunstsammlungen durch zwanzig Jahre nicht verkauft werden darf. Sie wollten diese sicheren und immer realisierbaren Pfänder nicht zugunsten ihrer Opfer vorzeitig aus der Hand geben. Bei Italien und bei den Sukzessionsstaaten endlich waren die Gelüste wieder erwacht, die durch den Frieden zu St. Germain zugunsten von Wien gebannt erschienen. Sie meldeten ihre alten zum Teil ganz unsinnigen Ansprüche auf Aufteilung der Sammlungen erneut an. Gleichzeitig aber hatte dieser Plan die Oeffentlichkeit, die erst diesen Fragen gegenüber stumpf und müde geworden erschien und nur auf die beiden Worte Brot und Kohlen noch reagierte, wachgerüttelt, und die zuständigen Kreise wie die berufenen Kunstwächter, voran das Staatsdenkmalamt, die Vertreter der Kunstgeschichte und der Kunstpflege wie der öffentlichen Museen, die mit wachsender Sorge und Empörung dieses Projekt verfolgt hatten, fanden die nötige Resonanz. Es hagelte von Protestkundgebungen. Rektor und Senat der großen Universitäten und Hochschulen, die staatliche Denkmalpflege, die Akademien, die Künstler- und Architektenvereinigungen, die Vereinigungen für Kunstpflege und Heimatschutz haben die Leiter der österreichischen Geschicke beschworen, von diesem Plan abzulassen. All das hat nichts genützt. Der Einspruch der Entente hat nur dazu geführt, daß man den großen Plan — so wurde das Riesengeschäft genannt, nach dem ein guter Teil auch der öffentlichen Sammlungen sofort dran glauben sollte — zurückstellen mußte und daß nur der kleine Plan ausgeführt werden konnte. Jene Oktobertermine sind vorüber, aber die Ausführung ist nur verschoben.

Es ist zunächst der Verkauf von folgenden Gruppen von Kunstwerken beabsichtigt: der österreichische Schatz an Tapisserien und Gobelins, etwa 900 Stück, umfangreicher als irgend einer in Europa, noch weit größer als der im Besitz des spanischen Königshauses; dann die orientalischen Teppiche, deren Hauptwerke bei der islamischen Kunstausstellung in München 1910 vor dem Kriege die ganze Welt entzückt hatten, der Schatz an Silbergeschirr, an Porzellangeschirr, die Gedecke der Hofverwaltung und der Hoftafel, die kirchlichen Gegenstände aus der kaiserlichen Schatzkammer, endlich Wagen, Sattelzeug und die gesamten Bestände der Marställe. Heute liegt es aber so, daß der Abschluß eines ersten Verkaufs, der die Summe von 15 Millionen holländischen Gulden, die man sich zu der Jammerwährung der österreichischen Kronen umgerechnet denken mag, bringen soll, in diesen Tagen erfolgen soll. Die Verhandlungen für einen zweiten und dritten Verkauf sind eingeleitet. Ob die öffentlichen Bestände der staatlichen Sammlungen daran kommen, das hängt eben von der Entente ab.

Bei den treibenden Kräften der österreichischen Regierung scheint vorderhand keine innere Hemmung aus prinzipiellen Erwägungen hiergegen vorzuliegen. Es käme also nur darauf an, ob die Entente glaubt, daß der Verkauf dieser Objekte jetzt für sie günstiger sei als in zehn oder zwanzig Jahren. Die Agenten der großen internationalen Kunsthandelstrusts leisten das denkbar Schamloseste in Hinweis auf die Notlage des unglücklichen Landes, in erpresserischer Ausnutzung der Valuta-Konjunktur, in Verhetzung der nur auf die Befriedigung des unmittelbaren Bedürfnisses hinausgehenden Regierungskreise.

Die ganze Transaktion erscheint uns wie ein letzter Verzweiflungsschritt. Nichts hat auch das Vertrauen in die Zukunft Oesterreichs, die Hoffnung auf ein Sichwiederaufraffen so stark erschüttert wie diese Nachricht. Wir wollen nicht übertreiben. Daß eine Familie, die finanzielle Schwierigkeiten hat oder in Konkurs geraten ist, ihre entbehrlichen Luxusgegenstände zuerst veräußert, zumal die bisher nur aufgespeicherten, die gewissermaßen eine Reserve darstellten, und all die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, für die kein Bedarf mehr vorhanden ist, ist ja nur allzu begreiflich, und wenn auch hier Fragen der öffentlichen Verpflichtung vorlägen, würde man doch eine solche Handlung bei den heutigen Verhältnissen verstehen. Daß aber eine alte Familie — und ein Staat ist eine solche — dazu übergeht, seine Penaten, seine Standarten, seinen Hausschatz, seinen Hausschmuck auf den Markt zu werfen, das geschieht nur, wenn eine Familie sich selbst aufgibt, sich auch moralisch bankerott erklärt, — und um dieses Eingeständnis handelt es sich für Oesterreich bei diesem gefährlichen Schritt. Soll man wiederholen, was von Dutzenden von schmerzergriffenen Stimmen in diesen Wochen in Oesterreich in allen Tonarten gesagt worden ist: daß der Kunstbesitz ein unveräußerliches Gut einer Nation darstellt, derjenige Besitz, der zwar nicht ziffernmäßig zu buchende, aber prozentual am höchsten stehende Zinsen trägt; daß die österreichischen Kunstwerke lebendige Kraftquellen darstellen, die immer erneut und jeder Generation in neuer Wandlung lebenspendend sich erweisen, vor allem daß man ein Land, einen Staat, eine Stadt nach solchem Kunstbesitz und der Art, wie er ihn zu nutzen und zu hüten in der Lage ist, selbst wertet.

Sicher sind in jenen Finanzkommissionen auch warnende Stimmen laut geworden. Wir verstehen die inneren Qualen der Männer, die die auf ihnen lastende Verantwortung wirklich empfanden. Spricht es aber nicht für ein sehr schlechtes Gewissen, daß diese Verhandlungen ohne Hinzuziehung der berufenen Sachverständigen geführt sind? — Und wenn jetzt dieser funeste Plan obgesiegt hat, so ist das ein Beweis, daß der Majorität das Gefühl für die höchste Würde und die letzte Selbstachtung verloren gegangen ist. Soll man darauf hinweisen, daß die ungarische Regierung in dem Moment, wo es ihr am „dreckigsten" ging, einen solchen frivolen Antrag, die staatlichen Kunstwerke zu verkaufen und dieses unveräußerliche Gut in kleine Münze umzuwechseln, mit Entrüstung zurückgewiesen hat? Daß die russische Sowjetrepublik in dem Augenblick des vollendeten Staatsbankerotts einen solchen Gedanken des allgemeinen Ausverkaufs weit von sich gewiesen und dafür die Welt mit einer merkwürdigen neuen Kunst- und Museumsfürsorge überrascht hat?

Vielleicht fruchtet am besten der Hinweis darauf, daß diese Finanzspekulation die denkbar schlechteste und unklugste ist. Man hat ausgerechnet, daß für Oesterreich jeden Monat mehr als eine Milliarde Kronen zur Ernährung notwendig ist. Der Ertrag eines solchen schmachvollen Verkaufs reicht nur für ein paar Wochen aus. Ist aber einmal die Bahn beschritten, so wird dem ersten Verkauf ein zweiter und ein dritter folgen und man wird nach einem Vierteljahr Wien ausgepowert haben und doch nicht satt sein. Zuerst werden die Depots und Reserven geleert, dann geht man an die eigentlichen Sammlungsobjekte heran, an die großen Ausstattungsstücke, und den Schluß machen eben die ganz großen Kunstwerke. — Wenn Wien eine Hoffnung heute hat, nachdem es nicht mehr Reichshauptstadt, nicht mehr Kaiserstadt ist, nur noch eine vorgeschobene deutsche Vorpostenstadt fast ohne Hinterland, die von drei Seiten von einem feindseligen widerstrebenden fremdsprachigen Land eingeschlossen wird, und doch für die deutsche Kultur eine niemals zu entbehrende sprudelnde Quelle voll köstlicher Frische, der notwendige Gegenpol zu der Herbigkeit und Schärfe des norddeutschen Wesens, so ist es die alte ehrwürdige Tradition, die Stimmung ehrfürchtiger Trauer, die um die mißhandelte und gestürzte Herrscherin an der Donau doch geblieben ist; ist es vor allem der unendliche Kunstbesitz, der diese Stadt nach wie vor, wenn erst diese europäische Krankheit vorüber sein wird, zu einem Ziel von Hunderttausenden machen wird. Die entthronte und hungernde Königin brecht jetzt selbst aus der Krone, die sie auf dem Schoß hält, eine Perle und einen Edelstein nach dem andern und wirft sie weg, um zuletzt tränenlos nur noch den leeren Reif in den Händen zu halten. Weiß Oesterreich, daß es mit diesem Schritt, mit dem Eingeständnis, daß nur eine solche Verzweiflungstat seine Finanzpolitik, die nur von heute auf morgen sorgt, retten kann, sich des letzten Kredits, des wichtigsten, des moralischen Kredits völlig beraubt?

Die Gefahr ist eine so ungeheuerliche, daß die öffentliche Meinung auch in weiteren Kreisen außerhalb der alten schwarzgelben Grenzen sich damit befassen müßte. Es handelt sich nicht nur um eine Wiener, nicht nur um eine österreichische Angelegenheit, es ist zum mindesten auch eine deutsche Angelegenheit und vielleicht auch eine europäische Frage. Denn es liegt in ihr eine Gefahr der Ansteckung ohnegleichen. Es würde der kunstfeindlichste Schritt sein, den je eine desperate Regierung begangen hat, und der selbstmörderischste dazu. Wir sehen die Gefahr der Nachahmung, daß wildeste Begehrlichkeit geweckt wird, daß eine irregeleitete Zufallsmajorität hier auch anderswo die Hand an Schätze legen könnte, die Jahrhunderte zusammengetragen haben und um deren Verschwinden Jahrhunderte trauern würden. Soll das künstlerische Deutschland nicht aufstehen und warnend und beschwörend die Hände gegen die am Leben und an der Zukunft verzweifelnde Schwester an der Donau erheben?

Der beste Hustensyrup ist zu Hause herstellbar.

Hier ist ein bequemes Mittel, $2 zu sparen, und dabei habt Ihr das beste Hustenmittel, das Ihr je probiert habt.

Ihr habt wahrscheinlich gehört von diesem wohlbekannten Plan, Hustensyrup zuhause herzustellen. Doch habt Ihr je Gebrauch davon gemacht? Tut Ihr es, so werdet Ihr begreifen, warum tausende von Familien überall in der Welt das Gefühl haben, daß sie ohne ihn kaum haushalten könnten. Es ist einfach und billig, [illegible]

Bruch tötet 7000 jährlich.

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist verzeichnet: „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich selbst vernachlässigt hatten oder sich nur um das Symptom des Leidens (Anschwellung) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was tut Ihr? Vernachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Verrichtung, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, tragt? Bestenfalls, das Bruchband ist nur ein Notbehelf — eine trügerische Stütze für eine einstürzende Mauer — und man kann von ihm nicht erwarten, daß es mehr leistet, als nur einfach mechanische Stützung. Der Druck der Binde verlangsamt den Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das geraubt wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nährstoff.

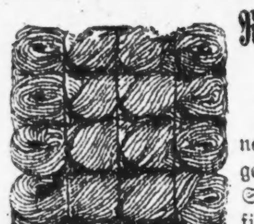
Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, ganz in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen kostenfreien Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die fraglos wissenschaftlichste logischste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO-PAD das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht aufzulegen — nicht kostspielig. Zu gebrauchen, während Ihr arbeitet oder schlaft. Kein Riemen, Schnallen oder Federn daran.

Lernt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch nicht vortreten kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Block 2888, St. Louis, Mo. für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.

WIEBOLDTS JANUARY SMASH AT HIGH COST OF NECESSITIES

Reinwollene Worsted Strickwolle



Nur in grau, aus feiner, weicher Wolle hergestellt, regul. ¼-Pfund Stein; überall verkauft für $1.00 bis $1.10; zu... **65c**

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S — 2 STORES — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Chocolate Covered Peanut Patties

Etwas ausgezeichnet gutes zum Essen; 50c-Grad, speziell, Pfund, 33c

Plüsch- und Tuch-Mäntel

Sehr niedrig markiert, zwecks schnellen Verkaufs am Freitag.

Unvollständige Partien von langen Seide-Plüsch-Mänteln, vollständig gefüttert, Gürtel-Modelle; eine Auswahl von modernen Modellen; zwecks schneller Räumung markiert zu.......... **23.95**

Andere Partien von Seide-Plüsch-Mänteln, lange und ¾-Modelle, einschließlich Baffin-, Yukon-, Yalama- und Seal-Plüsch; mit oder ohne natürlichen Raccoon- oder Opossum-Kragen; herabgesetzt auf 39.50, 49.50, 59.50, 75.00 und 99.50.

Odds und unvollständie Partien von feinen Wintermänteln aus Silvertone, Polo, fancy Tweeds und Mischungen; alle nach den neuesten Moden gemacht; nur einer oder zwei von einer bestimmten Mode; eine riesige Partie, die hunderte und aberhunderte von Odd-Kleidungsstücken umfaßt. Früher aufwärts bis zu 59.50 verkauft, zu.......... **28.95**

Yardstoffe: Effektive Herabsetzungen

Reinwoll. Worsted Kleider Serges, Sponged und Shrunk; schwarz oder marineblau; mittelschwer; wert 2.00, Yard.. **1.45**

Weißes Crepe de Chine, 40 Z. breit, sehr fest u. Drapy; Fabrikpreis heute 2.95; Yard.. **2.35**

Kleider-Percales, 36 Zoll breit; gute Auswahl von Mustern; so lange sie vorhalten, Yd. **25c**

Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, fancy Karrierungen; volle Stücke; beschränkte Quantität; Yd. **25c**

Mercerized Sateen-Rester, alle 36 Zoll breit; helle od. dunkle Farben; hochfein mercerized; wert bis zu 69c; Yd. zu..... **39c**

Bettdecken, schlichte, nur gesäumte; mittlere Größe; waschen sich gut; Stück.. **1.85**

Crash-Handtuchzeug, fancy roter Border; sehr absorbierend; volle Stücke; 25c Wert; Yard zu... **18½c**

Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit; feine weiche Leinen-Appretur; volle Stücke; die Yard zu..... **24c**

Kleider für Knaben

Hosen für Knaben, hergestellt aus netten, dunklen, schweren Mischungen, gut gemacht; Größen von 6 bis zu 16 Jahren, zu.............. **$1.59**

Russischer Stil Ueberröcke für Knaben; Größen von 3 bis 9 Jahre; ein großes Assortement um Auswahl zu treffen; gute Werte, zu.............. **$6.19**

Corduroy Tommy Tucker Anzüge für Knaben, gut gemacht; Größen 2½ bis zu 8 Jahren; regulär für $6.95 verkauft, nur Freitag, zu.............. **$4.79**

Handtaschen

Damen-Handtaschen, hintere und vordere Riemen Taschen, große und kleine Größen, wert $1.25; zu......... **98c**

Männer-Hosen

Extra schwere (32 Unzen) Eisleute-Hosen für Männer, dunkelgrau, 32 bis 42 in Größen, wert 7.50; zum Verkauf Freitag... **$5.39**

Der Schuhverkauf, der das Gespräch ganz Chicagos ist. Jede Größe in jedem Stil für Männer und Frauen.

Schuhe für Damen und Mädchen im Wachsen, von schwarzer Kid Skin und schwarzem Kalb, braunem Havana Kid, braunem Koko Kalb, Chrome Patentleder Komfort-Schuhe mit Gummiabsätzen, weite Ankel-Schuhe, alle haben Goodyear oder biegsame genähte Sohlen; Werte bis zu $10.00; zu.................. **$5.85**

Schuhe für Männer und Knaben, gemacht aus Mahogany Kalb, schwarzem Kalb, feinem schwarzem Kid, mit Arch-Supports, geradem Leisten, englischem oder mittel Zeheleisten, Besatz- oder einfache Zehe, Blucher oder Lace-Stile, jedes Paar mit Goodyear ganzledernen Sohlen; Werte bis zu $10.00; zu.................. **$5.85**

Warmes Unterzeug

Gerippte Männerhemden und Unterhosen, Fleß finished, in Grau oder Ecru, spez. Werte zu.. **$1.15**

Knaben und Misses Union Suits, schwer gerippt, Wintergewicht, fließfinished, zu...... **89c**

Gefließte Bellastic Damenleibchen oder Beinkleider, bestes schweres Wintergew. Unterzeug, zu nur **1.59**

Wonderwear Männer Union Suits, wollgemischt, außergewöhnlich haltbare Qual. zu.. **$3.25**

Imperial Drop Männer Union Suits von feiner Kammbaumwolle — schweres Gewicht, fließfinish., reduz. auf **$2.39**

Gefütt. Damen Union Suits, fein gerippt, **$1.65**

Fließgefütterte Taillen Union Suits für Kinder, Winterware, der Taillenteil ist doppelt stark gemacht, zu.......... **1.15**

Unser Nahrungsmittel-Market

Eier, feine Cold Storage, Dutzend zu... **53c**
Good Taste Nut Margarine, rein und gesund, das Pfund... **29c**
Feine Wisconsin Navy-Bohnen, das Pfund zu... **12½c**
Home made Brot, weißes oder Roggen, 2 Laibe für... **17c**
Bensons holländische Fettheringe, Fäßchen zu... **$1.23**

Swifts Pride Waschpulver, 3 Pakete für... **12c**
Kneipp Malz, ein Frühstücksgetränk — Paket zu... **18c**
Feine kalifornische kernlose Rosinen, das Pfund zu... **33c**
Fancy kalifornische Lima-Bohnen, das Pfund zu... **18c**
Danish Pride evaporierte Milch — die Büchse zu... **15c**

Richelieu reines weißes Roggenmehl, ⅛ Bbl. zu... **$1.55**
Feine hiesige Sardinen in Oel — vier Büchsen für... **25c**
Ceetee Brand frisch gerösteter Kaffee — die 3-Pfund Kanne morgen speziell zu... **$1.25**
Johnsons Galvanic weiße Wäscheseife — speziell morgen — zehn Stücke für... **59c**

Butter — feinste Elgin Creamery — Pfund zu... **63c**
Sniders reine Obst-Präserven, Jar... **49c**
Fancy alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, das Pfund... **43c**
Feinstes gewalztes Oatmeal — 3 Pfund für... **15c**
Ritters reiner Tomato-Catsup — die Flasche zu... **11c**

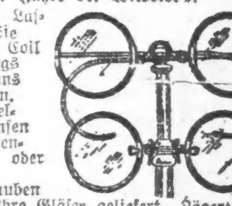
Kurzwaren

Hickory Strumpfhalter für Knaben und Mädchen, alle Größen, einige haben kleine Fehler, 25c Werte — speziell, Paar zu... **11c**
Stopfbaumwolle, assortierte Farben, Spule zu... **2c**
Haarnadeln, gerade, gekrümmte und unsichtbare, in nette Schachteln gepackt, 10c Wert, Schachtel... **5c**

Boudoir Caps

Seidene Boudoir Kappen, mit Spitzen- und Band besetzt, in allen Farben, zu **25c**

DR. HIRSCH
17 Jahre bei Wieboldt's.



Frei! Laßt Sie neue Coil Springs bei uns machen. Doppel-Sehlinsen rezementiert oder neue Schrauben für Ihre Gläser geliefert. Zögert nicht, es kostet nichts. $3.90 und $4.50 für tadellos passende Gläser sind unsere populären Preise.

Diese Verkäufe für Freitag in beiden Läden

Um die Kellnerin.

Die Münchener Kellnerin ist ein Stück München. Unter der Kellnerin versteht man in München ja keineswegs nur die zarte, von der männlichen Jugend umflirtete Hebe im Kaffeehaus mit ihrem Anhang, dem Wassermädl, oder das Servierfräulein im Restaurant, auf deren Mißachtung man mit Sicherheit zählen dürfte, wenn man sich etwa vermessen wollte, sie mit dem altmünchnerischen „Kellnerin!" anzurufen. In München hat das Wort noch seine ursprüngliche Bedeutung im Zusammenhang mit Keller. Die Kellnerin war und ist in allen Braustätten die treue Bedienerin der Gäste: flink, gewandt, willig und genügsam — ein Fünferl Trinkgeld war bei reinem Bierverbrauch ehedem schon eine angesehene Gabe—, erwarb sie sich die Gunst der Zecher. Es sind keineswegs junge Mädchen, die dieses Amt üben, sondern viele „gesetzte" Frauen darunter, Mütter schon, die ihre mütterliche Liebe wieder auf manchen ihrer Pflegebefohlenen übertragen. Es gab Kellnerinnen, die weinten, als „ihre" Studenten, deren Mutter sie hätten seine können, ins Feld zogen, und Freudentränen vergossen, als sie wiederkamen, ohne daß ein anderes Gefühl als das Mitempfinden mit ihrem Schicksal sie bewegte.

Wer denkt nicht bei dem Wort Kellnerin an gute treue Seelen, die seit dreißig und mehr Jahren mit ihren Stammgästen verbunden sind, wie zum Beispiel die Urschl und die Tiroler Marie im Löwenbräukeller? Man hat in Norddeutschland das Wesen der Münchener Kellnerin vielfach verkannt und mit der Kellnerin sehr leicht den Begriff des Leichtfertigen und Unehrbaren verknüpft, da ja im Norden die weibliche Bedienung durch die Animierkneipen in ein schiefes Licht gekommen war. Seitdem zwar die großen Münchener Brauereien in Berlin eigene Bierpaläste eingerichtet und dort weibliche Bedienung aufgenommen haben, ist das ein wenig anders geworden. Nun weiß auch der von droben kommende Gast, daß ein Mädchen dem dienenden Stande der Kellnerin angehören, und trotz der mancherlei Lockungen und Fährnisse, die dieser Beruf bietet, recht brav und ordentlich sein kann.

Der Münchener Kellnerin nun hatte eine schwere Gefahr gedroht. Sie kam aus dem Kreis der eigenen Berufsgenossen, der schwarzen Herren, die ihre Fräcke die längste Zeit getragen haben sollen, der Kellner. Beim Ministerium für soziale Wohlfahrt hatten sie einen Vorstoß gemacht, man solle in einer Reihe von Wirtschaften die Kellnerinnen ganz oder doch einige von ihnen entfernen und an ihre Stelle männliche Bedienung einstellen. Es ist begreiflich, daß auch die Kellner, namentlich jene, die vom Felde kommen, in der jetzigen Zeit wirtschaftlicher Nöte sich ihrer Haut wehren und ein Unterkommen suchen, es ist aber verständlich, daß man bei der Behörde nicht ohne weiteres auf diesen Vorschlag einging, sondern auf einen so tiefen Eingriff in die Münchener bodenständigen Verhältnisse, der doch nur zur Arbeitslosigkeit einer anderen Gruppe und zum Widerspruch der Gäste führen würde, sich nicht einließ. Auch die Stadtgemeinde hatte sich mit dem Gedanken getragen, im Ratskeller männliches Personal anzustellen, kam aber auf Grund der gepflogenen Besprechungen von dem Vorhaben ab. So werden — zunächst wenigstens — die Kellnerinnen noch in ihren alten Rechten bleiben, nicht nur zur eignen, sondern auch zur Beruhigung ihrer Gäste. Und sollten die Fremden einmal nach München kommen, so werden sie die kräftigen Vertreterinnen des Standes nach wie vor bewundern können, wenn sie mit dem Rufe: „Soß!" ein Dutzend und mehr gefüllte Maßkrüge in den Armen, vor den Durstigen anrücken. H. R.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

Kauft in unserm großen Laden, wenn Ihr große Bargains haben wollt. – Seht unsern neuen Manager. – Kommt frühzeitig. Ihr braucht nicht zu warten.

510 Süd Halsted Str., nahe Harrison Str.

Speziell—Leaf Lard—10 Pfd. an jed. Kunden; Pfd.	24½c	Round Steak, Sirloin Steak, Pfund zu	21½c
Hinterviertel Veal, Pfund	19½c	Pork Roast, Pfund	20½c
Vorderviertel Veal, Pfund	15½c	Pork Loin, Pfund	24½c
Veal Stew, Pfund	12½c	Pork Chops, Pfund	26½c
Veal Chops, Pfund	19½c	Frische Schweinsköpfe, Pfd.	12½c
Hinterviertel Lamm, Pfd.	15½c	Bester gesalzener Speck, Pfd.	24½c
Vorderviertel Lamm, Pfd.	12½c	Spez. Verkauf an Nr. 1 Sugar Cured Speck, 5 bis 7 Pfund im Durchschnitt, Pfund	37½c
Lamm Chops, Pfund	16½c	Frankfurter Wurst, 2 Pfd. für	39c
Lamm Stew, Pfund	11½c	Bratwurst, 2 Pfund	39c
Native Pot Roast, Pfund	14½c	California Schinken, Pfund	21½c
Native Rib Roast, Pfund	16½c	Deutsche Salamiwurst, Pfd.	32½c
Beef to Boil, Pfund	12½c		

2½% Rabatt am Dollar, wenn Ihr diese Anzeige bringt

„Bürger haben gewisse Rechte."

Richter Stelk läßt zwei auf bloßen Verdacht hin festgenommene Burschen frei.

Detektivekapitän James Mooney hatte sich gestern vor Stadtrichter Stelk wegen verschiedener Aeußerungen, welche er üebr diesen gemacht haben soll, zu verantworten. Er machte den Richter bekanntlich dafür verantwortlich, daß so viele Verbrecher frei herumlaufen,, da er verschiedene verdächtige Burschen, welche bei den kürzlichen Kesseltreiben der Polizei in die Hände fielen, wegen Mangels an Beweisen wieder entließ. Stelk richtete gestern an Mooney die Frage: „Nennen Sie es Gerechtigkeit, einen Mann, der vielleicht einmal verhaftet, aber nie verurteilt wurde, zum Verbrecher zu stempeln?" Mooney antwortete darauf: „Es kommt darauf an, wo meine Leute den Mann fanden, und in welcher Gesellschaft sie ihn fanden. Ich habe meinen Leuten den Befehl gegeben, Spitzbuben und Männer, die einen zweifelhaften Ruf haben, einzutreiben, wo und wann sie sie finden." Der Richter wies dann auf zwei vorliegende Fälle hin. Ihm waren von dem Detektivesergeanten Boschulte John Baker und Dan Corcoran unter der Anschuldigung der Landstreicherei vorgeführt worden. „Welches Beweismaterial können Sie gegen diese ebiden Leute erbringen?" fragte er. Mooney antwortete, daß er sich an die Aussagen des Detektivesergeanten Boschulte halten müsse. Da dieser zugeben mußte, daß er überhaupt kein solches in Händen habe, entließ er die beiden Gefangenen mit den an Mooney gerichteten Worten: „Wissen Sie, daß wir eine Verfassung haben, welche den Bürgern gewisse Rechte gegen ungesetzliche Verhaftungen gibt? Ich habe keine Lust, die Peitsche für die Polizei zu sein, und Leute, die sich keines Verbrechens schuldig gemacht haben, einzusperren."

Philosophie der Küchenfee.

„Meiner Freundin Minnie ihr Schatz ist letzte Woche mit 'ner Frau zurückgekommen. Minnie hat daher die Verlobung sofort für ungiltig erklärt."

— Eigentümliche Verwandtschaft. — „Daß die Frau Müller mit der Frau Maier verwandt ist, habe ich nicht gewußt." — „Ja, Frau Müller ist di Klatschbase von Frau Maiers Kaffeeschwester."

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W Washington St.

Price per Copy ....2 Cents
per Month ....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str und Franklin Str

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 12.

Hochschulunterricht in der deutschen Sprache.

In wenigen Tagen geht das erste Semester des laufenden Schuljahres zu Ende. Die Zöglinge unserer Hochschulen sind im Begriffe, sich mit Hilfe der Lehrer und Eltern Studienpläne für das nächste Halbjahr auszuarbeiten. Die fremden Sprachen spielen in den vierjährigen Hochschulkursen eine wesentliche Rolle. Die Kenntnis einer Fremdsprache oder auch deren zwei ist zur Graduierung erforderlich; denn Universitäten, Colleges oder Technische Hochschulen, die sich den Graduierten öffnen, haben das mit vollem Recht zur Bedingung für die prüfungslose Aufnahme gemacht. Die Wahl der zu erlernenden fremden Sprache steht den Schülern innerhalb gewisser Grenzen frei. Sie können Deutsch, Französisch, Spanisch, unter Umständen, d. h. wenn sich die genügende Teilnehmerzahl findet, wohl auch noch andere Sprachen lernen.

Es sollte sich eigentlich von selbst verstehen, daß die Hochschüler deutscher Abstammung sich Deutsch zur zu erlernenden Fremdsprache wählen. Und zwar aus mehreren Gründen. Erstens sind sie das sich und ihren Eltern schuldig. Sodann wird ihnen, weil sie zum Mindesten die Anlage, in sehr vielen Fällen aber auch schon eine gewisse Kenntnis der Sprache von Hause mitbringen, das Erlernen des Deutschen viel geringere Schwierigkeiten bereiten als das Studium irgendeiner anderen Sprache. Zum Letzten ist das Deutsche trotz der Ereignisse der letzten Jahre immer noch eine der wichtigsten Kultursprachen der Welt. Auch die kommende Zeit wird ohne Deutsch nicht auskommen können. Weder der Geschäftsmann, noch der Wissenschaftler, noch schließlich der Techniker kann es ohne Schaden für seinen Erfolg entbehren.

Den Bestimmungen des Schulrats zufolge muß die deutsche Sprache in jeder Hochschule gelehrt werden, in der sich mindestens zwanzig Teilnehmer am Unterricht zusammenfinden. Es ist nun allerdings zu erwarten — und zur Kenntnis der Schriftleitung gekommene Tatsachen scheinen es zu bestätigen — daß den Schülern und Schülerinnen, die sich zum deutschen Unterricht anmelden, seitens der Schulvorsteher und Lehrkörper unter verschiedenen Vorwänden allerhand Knüppel zwischen die Beine geworfen werden. Dieser passive Widerstand der Schule läßt sich nur durch ruhiges, zielbewußtes Auftreten und Zusammenwirken der Eltern überwinden. Schüler und Eltern sollten fest auf ihrem Recht bestehen, sich nicht durch leere Vorwände und Ausreden abschrecken lassen, sondern sich in solchen Fällen, da ihnen ihr Recht nicht wird, beschwerdeführend an die Erziehungsbehörde wenden. Der Schulrat ist von der Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit des Deutschlernens überzeugt: denn sonst hätte er nicht die Erlaubnis zum Unterricht in der deutschen Sprache erteilt. Es ist darum auch seine Pflicht, darauf zu sehen, daß die von ihm erlassenen Verfügungen sinngemäß ausgeführt, Schulleiter, die ihnen aus Deutschenhaß oder anderen Gründen zuwiderhandeln, eines Besseren belehrt werden.

Den besten Erfolg werden die deutschen Eltern erzielen, wenn sie sich in jedem Schulbezirke zusammentun und gemeinsam auf die Erteilung des deutschen Unterrichts dringen. Der Einzelne ist dem übelwollenden Prinzipal gegenüber in der Regel ohnmächtig. Einigkeit macht aber stark. Sieht er sich Dutzenden, Hunderten gegenüber, so wird er seinen Widerstand als nutzlos aufgeben, da er weiß, daß das Recht auf Seiten der Eltern und ihrer Kinder ist. Die Zeit zu solchem Zusammenschluß ist jetzt vor Beginn des neuen Semesters. In einigen Schulen werden die Eltern ihr gutes Recht vielleicht mittelst der „Eltern- und Lehrervereinigungen" erhalten können. Wo diese Vermittlung nicht tunlich erscheint, müssen sich die Interessenten eben auf andere Weise zusammenfinden und ihren Willen durchsetzen.

Der Verfassungskonvent.

Was bisher über die Organisierung und Verhandlungen des Verfassungskonvents verlautet hat, ist nicht gerade geeignet dem liberal denkenden Publikum großes Vertrauen einzuflößen. Die Tatsache, daß unter den 102 Delegaten die Republikaner eine überwiegende Mehrheit haben, hat diese veranlaßt, den Konvent auf streng parteipolitischer Basis zu organisieren. Dies widerspricht nicht nur den Voraussetzungen, unter welchen die Wählerschaft für die Einberufung des Konvents stimmte, und den Anschauungen und Wünschen der Bevölkerung, sondern auch in den meisten Fällen den von den einzelnen Delegaten vor der Wahl gegebenen Zusicherungen. Ein derartiges Vorgehen, durch welches Verfassungsänderungen, die im Interesse des ganzen Staates notwendig erscheinen und daher durchweg parteilos geschaffen und beurteilt werden sollten, zum Streitapfel zwischen den Parteien werden, ist nur zu geeignet das Vertrauen der Wähler in sie zu erschüttern und ihre Ablehnung am Stimmkasten herbeizuführen.

Allen vorliegenden Berichten zufolge ist für den dem Konvent aufgeprägten Parteistempel in erster Linie Gouverneur Lowden verantwortlich. Seinen Anschauungen vornehmlich ist bei der Wahl des Präsidiums und der Zusammensetzung der verschiedenen Ausschüsse Rechnung getragen worden, und zwar in solcher Weise, daß nicht nur die Interessen des Volkes, sondern besonders auch die Chicagos ernstlich gefährdet erscheinen. Das „Committee on rules", das wichtigste aller Komites, setzt sich zum größeren Teil aus Anwälten, Bankiers und Politikern zusammen, die entweder direkt im Dienste von Straßenbahnen, Gas- und elektrisches Licht-Gesellschaften und ähnlichen Korporationen stehen, oder seit Jahren mehr oder minder Handlangerdienste für diese verrichtet haben. Als die Wähler am 5. November 1918 für die Einberufung eines Verfassungskonvents stimmten, waren sie von dem Gedanken beseelt, daß falls eine neue Verfassung geschrieben werden sollte, diese im Interesse der Bevölkerung des Staates Illinois, und nicht im Interesse von Sonderinteressen und organisiertem Kapital abgefaßt werden müsse. Daß bisher beim Konvent nur wenig Neigung vorhanden zu sein scheint, diesen Wünschen nachzukommen, ergibt sich aus dem unwürdigen Spiel, das mit der Frage der Iniative und des Referendum getrieben worden ist. Obwohl sich die Wählerschaft mit ansehnlicher Mehrheit zu Gunsten dieser ausgesprochen hat, haben bereits zahlreiche Abgeordnete erklärt, daß sie sich durch dieses Votum nicht gebunden erachten, sondern diesbezüglich „nach bestem Ermessen und Gewissen" handeln werden. Was gleichbedeutend mit einer Bekämpfung dieser Einrichtungen ist. Um dem Volke diese Stärkung seiner politischen Macht zu verleiden, wird jetzt geplant den „recall" damit zu verknüpfen, der bei der erwähnten Wahl nicht auf dem Stimmzettel erwähnt wurde, und über dessen Wünschenswertheit es sich daher nicht zu äußern vermochte. Wenn die neue Verfassung, wie zu befürchten steht, zu einem politischen Fußballspiel zwischen den beiden großen Parteien und den Interessen der ländlichen und städtischen Sonderinteressen werden sollte, läßt sich schon jetzt voraussagen, daß das den Wählern vorzulegende Machwerk des Konvents von diesen entschieden abgelehnt werden wird.

Eine Unterredung mit Scheidemann.

Im Echo de Paris berichtet Charles Bonnefon über eine Unterredung, die er in Berlin mit Herrn Scheidemann gehabt hat, u. a. folgendes:

Ich habe Scheidemann zwei Fragen vorgelegt, die Frankreich am meisten berühren: Was denken Sie über die zukünftigen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland? Ueber welche Mittel verfügen Sie, um die Reaktion zu besiegen? — Die Beziehungen sind, so antwortete mir Herr Scheidemann, in diesem Augenblick gespannt. Er berührte dann kurz die Frage der Kriegsgefangenen. Diese Lage ist bedauerlich; sie ist nicht unabänderlich. Sie wird die Zukunft nicht beeinflussen. Ich glaube, daß zwischen den beiden Republiken die Beziehungen normal und dann freundschaftlich werden. — Sie sind der Meinung, daß Deutschland den Friedensvertrag ausführen kann und soll? — Sicherlich. Deutschland soll es, weil es unterzeichnet hat. Jedes Volk muß seiner Unterschrift Ehre machen. — Haben Sie nicht den Vertrag für undurchführbar gehalten? Sind Sie nicht lieber zurückgetreten, als daß Sie ihn annahmen? — Unsere Lage war tragisch. Wir erhielten Keulenschläge über Keulenschläge. Ich hatte Nein gesagt. Ich habe mir nicht widersprechen wollen. Ich glaube, daß ein Staatsmann in solchen Augenblicken nicht die Meinung wechseln soll. Aber seitdem ist eine neue Tatsache eingetreten. Mit Zustimmung der Nationalversammlung haben die Minister der Republik diesen Vertrag angenommen. Als Wirklichkeitspolitiker trage ich dieser Tatsache Rechnung und ziehe daraus die notwendigen Folgerungen. Ich bin für meinen Teil entschlossen, mit allen Kräften im Sinne der Durchführung des Vertrages mitzuarbeiten. — In den Grenzen des Möglichen? fragte ich ein wenig boshaft, indem ich an die Redensart dachte, die jeder Deutsche mir täglich vorsetzt. — Ohne geheimen Vorbehalt. Wir müssen alles tun, um Wort zu halten. — Sie werden die als schuldig bezeichneten Offiziere ausliefern? — Das ist besonders hart. Stellen Sie sich vor, daß wir sie selbst festnehmen müssen, um sie Ihnen auszuliefern. Das ist ein häßlicher Gedanke. Nichts stößt uns mehr ab. Aber wir haben unterzeichnet. — Aber werden Sie nicht von den Monarchisten hinweggefegt werden? — Wie sollten sie das machen? Sie sind in der Minderheit. — Sind die Offiziere der Reichswehr nicht antirepublikanisch? — Haben Sie nicht nach 50 Jahren Republik monarchische Offiziere? Wie sollten wir deren nach 50 Wochen nicht auch haben? — Gehorchen ihnen die Mannschaften nicht blindlings? — Nein. Wenn sie sich gegen die Regierung der Republik erhöben, würde die große Mehrheit der Soldaten ihnen nicht folgen. — Ich habe sehr aufgeregte Menschen vor dem Reichstag an dem Hindenburgtag gesehen. — Diese Zurufe galten dem General, nicht dem Monarchisten. — Halten Sie eine Wiederkehr von der Insel Elba für möglich? — Eine Rückkehr des Kaisers und des Kronprinzen? Man würde ihnen die Knochen zerschlagen! (On leur casserait les reins.) Sie werden es nicht wagen. — Auch nicht an der Spitze einiger Tausend Truppen? — Wo sollten sie diese finden? Selbst wenn sie sie fänden, könnten sie sie nicht nach Berlin führen; es würde weder Lokomotivführer, noch Heizer, noch Weichensteller geben, um die Lokomotiven zu leiten. Das ganze Volk würde bebend in den allgemeinen Ausstand treten, ohne Einschränkung. Es würde kein Wasser, kein Gas, keinen elektrischen Strom mehr geben. Das ganze Leben würde unterbrochen sein; denn unser Volk haßt die, die es ins Verderben geführt haben. — Ich habe in keiner Volksversammlung die gegenteilige Meinung aussprechen hören. Das der Waffen beraubte Volk würde nicht kämpfen. — Aeußerungen eines aufgeregten Spartakiden! Trotzdem ich übrigens durchaus den Ernst der Gefahr leugne, erkenne ich an, daß es in der letzten Zeit eine nationalistische Bewegung gegeben hat. Und wir treffen unsere Vorkehrungen. Wir haben zunächst einen republikanischen Führerbund gegründet und ihm die moralische und finanzielle Unterstützung der Partei gesichert. Mit einer solchen Stütze, wer wäre imstande, gegen uns zu kämpfen? Jeder Offizier, der sich zu unangebrachten Kundgebungen herbeiläßt, wird entlassen! Schließlich haben wir beschlossen, in die Einwohnerwehr einzudringen. Bis jetzt haben sich in Berlin und in anderen großen Städten die Arbeiter von dieser Bürgergarde ferngehalten. Sie müssen eintreten und sie müssen sie beherrschen. Sehen Sie, das Blatt, das man mir eben bringt, enthält den Aufruf der Partei, der sie dazu auffordert. In Oldenburg sind sie schon in großer Mehrheit. Wenn wir erreicht haben, daß überall die Arbeiter diesem Beispiel folgen, wird es den Spartakiden unmöglich sein, zu behaupten, daß es uns an Waffen fehlt, um die Reaktion zu bekämpfen. Aber der beste und stärkste Wall gegen die Wiederkehr der Monarchie ist doch das deutsche Volk selber. Es hat nicht vergessen, was es gelitten hat und wer die Ursache dieses Leidens gewesen ist. Die Gefahr liegt anderswo, glauben Sie mir. Sie liegt in dem Mangel an Rohstoffen, in den gewerblichen Krisen, die daraus hervorgehen können, in dem Stillliegen, im Elend. Kurz gesagt: Ich habe Vertrauen in die Zukunft; ich glaube an die Besserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Ich bin entschlossen, mich für die aufrichtige Durchführung des Vertrags einzusetzen, und ich betrachte die Rückkehr der Monarchie nicht als eine ernsthafte Bedrohung dieser Zukunft des Friedens und der gemeinsamen Arbeit.

Der Berichterstatter fügt dem hinzu, daß ohne sein Wissen Scheidemann diese Aeußerungen dem Reichsministerium des Auswärtigen vorgelegt, und daß dieses dem Franzosen aus freien Stücken mitgeteilt hat, daß es mit ihnen einverstanden sei.

Kunst und Wissenschaft im neuen Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, im Dezember 1919.

Ueber die Abwanderung der deutschen Kunstschätze nach dem Auslande ist schon laut genug Klage geführt worden, ohne daß darum irgend etwas anders geworden wäre. Die großen privaten Kunstsammlungen lösen sich auf und werden überallhin zerteilt und zersplittert. Ein neues, tief beklagenswertes Beispiel dafür bietet jetzt wieder das Schicksal der edlen und wertvollen Kunstschätze, die die württembergischen Fürsten im Residenzschloß in Stuttgart aufgesammelt hatten. Herzog Wilhelm, dem der Raum zur anderweitigen Unterbringung nicht zur Verfügung steht, hatte sie der Versteigerung übergeben, die in diesen Tagen stattgefunden hat. Neben deutschen Kunsthändlern, von denen viele Aufträge für das Ausland hatten, waren solche aus der Schweiz, aus Dänemark und andern Ländern erschienen, die die meisten Gemälde erwarben. So geht ein Kunstwerk nach dem andern außer Landes, und Deutschland wird auch in dieser Hinsicht immer ärmer. Veranschlagt waren die Sammlungen auf wenig mehr als eine Million, gelöst wurden über 2¼ Millionen.

Einen schmerzlichen Verlust hat die deutsche Kunstwelt unlängst durch das Hinscheiden Fritz Schapers, des Nestors der Berliner Bildhauer erlitten, der im Alter von 78 Jahren starb. Schaper, der ein Schüler Albert Wolffs war, gehörte zu den Künstlern, die in den alten Ueberlieferungen groß geworden sind und mit Zähigkeit am Alten hängen. Als sein bedeutendstes Werk gilt von Rechts wegen sein Goethe-Denkmal im Berliner Tiergarten. Schaper war in Alsleben im Bezirk Magdeburg geboren und ursprünglich zum Steinmetzen bestimmt. Er kam aber schon früh auf die Berliner Akademie, an der er später selber lange Jahre als Lehrer gewirkt hat. Erfolge und Ehrungen hat er reichlich errungen; er war Ehrenmitglied vieler Akademien und Kanzler der Friedensklasse des Ordens Pour le mérite.

Die Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte konnte dieser Tage auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hielt sie im Hörsaal des Museums für Völkerkunde eine Festsitzung ab. Bis zum letzten Platz war das geräumige Auditorium besetzt; unter den Anwesenden — auch viele Damen hatten sich eingefunden — sah man als Vertreter der befreundeten schwedischen Wissenschaftler den Polarforscher Nordenskjoeld, den 89-jährigen Nestor der deutschen Afrikaforscher, Prof. Georg Schweinfurth, und den berühmten Anatomen Waldeyer-Hartz. Einen Ueberblick über das verflossene halbe Jahrhundert bot der Vorsitzende Geheimrat Schuchhardt, der dann auch den Festvortrag über die frühe Kultur der Lausitz und der Wenden hielt. Zum Ehrenmitgliede wurde Geheimrat Seler ernannt. Der einstige Mitarbeiter Bastians und Virchows, Prof. Franz Boas von der Columbia Universität, New York, erhielt die goldene Medaille der Gesellschaft.

In der philosophisch-historischen Klasse der Preußischen Akademie sprach neulich Geheimrat Schuchhardt über germanische und slawische Ausgrabungen, und zwar handelte es sich dabei um einen Bericht über die ersten Unternehmungen, die er mit den Mitteln der Wentzel-Heckmann-Stiftung hat ausführen können. Eine große Zahl brunnenähnlicher Gruben aus der Junglausitzer Zeit wurden untersucht und förderten viele Tier- und Menschenknochen, darunter 12 Schädel zutage. Weiter wurden bei Reetz im Kreis Arnswalde, zwei wendische Ringwälle ausgegraben, wobei die Umwehrung klargestellt wurde. Die wendischen Wälle konnten in das zehnte Jahrhundert verwiesen werden; auch [illegible] den manche ihrer Einzelheiten bestimmt. Prof. P. Jensen in Marburg, legte durch Hrn. Eduard Meyer einen Aufsatz über die Erschließung der aramaeischen Inschriften von Assur und Hatra vor. Sie wiesen ein Fortleben der altassyrischen Kulte, Namen und Traditionen bis in den Anfang des dritten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung nach. Eine Arbeit von Dr. Grommer legte schließlich Herr Einstein vor; sie bildet einen Beitrag zum Energiesatz in der allgemeinen Relativitätstheorie.

In der Reichshauptstadt spricht man noch immer von der Eröffnung des Theaters der Viertausend, mit dem Max Reinhardt den Zirkus überwunden hat. Die architektonische Lösung des Zirkusumbaus zum Theater durch Hans Poelzig erwies sich als restlos gelungen. Bühne, Orchester und Zuschauerraum sind ineinander verschmolzen. Kaum ein Wort ging verloren; die akustische Schwierigkeit der Ueberwindung des Riesenraums war aufs glänzendste gelungen. Eingeweiht wurde das neue Theater der Viertausend mit der Orestie von Aeschylos, und zwar die ganze Trilogie in der Vollmoellerschen Uebertragung. Der Eindruck war bedeutend und steigerte sich mit dem Fortschreiten des Spiels. Agnes Straub spielte die Klytemnaestra, Moissi den Orest, Wuellner den Chorführer. Rührend war Else Heims als Kassandra, den Agamemnon spielte Krauß und den Herold Hartmann; Paul Lange war der Apoll. Man ist begreiflicherweise ungeheuer gespannt auf weitere Vorstellungen; in Aussicht genommen sind Faust, Götz von Berlichingen und Julius Cäsar.

Das Theaterleben blüht überhaupt aufs wundervollste in ganz Deutschland. Der bekannte Dichter des Haßgesanges, der sich übrigens mit dieser Schöpfung, deren poetischer Wert freilich allenthalben anerkannt wird, viel Feinde gemacht hat, Ernst Lissauer, ist soeben mit einem Einakter, einem Lutherstück, „Die Anfechtung", an die Oeffentlichkeit getreten. Der dramatische Wert der neuen Dichtung wird umstritten, doch wird die kerndeutsche, urwüchsige, erbhafte Sprache von der Kritik rühmend hervorgehoben.

Das National-Theater in Mannheim brachte die Uraufführung des neuesten Werkes von Max Halbe, „Hortense Ruland", unter der vorzüglichen Leitung des Intendanten Dr. Karl Hagemann in Szene gesetzt. Weder Handlung noch Konflikt des Stückes bindet sich an Zeit und Ort; es hat das Urmotiv des Lebens zum Gegenstande, die Liebessehnsucht des Weibes. Die straff gespannte Handlung führt in strenger Linie von Einheitlichkeit in Ort, Zeit und Handlung mit steigender Spannung zum Schluß. Der Dichter wohnte der Aufführung bei und konnte den uneingeschränkten Beifall des Publikums entgegennehmen.

Rudolf Schildkraut, der seinerzeit am Yiddischen Theater an der Bowery Triumphe feierte, ist jetzt auch unter die Filmdarsteller gegangen und spielt in dem neuen Biestop-Film die führende Rolle. Ueberhaupt der Film: Beaumarchais' „Figaros Hochzeit" ist jetzt auch verfilmt worden. Auch einen Anti-Bolschewisten-Film gibt es; er ist nach dem Manuskript von Kurt Boetticher angefertigt worden und betitelt sich „Der Tod im Osten".

Anläßlich des 50-jährigen Bestehens der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin, fand ein Festkonzert statt. Die berühmte Musikschule hat sich aus ganz kleinen Anfängen entwickelt und erlebte ihre Glanzzeit unter der Leitung Josef Joachims. Die Solisten des Festkonzerts waren der Sänger Rudolf Laubenthal, der Violinist Georg Kulenkampff-Post und Prof. Heinrich Barth, der aus jener Zeit einzig noch lebende Künstler, der sich bereits seit 15 Jahren aus der Oeffentlichkeit zurückgezogen hat.

Rudolf Herzog, der namhafte Romanschriftsteller, der in Amerika besonders durch sein Buch „Das große Heimweh" bekannt geworden ist, feierte kürzlich die Vollendung des 50. Lebensjahres. Barmer Freunde des Dichters haben aus diesem Anlaß eine Gedenktafel gestiftet, die an seinem Geburtshause angebracht werden soll.

Zum Ehrenbürger ernannte die Stadtgemeinde Meersburg am Bodensee den seit zehn Jahren dort wohnhaften Forscher und Schriftsteller Fritz Mauthner. Die Veranlassung dazu bot der 70. Geburtstag des Schriftstellers.

Hermann Sudermann hat ein neues Drama in fünf Akten „Notruf" vollendet, das von den Direktoren Meinhardt und Bernauer zur Uraufführung am Berliner Theater an der Königgrätzer Straße angenommen worden ist.

(Sond[illegible] der „Abendpost".)

Aus dem pazifischen Nordwesten.

Das Hilfswerk des Nordwestens in Gefahr. — Uneinigkeit der Deutschen. — Hetzkampagne der „American Legion". — Die Bombe platzt.

Portland, Ore., 10. Jan.

Soweit das Hilfswerk des Nordwestens in Betracht kommt, hat das neue Jahr einen schlechten Anfang genommen und die Gefahr liegt vor, daß der mühsam errichtete Bau einstürzen wird, was einen beträchtlichen Verlust für die darbenden Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich bedeuten würde. Schuld daran ist das Nationalübel der Deutschen — Uneinigkeit. Wie schon wiederholt berichtet, ist das Deutschtum des Nordwestens mit dem Hauptsitz in Portland in zwei Lager gespalten. In dem einen dominiert der einstige Portland Soziale Turnverein, jetzt Gymnastic Society of the Northwest, dessen Halle, das ehemalige Deutsche Haus, immer noch mit der „Service Flag" geschmückt ist, die gegenwärtig keinen anderen Zweck hat, als die über dem Eingangstor eingemeißelten Worte „German House" zu verdecken. In dem anderen Lager dominiert der Teil des Deutschtums, der es verstanden hat, sich bei vollster Erfüllung aller Bürgerpflichten seiner Rechte zu erinnern, trotzdem er in der gemeinsten Weise angepöbelt und verschrien wurde, da er vor Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg in der mutigsten Weise für echte Neutralität eintrat und es wagte, den britischen Deutschenhetzern die Stirn zu bieten. Diese Deutschamerikaner waren es auch, welche, mit unter den ersten des Landes, das Hilfswerk ins Leben riefen.

Um zu verhindern, daß man die edle Hilfsarbeit als deutsche Propaganda brandmarken könne, versammelte das Hilfskomite sich in der neutralen Schweizer Halle, erreichte aber gerade das Gegenteil seiner Absicht, denn der Erste Sprecher des Turnvereins, Anwalt F. L. Nagel, ließ sich von Berichterstattern der angloamerikanischen Presse interviewen, liebäugelte mit der American Legion und erklärte öffentlich: „Ich betrachte das Hilfswerk als pro-deutsche Agitation. Das von Deutschamerikanern gespendete Geld sollte sofort dem Amerikanischen Roten Kreuz übergeben werden, welches allein berechtigt ist, Hilfe zu leisten." Die Folge war eine Hetzkampagne seitens der Legion, die aber bald einschlief. Mit Hilfe der hiesigen deutschen Wochenzeitung arbeitete das Komite mit großem Eifer und brachte innerhalb sechs Monaten $25,000 zusammen und war auch im Stande, eine beträchtliche Liebesgabensendung nach Deutschland und Oesterreich zu schicken.

Viele Mitglieder der Exekutive, gleichzeitig Mitglieder des Turnvereins, bahnten dann, einzig und allein im Interesse des Hilfswerks, eine Versöhnung an und Ende des Jahres 1919 wurde beschlossen, künftige Versammlungen in der Turnhalle abzuhalten. Es war allgemein versichert worden, daß auch die vielen Mitglieder des Turnvereins sich einmütig an diesen Versammlungen beteiligen wollten. Als nun aber die erste Versammlung stattfand, waren knapp 30 Personen zugegen, und zwar nur die Leute, die schon von Anfang an geholfen hatten. Präsident Ernst Kroner sprach sein Bedauern darüber aus, da die Absicht verlag, zwei Monate lang ausschließlich im Interesse der furchtbar leidenden Oesterreicher zu arbeiten. Dann wurden allerhand Pläne geschmiedet, auf welche Weise man das Interesse der Deutschamerikaner des Nordwestens von neuem erwecken könne, und nach und nach ging man zu Komiteberichten über. Das Komite, welches sich mit der Hallenfrage zu befassen hatte, berichtete dann: „Der Turnvereinsvorstand habe eingewilligt, dem Hilfswerk seine kleine Halle für zwei Sitzungen im Monat gratis zu überlassen, wenn man weder Politik berühren, noch aufrührerische, landesverräterische Reden halten würde."

Kaum waren die beleidigenden Worte gefallen, da platzte die Bombe. Pandämonium brach los. Vorsitzer Kroner übertrug den Vorsitz dem früheren Bundesmarschall John Montag, Vizepräsident der Exekutive, und erklärte etwa folgendes: „Diese Bedingung des Turnvereins, dessen Sprecher, in dessen Adern ebenfalls Hunnenblut fließt, sich nicht schämte, uns die American Legion auf den Hals zu hetzen, ist eine Beleidigung für jedes Mitglied der Exekutive; denn jeder von uns ist, glaube ich, wie man so schön jetzt sagt ein 100%-Amerikaner, trotzdem wir nicht 100-mal per Tag mit unserer Loyalität uns brüsten. Ich für meine Person lasse mir von niemandem darüber Vorschriften machen, was ich sagen darf oder nicht; ich spreche wie mir der Schnabel gewachsen ist, denn das ist 100%-Amerikanismus. 90% der Unannehmlichkeiten, der Beleidigungen, Verfolgungen und Anpöbelungen, welche Deutschamerikaner während der letzten Jahre erdulden mußten rühren daher, weil sie vergessen hatten, daß sie auch Rechte besitzen und so ergeht es allen Amerikanern, die sich feige dukken und nur immer an Pflichten, nie aber an Rechte denken. Erst wenn sie das wieder tun, dann erst sind sie wirklich 100%-Amerikaner. Natürlich weigere ich mich, unter diesen Umständen weiter den Vorsitz zu führen in dieser Halle."

Gleich darauf ergriff Herr A. E. Kern, Sekretär des Hilfswerks und Herausgeber der hiesigen deutschen Zeitung, das Wort und sprach in ähnlicher Weise. Er, wie auch Vize-Präsident Montag und Schatzmeister Otto Schumann boten sich an, die Miete für ein Versammlungslokal in der Schweizer Halle aus eigenen Taschen zu bezahlen, wenn man sich dort wieder versammeln würde. Andere Mitglieder, die auch Mitglieder des Turnvereins sind, wie Ch. T. Steinlein, Hy. Eilers, Kurt Mueller, usw. versuchten Frieden zu stiften, aber es war unmöglich. Der Riß ist tiefer denn je zuvor. Besteht man auf weiteren Versammlungen in der Turnhalle, so dürften die jetzigen Leiter allesamt ausscheiden und es sei sofort hier bemerkt, daß kein Ersatz vorhanden ist. Aber auch dann, wenn die Versammlungen wieder in der Schweizer Halle aufgenommen werden, steht eine heftige Bekämpfung seitens der Turnverein-Fraktion in Aussicht und so wird es kommen, daß die in zwei Wochen stattfindende Generalversammlung die letzte Versammlung des Hilfswerks sein wird. Der Fluch des Deutschtums — Uneinigkeit — macht sich leider auch hier bemerkbar und unschuldige Frauen und Kinder in der alten Heimat werden dafür leiden müssen.

Mit Spannung sieht man der nächsten Versammlung der Exekutive im Commercial Club entgegen. Ehe die Versammlung sich vertagte, wurde noch beschlossen, das Amerikanische Rote Kreuz zu bitten, sein möglichstes zu tun, für Repatriierung der bedauernswerten deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Sibirien zu sorgen, denn in letzter Zeit sind hier zahlreiche Briefe aus sibirischen Gefangenenlagern eingetroffen, in denen flehentlich um Hilfe gebeten wurde.

Max Lucke.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Großrumänien in der „Konstituante".

Von Staatssekretär Lutz Korodi, Mitglied des rumänischen Senats.

Bukarest, 26. November.

Neu ist das Bild für jeden Staatsbürger Großrumaniens, das sich uns hier auftut, neu und reizvoll besonders aber für die Vertreter aus den besetzten Gebieten: Siebenbürgen, Banat und den übrigen angegliederten Teilen des ehemaligen Königreichs Ungarn, endlich aus der Bukowina und Beßarabien. Nun stellt sich das etwa verdreifachte Rumänien der Welt in konkretester Form vor, und wir erleben dabei das etwas ungewöhnliche Schauspiel, daß ein Staat, dessen Grenzen nach Norden, West und Ost vertraglich noch gar nicht festgesetzt sind, schon seine ordentliche, verfassunggebende Körperschaft (Konstituante) sich schafft, um sich politisch und territorial gleichsam aus sich selbst zu gebären. Zwar haben die Sozialisten und die Gruppe des Generals Avarescu grundsätzlich Wahlenthaltung geübt, um der Kammer und dem Senat den Stempel des Rumpfparlamentes aufzudrücken, aber dies läßt sich deshalb praktisch im Gefühl seiner Daseinsberechtigung und Arbeitslust nicht stören, zumal auch jene Passivität vielfach nur recht theoretisch durchgeführt wurde. Die stärkste Gruppe ist die siebenbürgische rumänische Nationalpartei, und man nimmt deshalb an, daß in absehbarer Zeit ihr Führer, der Präsident des leitenden Regierungsrates für Siebenbürgen und Banat, Dr. Julius Maniu, zur Bildung der Bukarester Regierung berufen werden wird. Er ist ein Kenner des parlamentarischen Lebens noch vom verwichenen ungarischen Reichstag her, dabei ein Mann von sehr bestimmtem Wollen und Sinn für das politisch Erreichbare, kennt die inneren Verhältnisse Siebenbürgens und des Banates sehr genau und wäre daher nach allgemeiner Auffassung derer „von drüben" und besonders der jüngeren Generation auch derer „von hüben" die geeignetste Persönlichkeit, die das schwierige Problem mit Aussicht auf Erfolg lösen könnte, wie die in ihrer geschichtlichen und kulturellen Entwickelung so ungleichen und von Natur doch so eng aufeinander angewiesenen Länder zu einem festen Block zusammenzuschmieden seien. Maniu zur Seite steht der Kultusminister des siebenbürgisch-Banater Regierungsrates, Dr. Valerius Branisce, Gymnasialprofessor von Beruf, Siebenbürger von Gebur[t], aber seit zwei Jahrzehnten im Banat Leiter einer scharf oppositionell gerichteten Zeitung und als Vorkämpfer der nationalen Gleichberechtigung im alten Ungarn selbstverständlich wiederholt schwer verbestraft, also gehörig qualifiziert für seine jetzige Dienststellung. Es ist gut, auf solchem Posten einen Menschen zu wissen, der es buchstäblich an seinem Leibe erfahren hat, was es heißt, um seines Volkes willen bitteres Leid tragen und roher Verfolgung ausgesetzt sein.

Bei der feierlichen Eröffnung der Konstituante durch den König im Athenäum zogen die vielen Bauernabgeordneten am stärksten die Aufmerksamkeit auf sich; nicht nur durch ihre kleidsame Tracht, deren sie sich mit sichtbarem Stolz freuen, sondern auch durch ihre Zahl. Ueber 140 Mann sind es in den beiden Häusern. Ob ihnen freilich das Bukarester Leben auf die Dauer, auch in weiterer Wirkung auf ihre heimatliche Scholle, wirtschaftlich, nicht minder gesellschaftlich, bekömmlich sein wird, läßt sich im Augenblick noch nicht entscheiden. Ihr dekorativer Aufzug tut aber als Demonstration gegen das bodenwucherische Grundbesitzer- und Spekulantentum immerhin seine brauchbaren Dienste.

Etwa ein Dutzend Madjaren sind auch da, verteilt auf Senat und Kammer. Sie dürften indeß kaum allgemein als die richtigen Vertreter des Madjarentums gewertet werden, das erst dann von seiner krampfhaft festgehaltenen Hoffnung lassen wird, daß „dies nicht so bleibe", wenn die Grenzen auch durch das unterschriebene Friedensinstrument dauernd auf dem Globus eingetragen sind.

Die Siebenbürger Sachsen stellen für die Kammer acht Abgeordnete, für den Senat drei und den evangelischen Bischof als Senator von Amts wegen. Meist sind es neue Männer; der Führer der Sachsen und Vertrauensmann bei der Regierung Rudolf Brandsch sitzt in der Kammer. Von den einstigen Führern der „Grünen", die in den neunziger Jahren gegen den madjarischen Chauvinismus scharfe Fehde führten, Stadtpfarrer D. Adolf Schullerus aus Hermannstadt und Gymnasialdirektor Dr. Wolff im Senat. Hier ist auch ein schneidiger Oberst der früheren k. und k. Armee, Karl v. Möller, zweiter Bürgermeister von Temesvar. Im ganzen haben die Banater Schwaben sechs Mandate für die Kammer, zwei für den Senat aufgebracht. Unter der madjarischen Herrschaft war es ihnen nicht vergönnt, auch nur einen volkstreuen Vertreter ins Parlament zu entsenden. Wahlkreisgeometer und Gendarm sorgten dafür, daß dieser Zustand nicht geändert werden konnte.

Die Bukowiner Deutschen vertritt ein Abgeordneter in der Kammer, die beßarabischen einer im Senat und zwei in der Kammer. Zunächst sind nur die Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben zu einer parlamentarischen Fraktion zusammengeschlossen, zur „Deutschen Volkspartei in Großrumänien"; sie behalten aber schon jetzt auch mit den deutschen Vertretern aus Beßarabien und Bukowina enge Fühlung. Unter den rumänischen Parteien steht ihnen die siebenbürgische Nationalpartei naturgemäß am nächsten. Waren sie doch Schicksalsgenossen in schlimmsten Tagen der Vergangenheit!

Auch einige Slowaken, Türken und Bulgaren finden wir in der Konstituante. Die überwiegende Mehrheit bilden natürlich die Rumänen. Sie sind glücklicherweise nicht darauf angewiesen, durch Taschenspielkünste der Volkszählung und parlamentarischen Wahlpraxis der Welt ein falsches Bild ihres Landes vorzutäuschen. So haben sie auch keine Veranlassung, in anderen üblen Dingen das madjarische Beispiel nachzuahmen, das sich so wenig bewährte. Darauf setzen alle Minderheiten Großrumäniens ihre Hoffnung. „Tine minte" heißt ein altes rumänisches Warnwort: „Halt im Sinne!" Früher war es der Ausdruck des zur Ohnmacht verdammten Volksgrolles. Jetzt bauen gerade auch die Deutschen Großrumäniens, die ihren Anschluß an das neue Vaterland gerne mit dem Herzen vollziehen wollen, auf das jahrhundertelang in strengster Schule geübte Gedächtnis des ziskarpathischen Rumänentums.

(Tägl. Rundschau.)

Chicagoer Große Oper.

Charpentiers „Louise" mit Mary Garden in der Titelrolle.

Charpentiers „Louise" ist eine der schönsten französischen Opern, und es ist lebhaft zu bedauern, daß sie nicht öfter gehört wird. Es muß zwar zugestanden werden, daß man ein großes Personal haben muß für die vielen kleinen, aber wichtigen Rollen, auch müssen viele Ensemble- und Bühnenproben abgehalten werden, was bei einem Opernunternehmen wie dem unsrigen schwer hält, da die Zeit zu bemessen ist; aber da die Direktion die schwere Aufgabe so glänzend gestern gelöst hat, ist es zu bedauern, daß die Opernleitung verhindert war, diese interessante Oper früher herauszubringen. Jedenfalls sind wir herzlich froh, daß die Direktion das Werk, wenn auch am Schluß der neunten Opernwoche, brachte.

Charpentier hat das Volksleben selbst in den Arbeitervierteln von Paris gründlich studiert und mit seiner Musik das Leben und Treiben dieser Leute wundervoll geschildert, weshalb der Oper ein ebenso langes Leben beschieden sein wird wie Bizets „Carmen".

Daß Mary Gardens Louise eine ihrer besten Charakterrollen ist, haben wir alljährlich Gelegenheit gehabt, zu berichten. Es kann nur noch wiederholt werden, daß sie gestern bei Spiellaune war. Bei dieser launenhaften Künstlerin kommt es darauf an, mit wem sie zusammen spielt, und gestern hatte sie Herrn Dufranne als Vater, mit dem sie schon unzählige Male sang, da ist das Zusammenspiel in allen Details ausgearbeitet. Ich möchte sagen, ihre Szenen spielen sich von selbst. Und überhaupt, einen solchen Vater zu besitzen, der nicht nur seine Partie spielt, sondern durch sein Spiel der Tochter das Spielen erleichtert, muß einer Künstlerin wie Mary Garden Begeisterung einflößen. Sie sang ihre Arie „Depuis le jour" besser als sonst, wenn auch der Atem nicht immer ausreichte.

Neu war Fontaine als Julien; er gefiel durch seinen hell klingenden Tenor, der für diese Rolle wie geschaffen ist. Freilich könnte er im Spiel mehr Poesie entwickeln.

Neu war auch Frau Claessens als Mutter, die zwar im Singen Frau Berat vergessen machte, aber im Spiel ihrer Vorsängerin nicht gleich kam.

Herr Charlier, der Mary Garden-Dirigent, versteht diese Oper meisterlich zu leiten.

Adolf Muehlmann.

Freigabe des Hausrats der aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen.

Das Wolff-Bureau meldet: Die französische Regierung hat sich auf Grund von Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen deutschen und französischen Vertretern stattfanden, bereit erklärt, das gesamte deutsche Mobiliar in Elsaß-Lothringen freizugeben. Die deutsche Regierung hat sich dagegen verpflichtet, der französischen Regierung 25 Millionen Francs französischer Währung zur Entschädigung derjenigen Elsaß-Lothringer zur Verfügung zu stellen, die während des Krieges wegen ihrer politischen Haltung oder Gesinnung durch die deutschen Behörden verhaftet, interniert, ausgewiesen oder zu einer anderen als einer Geldstrafe verurteilt worden sind.

Der neue Plutarch.

Als Gabriele die Stadt Fiume erobert hatte, lief der alte Held Garibaldi wutschnaubend ans himmlische Telephon.

„Was sagen Sie zu meiner Tat?" fragte d'Annunzio triumphierend.

„Nun ja", gab Garibaldi zurück, „mit Deinen Schulden, mein Junge, hätte ich meinen Wirkungskreis [illegible] über Italiens Grenzen hinaus[illegible] legt."

„Leset die Sonntagp[ost]

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten: Geräucherte Bücklinge, frisches Marzipan, Himbeersaft.

Oblaten, süße und bittere Mandeln, Pomeranzenschale, Citronat, Rosinen, Corinthen, Anis, Cardamom und andere reine Gewürze, Vaniliebohnen, Springerleformen, weißer Kleeblüten-Honig, Zwetschenmus, Schokolade, Mohnsamen.

Neue Sendung von Delikatessen:

Appetit Sild, Norweg. Anchovis, Brabanter Sardellen, Sardellenringe, Kaviar, Rollmops, Bismarck Heringe, echte Milchner holländische Heringe, Maggi Suppenwürze. Geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, Gänseleberwurst, importierte Gänseleber-Pasteten, Schweizer Käse, Limburger, Camembert, import. Roquefort, Cervelatwurst, Salami, geräuch. Blut- u. Leberwurst, neue Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, deutscher Haferkakao, gemischtes Backobst, importierte getrocknete Pilze.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Qualität unserer Ware und deren Verpackung sind tadellos und erreichen ihren Bestimmungsort in perfektem Zustande. Unsere langjährige Erfahrung verbürgt beste Ausführung Ihrer Aufträge. jaöbideson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Adolph Baumann,

Gatte der verstorb. Ida Baumann, geb. Grethel, nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Jan., um 9:30 vorm., von der Leichenkapelle 2157 Irving Park Blvd. nach der St. Benedikts-Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Lydia und **Gertrude Baumann,** Kinder, nebst Schwägern und Schwägerinnen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Charles Haus

am 13. Januar im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Wohnung 163 W. North Ave. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Jan., um 1:30 nachm., von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rosina Haus, geb. Buehler, Gattin. **Frau Stephanie Britz,** Tochter. **Roslyn** und **Margaret,** Enkelkinder. **Maurice Britz,** Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Bayer,

Gattin des verstorb. Christopher Bayer, am 15. Jan. 1920 im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 9:30 vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1419 W. 64. Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Mayer, Henry Bayer, Frau Geise, Frau Teichman, Frau Vehlen und **Frau Baker.**

Um Näheres bitte Prospect 253 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Rudolph Lutz

am 14. Januar im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Bestattung am Samstag, den 17. Jan., um 2:30 nachm., von Sademann & Finfrocks Kapelle, 3949 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Crematorium. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Anna Lutz. dofr

Todesanzeige.

Brickmacher Kranken- und Unterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Edward Korpke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Jan., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1428 Lill Ave., nach dem Concordia-Gottesacker.— Die Beamten sind ersucht, punkt 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Woelms, Präsident.
Ludwig Fachnrich, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Keil,

Gatte der verstorb. Minnie Keil, am 14. Jan. im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 7011 Emerald Ave., nach der St. Stephens-Kirche um 2 Uhr, von da mit Autos nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau Olaf Torkelsen, Frau Harry Smith, Frau Hugo Kuehne und **Frau William Apel.** dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Catherine Maffaloff,

Gattin des verstorb. August Maffaloff und Mutter der verstorb. Sophia Sindlinger, entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 250 W. North Ave. nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Amandus Maffaloff und **Frau Phillip Schwer.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Riplinger, geb. Dillinger,

Gattin des verstorb. Frank, Mutter des verst. John Riplinger, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 16. Jan., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1622 W. 34. Str., nach der St. Mauritius-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne.

Mathias und **Frank Riplinger.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Marquardsen, geb. Clausen,

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Jan., 1 Uhr nachm., nach der New Apostolic Kirche, Troy und Grace Str., wo um 1:30 die Trauerfeier abgehalten wird, von da nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Marquardsen, Gatte.
William, Sohn. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Inge Bolten

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., von Paul Boltens Wohnung, Park Ridge, Ill. Um stilles Beileid bittet der betrübte Vater:

P. H. Bolten

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

[illegible] täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5. ds24dibosonlmt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Kunigunda Bertha Bloy,

Tochter des verstorb. Karl Overhey, selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2512 Archer Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Bloy, Gatte. **Barbara Overhey,** geb. Drezel, aus Wallenfels, Bayern, Mutter. **Frau Katherine Balasick, Margaret** und **Anna Overhey,** Schwestern, nebst Freunden und Bekannten.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Coliseum 1859 aufzurufen.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Sekretär

Rudolph Lutz

plötzlich gestorben ist. Bestattung am Samstag, den 17. Januar, um 2:30 nachmittags, von Sademann & Finfrocks Kapelle, 3949 Milwaukee Avenue, nach dem Crematorium auf dem Montrose-Friedhof.

Fritz Kalbitz, Präsident. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Max Runge

am 14. Jan. 1920 im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 318-320 N. Central Ave., Austin, nach Forest Home. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Caroline Runge, geb. Gruetter.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8230.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

ja11sondido*

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon .... Superior 4819

Donnerstag, den 15. Januar: Benefizabend für Else Janssen:

„Die Rabensteinerin"

Sonnabend, den 17., und Sonntag, den 18. Januar, abends 8:15:

„Der Vogelhändler".

Wohltätigkeits-Konzert

zur Hilfe der Notleidenden in der alten Heimat

— von der —

Deutsch-Oesterreichischen Ungarischen Hilfe

am Sonntag, den 18. Januar 1920, in der Nordseite Turnhalle veranstaltet.

Johnny Hands Kapelle

Opernsänger Angelo Lippich. — Contra-Alto Sängerin Ada von Gersdorf. — Operntenor H. von Winkler. — Violinkünstler Fritz Renk und die vorzüglichen Tänzerinnen Elizabeth Harder und Barbara Ohde auf dem Programm. Anfang 3 Uhr nachm.

Kommt und helft mit, ein unglückliches Volk vor dem Hungertode zu schützen.

ja11.14.17.18

Freunschaft Loge Nr. 8,

Orden der Hermanns-Schwestern.

Großer Preis-Maskenball

Samstag, den 17. Januar 1920, in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Avenue. Anfang 8 abends. Eintritt 50c die Person. fabo

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

nvSsamodo*

Auf zum neuen

Grottenkeller

729 W. North Ave. Schuhplattler-Franz.

Jeden Abend Familien-Unterhaltung, Konzert und Tanz. — Samstag und Sonntag Tiroler Sänger D'Bründl Stoaner, und Schuhplattlertänze. — Gutes Essen serviert. dofon

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag nachmittag, den 1. Februar veranstaltet der Hannover und Braunschweiger Damenverein eine „Bunco-Party" und Tanz im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Die Präsidentin des Vereins, Dora Fricke, trifft mit einem tüchtigen Komite die umfassendsten Vorbereitungen. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung. Für ein schmackhaftes Abendessen wird das Komite Sorge tragen. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang punkt 3 Uhr.

Der Waldparkgürtel.

Beschleunigung der Landankäufe und Bau eines Verbindungsboulevards.

Dem Planausschuß der Waldparkbehörde ist von Charles H. Wacker und Robert R. McCormick in Präsident Reinbergs Amtszimmer gestern dringend empfohlen worden, zuerst die bewaldeten Gelände bei South Chicago für den Waldparkgürtel zu erwerben, ehe sie von der Industrie verschlungen würden. Es wurde darauf hingewiesen, daß im benachbarten County Du Page große Gebiete prächtigen Waldbestandes jetzt von Holzhändlern niedergelegt würden; das sei eine Warnung und sollte die Behörde veranlassen, möglichst bald die Ankäufe für den Waldparkgürtel zu vollenden. Es sollen, wie in der „Abendpost" schon wiederholt berichtet, noch rund 15,000 Acres erworben werden, mehr Wald oder zur Beforstung geeignetes Land ist nicht vorhanden. Die Anwesenden stimmten diesem Vorschlag zu, sowie dem des Baues einer breiten Fahrstraße durch das ganze Riesengebiet des Waldparkgürtels, soweit sie noch nicht besteht, aber, wie bekannt, ist es Herrn Reinbergs Politik, zuerst alles erforderliche Land zu kaufen, ehe es unerschwinglich teuer oder durch Abholzung und Bebauung unverwendbar wird. Fünfzehntausend Acres sind schon im Besitz der Waldparkbehörde.

Machte Schluß.

Furcht vor nochmaliger Operation trieb Rudolph Lutz in den Tod.

Durch Einatmen von Leuchtgas machte gestern gegen abend der 55-jährige Rudolph Lutz, Nr. 3414 Nord Seeley Ave., seinem Leben ein Ende. Die Leiche wurde von der Witwe und Nachbarn auf einem Ruhebett in der kleinen Werkstatt, wo der Verstorbene, der an allerlei Erfindungen arbeitete, sich aufzuhalten pflegte, gefunden. Er hatte das eine Ende des mit einem Gasbrenner verbundenen Schlauches im Munde. In einem hinterlassenen Zettel gab Lutz die Gründe für die Verzweiflungstat an: die Angst vor einer nochmaligen Operation wegen eines krebsartigen Gewächses in der Rachenhöhle.

Die letzten Ehren.

Für Michael F. Sullivan erhebende Trauerfeier abgehalten.

In der St. Jarlath-Kirche, Jackson Blvd. und Hermitage Ave., fand heute vormittag eine Trauerfeier für Michael F. Sullivan, den am Dienstag verstorbenen, langjährigen ersten Gehilfen des Staatsanwalts Hoyne, statt, der zahlreiche Juristen, Geschäftsleute und Politiker beiwohnten. Hierauf wurde die Leiche dann nach Logansport, Ind., dem Geburtsort des Verstorbenen gesandt, wo sie beigesetzt wurde.

Vom Stadtrat wurde gestern auf Antrag von Alderman John Toohy Beileidsbeschlüsse anläßlich des Todes Sullivans angenommen.

Will Frauen organisieren.

Harriet Vittum übernahm gestern Leitung der Frauenabteilung im Lager.

Frl. Harriet Vittum übernahm gestern die Leitung der Frauenabteilung im Kampagnehauptquartier General Leonard Woods, eines der Bewerber um die republikanische Präsidentschaftsnomination. Sie wird sofort eine gründliche Frauenorganisation in den Staaten aufbauen, in denen Frauen für Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent stimmen können. Es handelt sich in erster Reihe um Staaten westlich vom Mississippi. Frl. Vittum war im Jahr 1912 eine stramme Anhängerin Theodore Roosevelts.

Kampf um den Stadtrat.

Oliver L. Watson Alderman der 27. Ward, wird sich nicht um eine Wiederwahl bewerben. Soweit hat die reguläre republikanische Organisation der Ward noch keinen Kandidaten für den Stadtrat indossiert.

Ald. John Haberlein von der 24. Ward reichte gestern beim Stadtschreiber seine Nominationspetition ein. Sie weist mehr als 700 Unterschriften von Angehörigen aller Parteien auf.

Die reguläre demokratische Organisation der 22. Ward hält heute abend im Hauptquartier, 1764 Larrabee Straße, eine Versammlung im Interesse Ald. J. H. Baulers ab, der sich um eine Wiederwahl bewirbt. Sein Mitbewerber ist Leo C. Klein.

Versucht Campholin gegen Brusterkältung—umsonst

Ein freies Probe-Packet wird Euch sofort per Post zugeschickt, um zu beweisen, wie schnell es heilt.

K—h! K—h! K—h! Ein stechender Husten und Schmerzen in der Brust — und Ihr seid im ersten Stadium von Lungen-, Rippenfellentzündung oder anderen Lungen- und Halsbeschwerden, wenn Ihr nicht sofort die Kongestion vertreibt. Experimentiert nicht. Womit Ihr auch Eure Brust einreibt, nichts wird die Kongestion so prompt beseitigen als die hervorragende Salbe **Campholin.** Es geht genau bis zu der Stelle, wo Schmerz und Pein auftritt. Gebraucht **Campholin** gegen steifen Hals, Dehnungen, wunde Muskeln, Beulen, Frostbeulen, wunden Hals, schmerzende Glieder, Neuralgie, geschwollene Mandeln, Schmerzen im Rücken oder Rheumatismus.

Ihr könnt Euch absolut auf die Sicherheit des **Campholin verlassen.** Erprobt nur seine wundervolle Kraft in Bezug auf schnelle Arbeit und schnelle Heilung; verlangt ein Probepaket, welches wir Euch nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse senden. Ihr seid dazu berechtigt.

Campholin wird in allen Apotheken verkauft, 30c die Schachtel, oder direkt nach Empfang des Preises versandt von der Bartz Drug Co., 80 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich. ja15.22

Bush Temple Theater.
Direktion C. Seidemann.

Heute Frl. Else Janssens Benefiz. — „Die Rabensteinerin."

Heute abend bietet sich den zahlreichen Verehrern der großen Kunst unserer Else Janssen die Gelegenheit, diesem talentiertem Mitgliede unseres Ensembles, ihre Reverenz zu erweisen. Der erste Benefizabend in der Saison ist ihr gewidmet, und da Else Janssen bisher immer nur Vorzügliches geleistet, so darf sie auch mit vollem Recht an ihrem Ehrenabend die verdiente Anerkennung erwarten, die sich am allerbesten durch ein überfülltes Haus ausdrücken läßt. Zu ihrem Benefiz hat sich die Künstlerin Ernst von Wildenbruchs großes vieraktiges Schauspiel „Die Rabensteinerin" auserseher, in dem sie als Bersabe, die Tochter des Ritters von Rabenstein, glänzen wird. Das Stück wurde vor ungefähr zwei Jahren vom selben Ensemble hier aufgeführt, und damals wurden ihre Leistungen in lobendster Weise anerkannt. Direktor Seidemann, der selbst die Spiel-

Else Janssen.

leitung übernommen, hat in der umsichtsvollsten Weise für vollständig neue Dekorationen und die prächtigsten Kostüme gesorgt, da der Ehrenabend Else Janssens eine wirkliche Glanzaffäre werden soll. Außerdem ist in den Rollen des Werkes das gesamte künstlerische Personal beschäftigt, wie aus folgender Rollenbesetzung ersichtlich ist:

Hilpold Jeronimus, Ritter von Rabenstein	Gustav Hauffig
Bersabe, seine Tochter	Else Janssen
Dietburg, Witfrau von Ugawang, seine Schwester	Louise Brückner
Bartolme Welser, Großkaufmann und Patrizier von Augsburg	Willy Diedrich
Antony Welser, sein Bruder, do.	Curt Benisch
Felicitas, aus dem Hause Grander, Bartolmes Frau	Johanna Eisemann
Bartolme Welser, jr., Bartolmes und Felicitas Sohn	Richard Reuch
Ursula, aus dem Hause Melber in Nürnberg, des jungen Bartolme Welser Verlobte	Helene Koch
Georg von Freyberg, Stadtvogt von Augsburg	Paul Gehring
Baumkircher, Patrizier von Nürnberg, Begleiter der Ursula Melber	James Brückner
Sebold Geider, do.	Max Hanisch
Afra, eine alte Dienerin im Hause Welser	Anna Loskin
Der Kannenmacher, Knecht des Ritters von Rabenstein	Jose Danner
Der Westphale, do.	Max Jürgens
Der Schwarze, do.	Adolf Siebe
Der Frischhans, do.	Willy Schubert
Der Henker von Augsburg	Ernst Marx
Ein Welserscher Kriegsmann	Fritz Sternau
Ein Augsburgischer Stadtknecht	Egon Kupke
Kerkermeister	Fritz Sternau

„Die Rabensteinerin" wird nur einmal wiederholt, und zwar am Sonntagnachmittag zur Matinee, ebenfalls als Benefizvorstellung für Else Janssen. Wer also heute abend keinen Sitz bekommen sollte, kann sich einen solchen für Sonntagnachmittag reservieren.

Morgen abend bleibt das Theater geschlossen, und Samstag und Sonntag finden dann die ersten Wiedergaben von Zellers klassischer Operette „Der Vogelhändler" mit Angelo Lippich in der Titelpartie und Herta von Türk in der Rolle der „Briefchristel" statt. Mit dieser Aufführung ist auch zugleich das erste Wiederauftreten von Frl. Lucy Westen seit ihrer Genesung verbunden. Auch sämtliche anderen Rollen dieses reizenden Werkes sind in der besten Weise besetzt. Willy Diedrich und W. Christoph haben Spiel- und Orchesterleitung unter sich, und bekanntlich setzt dieses „Team" stets sein Bestes ein, sodaß alle Vorbedingungen für einen Erfolg in jeder Hinsicht gegeben sind. Für den „Vogelhändler" sind im Ganzen nur fünf Wiedergaben angesetzt. Der Spielplan der nächsten Woche bringt u. a. Koppel-Ellfeld und Franz Schönthans reizendes Verslustspiel „Die goldene Eva" und Skrowoneks immer gern gesehenes Soldatenlustspiel „Husarenfieber". Beide Stücke werden zugunsten der D. A. H., resp. des Unterstützungsfonds der Veteranen, gegeben.

Das nächste Benefiz ist das von Willy Diedrich. Es findet am 29. Januar statt und bringt eine völlig neue Einstudierung vom Strauß'schen „Zigeunerbaron".

Die scharfe Zunge.

Dr. Guy Potter Benton, ehemals Leiter des Bildungswesens des amerikanischen Besetzungsheeres am Rhein, und Leroy Sargent, New Yorker Aktienmakler, haben Pastor Ellsworth von der Grace-Methodistenkirche und Charles F. van Dyke, Leiter der Commonwealth Finance Corporation, wegen angeblicher Verleumdung auf je $50,000 Schadenersatz verklagt. Streit in der erwähnten Gesellschaft, an der sie alle beteiligt sind, ist die Ursache der Klage.

— Guter Rat. — „Nun ist der trinkfeste alte Junggeselle Schluder plötzlich gestorben. Wem soll man denn da kondolieren?" — „Dem Weinwirt Müller — den trifft's am härtesten."

„Leset die Sonntagpost".

Chicagoer Messe.

Schwaben- und andere schwäbische Vereine laden dazu ein.

Heute und morgen.

Die Veranstaltung ist nach dem Vorbild der alten Ulmer Messe entworfen. — Zahlreiche Belustigungen und Ueberraschungen. — Ein wohltätiges Werk.

Wie in diesen Spalten wiederholt angekündigt, haben auf Anregung des Schwabenvereins eine Anzahl von landsmannschaftlichen Männer- und Frauenvereinen sich die Aufgabe gestellt, heute und morgen in der Nordseite Turnhalle gemeinschaftlich ein Wohltätigkeitsfest nach dem Vorbild der Ulmer Messe zu veranstalten für die Notleidenden der alten Heimat.

Ein Vorkehrungs-Ausschuß, aus Vertretern dieser Vereine zusammengesetzt, hat die einleitenden Arbeiten erledigt und für ordnungsmäßigen Betrieb eine Anzahl Hilfs-Ausschüsse geschaffen, die einen geschäftlichen Erfolg nicht minder als einen gesellschaftlichen und selbst künstlerischen gewährleisten. Als erster Grundsatz des Unternehmens gilt: Jeder Cent des Ertrages wird der genannten Bestimmung zugeführt. Unkosten sollen in Anbetracht des würdigen, ja heiligen Zwecks, nicht erwachsen, und für die ersten nötigen Betriebsmittel liefert jeder der beteiligten Vereine einen angemessenen Zuschuß.

Entgegen den meist üblichen Unternehmungen für Zwecke der Wohltätigkeit, wo für die Schaulust der Besucher soviel wie nichts geboten wird, ist hier ein Festplan entworfen worden, dessen Darstellung allein schon einen Besuch in reichem Maße lohnt.

Zur gemeinsamen Arbeit, damit die Chicagoer Messe nicht bloß ein Erfolg, sondern ein großer Erfolg werde, haben sich dem Schwabenverein folgende verwandte Vereine angeschlossen: Schwäbischer Unterstützungsverein, Schwäbischer Frauenverein, der Schwäbische Sängerbund, Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1, Schwäbisch-Badischer Damenverein, Schwäbisch-Badischer Frauenverein der Südseite und Schwäbischer Unterstützungsverein der Südseite.

Glanzpunkt des Festes.

Als Glanzpunkt beider Abende wird das Festspiel „Hiawatha" sich erweisen, eingerichtet und geleitet von Frau Minna Schmidt unter Mitwirkung von 200 teils ächten, teils imitierten Indianern. Der Inhalt: Vorführung des Indianerlebens vergangener Zeiten oder von der Wiege bis zum Grabe nach „Song of Hiawatha" des amerikanischen Dichters Longfellow. Das Spiel beansprucht etwa eine Stunde Zeit. Die Szenen schließen ein: Schlummerlied, Erziehung, Kriegstanz, Werbung, Hochzeit, Vaterlandsliebe, Not und Elend, Tod und Verklärung. Eingeleitet wird das Spiel durch feierlichen Chorgesang, der am Schlusse in einem Hohelied der Liebe ausklingt.

Die Gesamt-Aufführung, Proben, Kostümierung ist für den guten Zweck von der Familie Schmidt in hochherziger Weise kostenlos zur Verfügung gestellt. Sämtliche verfügbaren Räume der Nordseite Turnhalle sind für die beiden Abende vorgesehen und werden in Tempel des Bachus, des Gambrinus, in Sänger-, Tanz- und harmlose Spielhallen verwandelt sein. Für die würdige Ausstattung eines Tempels der halbblinden, zwinkernden Justitia, für Richter und Advokaten, Büttel und Polizei, für landesübliche Rechtsprechung und -Beugung, für Verehelichung und Entehelichung und dergl. ist von den Herren Sorge getragen worden. Drei kluge und schöne Jungfrauen werden im Wahrsage-Zelt orakeln. In einem Popularitätswettstreit zwischen zwei stadtbekannten Frauen werden die Besucher ihr unbestochenes Urteil fällen. Außerdem stehen noch Ueberraschungen bevor, welche vorerst noch geheim bleiben müssen.

Der allgemeine Fest- und Finanzausschuß setzt sich zusammen aus: Hermann Wollenberger, Gottfried Stohrer, Karoline Fleck, Josephine Thannhausen, Margaret Scholz, Margaret Nagel, Chas. Rank, John Bühler, Wilhelm Maurer, H. Hieber, Leonhard Maeder. In den Hilfsausschüssen sind tätig: Anna Linkel, Karoline Holle, Frau Dürr, Frau Whitlock, Frl. Moore, Frau Schleehauf, Frau Schnitzler, Frau Stautmeister, Frau Boche, Frau Hammesfahr, Ellen Schmidt, Frl. Lundgreen, Frau Fischer, Minna Adelhelm. Der Frauenabteilung unter Vorsitz von Frau Minna Schmidt steht als Schatzmeisterin Frau John Hetzel zur Seite, als Sekretärin Frl. Elsie Jauß. Als Presse- und Programmausschuß fungieren: Julius Schmidt, Albert Burger, H. Hieber.

Spenden jeder Art, Geld oder Geldeswert, werden nach wie vor an folgenden Stellen entgegengenommen:

Wollenberger & Co., 103 Süd La Salle Str.

Frau John Hetzel, 412 Briar Pl.

Albert A. Burgers Drug Store, Süd Ashland Avenue und 51. Str.

Wm. Reimer, 1627 Nord Wells Str.

Anna Linkel, 3350 Cuyler Ave.

Schmidts Kostümgeschäft, 920 N. Clark Str.

Diesem menschenfreundlichen Unternehmen, welchem auch schon von amerikanischen Kreisen ein erfreuliches Interesse entgegengebracht wird, ist hoffentlich unter Mithilfe unserer ideal denkenden Deutschen und Deutschenfreunde ein glänzender Erfolg beschieden.

Die Vorsitzenden deutscher Vereine werden gebeten, die Mitglieder ihrer Vereine zu veranlassen, an der Chicagoer Messe teilzunehmen.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 360 O. Garfield Blvd., ist gestern Roswell Smith, der älteste Seekapitän, soweit die Dienstjahre in Betracht kommen, gestorben. Heute wäre er 92 Jahre alt geworden. Nahezu 70 Jahre war Smith auf Seedampfern oder Segelschiffen tätig, 60 davon als Kapitän. Die Leiche wird morgen auf dem Mount Hope Friedhofe beigesetzt werden. Vorher findet eine Trauerfeier in der Dahlight-Kirche, St. Lawrence Ave. und 37. Str., statt.

Harris-Vortrag.

Frank Harris, der bekannte Herausgeber von Pearsons Magazine, wird am Montag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, im Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place, einen Vortrag über das Thema: „Why I love America" halten.

Ein genußreicher Abend steht Allen denen bevor, die sich diese Gelegenheit, einen der hervorragendsten und gedankenreichsten Redner unserer Zeit zu hören, nicht entgehen lassen. Einlaßkarten zum Preise von $1.10 (einschl. Kriegssteuer) sind zu haben bei Kroch & Company, 22 N. Michigan Ave.; Koelling & Klappenbach, 206 West Randolph Str.; Plaza Book Shop, 1555 N. Clark Str., und Hotel Randolph, 175 West Randolph Str.

Um den Körper gegen Grippe zu schützen. Nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel. 30c. ian6,15,24

„Amerik. Glaubensbekenntnis"

Kinder in den öffentlichen Schulen müssen es auswendig lernen.

Peter A. Mortenson, Superintendent der öffentlichen Schulen, hat sämtliche Schüler der 7. und 8. Klasse anweisen lassen, das „Amerikanische Glaubensbekenntnis", welches den Schulen von der „Illinois Society of the Sons of the Revolution" zugesandt werden wird, auswendig zu lernen. Es lautet wie folgt:

„Ich glaube an die Vereinigten Staaten als eine Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk; dessen gerechte Machtbefugnisse durch Zustimmung der Regierten erlangt werden; eine Demokratie in einer Republik; eine souveräne Nation in vielen souveränen Staaten; eine völlige Vereinigung, einzig und unzertrennbar; errichtet auf den Grundsätzen der Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit, für die amerikanische Patrioten ihr Leben und ihre Habe opferten.

„Ich halte es daher für meine Pflicht, mein Land zu lieben, seine Verfassung zu unterstützen, seine Gesetze zu befolgen, seine Flagge zu achten und zu ehren und es gegen alle Feinde zu verteidigen."

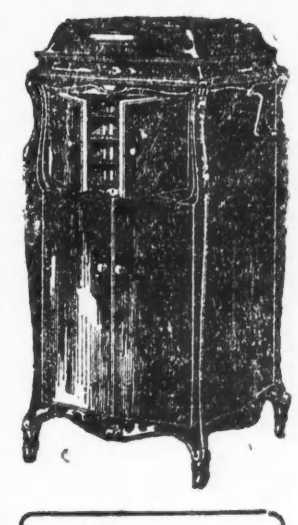
Tutti-Frutti.

Der verheiratete Offizier und die Gefahren des Pariser Pflasters.

Francis J. Ryan gab in der Verhandlung der Klage seiner Gattin Lucille auf bedingte Scheidung vor Richter McDonald gestern nachmittag Liebensabenteuer mit drei Pariserinnen, als er als Leutnant „drüben" war, zu, bestritt aber solche mit Frau Berta Edwards, 938 Ainslie Str., die zusammen mit ihrem Gatten unlängst von Frau Ryan wegen angeblicher Entfremdung der Liebe des Gatten auf $60,000 Schadenersatz verklagt worden ist. Ryans Zeugen aus Corpus Chisti, Texas, schilderten durch das Fenster beobachtete Liebeleien zwischen Frau Ryan und Offizieren, die Frau bestritt die Wahrheit dieser Angaben und will durch ihre Schwester Frl. Leonore Bate[illegible] nachweisen, daß die Besuche d[illegible] Offiziere dieser gegolten hätten. E[illegible] sei alles ehrbar zugegangen.

* Der unlängst verstorbene Politiker und Inhaber des „Lambs' Cafe", William „Smiley" Corbett, hat $160,000 in Fahrhabe hinterlassen. Die Witwe, May, ist die Haupterbin, drei Nichten sind testamentarisch je $5000 vermacht.

Victrolas und Grafonolas



Um es unseren Kunden zu erleichtern, eine geeignete Auswahl von Platten zu treffen, veröffentlichen wir in diesem Blatt jede Woche eine neue Liste von Platten. Da unser Katalog noch unter der Presse ist, können wir denselben erst in der nächsten Woche an jene Kunden verschicken, welche denselben verlangt haben oder noch verlangen werden. Dieser neue Katalog enthält eine überraschend große Auswahl der besten Stücke von amerikanischen und deutschen Künstlern, sowie Platten, gespielt von hervorragenden hawaiischen Mandolineartisten, Walzer, Ländler und Polkas, gespielt von den besten böhmischen Kapellen, ungarische Platten, gespielt von den besten Zigeunerkapellen.

Liberty Bonds werden in Zahlung angenommen.

Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Maschinen werden per Expreß außerhalb der Stadt versandt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Bar oder auf Abzahlung.

60 Tage wird für bar gerechnet.

Wir offerieren folgende extra gute Platten:

Bier her oder ich fall um. Gesang mit Musik / **Kirta am Land.** Gesang mit Musik	85 Cents.
Wildschützenmarsch. Jodlerduett / **Ein Schützenlied.** Jodlerduett	85 Cents.
Auf und ab. Galopp. Orchester / **Der Schäferball.** Orchester	85 Cents.
Josefine. Polka. Orchester / **Soldatenurlaub.** Polka. Orchester	85 Cents.
Prager Madel. Polka. Orchester / **Raketenpolka.** Orchester	85 Cents.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab? Violine / **Die Bestimmung.** Violine	85 Cents.
Brief eines Dienstmädchens an die frühere Herrschaft. Humoristisch / **Die Berliner Sprache.** Humoristisch	85 Cents.
An mein Vaterland. Gesang von Fritz Zimmermann / **De Gaisbueb.** Gesang von Fritz Zimmermann	85 Cents.
Ein angenehmes Familienbad. Humoristisch / **Karlowatz als Don Juan.** Humoristisch	85 Cents.
Schnutteken, Schnutteken, komm und tanz doch. (Aus „Süßer Papa".) Gesungen von Otto Goritz / **Ach, das erfreut.** (Aus „Süßer Papa".) Gesungen von Otto Goritz	$1.00
Man kommt nicht dazu. Humoristisches Gesangsterzett / **Kinder, schont die Betten.** Humoristisches Gesangsterzett	85 Cents.
Julia. Walzer. Gespielt von der Marimbakapelle / **Südamerikanischer Frauenmarsch.** Gespielt von der Marimbakapelle	85 Cents.
Wiegenlied. Gesungen von Franz Nierensee / **Komm in den Wald.** Gesungen von Franz Nierensee	85 Cents.
Ueber den Wellen. Walzer. Orchester / **Leben in Wien.** Orchester	85 Cents.
Ich tanz mit dir ins Himmelreich. (Aus dem „Zigeunerprimas".) Duett, gesungen von Rotter und Frl. Melisch / **O Nacht.** (Aus der Operette „Susi".) Gesungen von Rotter und Frl. Melisch	85 Cents.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Um unsern Kunden stets unbeschädigte und ungespielte Platten liefern zu können, werden keine Platten umgetauscht oder zurückgenommen.

Offen abends bis 9 Uhr—Sonntag bis 6 Uhr abends.

A. SCHLESINGER

644 NORTH AVE. CHICAGO, ILL.

Telephon: Lincoln 359.

dofsfon

Chicagoer Messe

Großartiger Basar

zu Gunsten der

Notleidenden in der alten Heimat,

veranstaltet von den

Schwäbischen und Schwäbisch-Badischen Vereinen von Chicago,

Donnerstag, 15. und Freitag, 16. Januar,

— in der —

Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str.

Anfang 7.30 Abends. Eintritt 55 Cents.

Großes Schauspiel „Hiawatha"!

Indianerleben von der Wiege bis zum Grabe. - Unter Mitwirkung von zweihundert Personen, echte und andere Indianer!

Allerlei andere Genüsse und Belustigungen.

Alle deutscher Herkunft, sowie alle Amerikaner, welche zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen beitragen wollen (alle sollten es), dürfen an diesen zwei Abenden nicht fehlen.

Die Vorsitzenden deutscher Vereine

sind hiermit gebeten, die Mitglieder ihrer Vereine zu veranlassen, an der Chicagoer Messe teilzunehmen.

Der Ausschuß.

fonando

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Guter Candy

Yankee Peanut Squares und fein Flavored Taffies, alle Arten; das Pfund zu 25c

Bargain-Basement

Leinen 1/4 ab

Rester von Tafel-Damast; einzelne halbe Dutzend von Servietten; Bettdecken, ungebleichter Leinen Crash; Handtuchzeug-Rester und Odds und Ends von beschmutzten Waren; alle zu

1/4 ab.

Bargain-Basement.

Große Ersparnisse an Coats u. Kleidern

Aeußerst niedrige Preise eine Spezialität für diese Januar-Räumung

Kleider, Werte bis $15

Satin und Taffeta sind die benutzten Stoffe, farbige Stickerei, Braid und Knopf Besatz. Einige Kleider haben Aermel und helle Kragen aus Georgette; die Farben sind grün, Rose, Kopenhagen blau, Burgundy, schwarz, hübsche Streifen, braun und Navyblau,

8.44 Values to $15.00

Mäntel, Werte bis $16.50

Diese Gruppe zeigt Mäntel von egyptischem Plüsch, Thibet und Velour. Ihr könnt genau den wählen, den Ihr wünscht; sie sind in kurzen Sport- und Regulation-Längen zugeschnitten. Blaue, braune, graue und schwarze Modelle, Kragen aus Plüsch und Self Material,

9.44 Values to $16.50

Kleider, Werte bis $20

Spez. prächtige Kleider zu spez. niedrigen Preisen. Ihr findet diese feine Qualität Velveteens, Satins, Georgettes und Taffetas nicht sehr oft zu diesen niedrigen Preisen. Die Stoffe werden noch schöner durch Knöpfe, Braid- und Perlenbesatz; Rose, blau, Burgundy, grün, grau,

11.97 Values to $20.00

Mäntel, Werte bis $20

Winterwärme und Eleganz sind in diesen Modellen von Velour, Melton, Cheviot oder Thibet vereinigt—Kragen aus weichem Plüsch, Biber Cloth, oder kleidsames Self-Material. Angebrochene Größen für Damen u. Misses. Navyblau, Burgundy, braun, grün und grau,

11.97 Values to $20.00

Bargain-Basement

Handschuhe

Alle unvollständigen Partien und Fabrik-Seconds von guter Qualität seidenen Damen-Handschuhen; weiß, schwarz und sortierte Farben; Paar 59c

Gestrickte Männerhandschuhe, große Partie Fabrik-Seconds der 75c und $1.00 Qualitäten, zu 39c

Chamoisette Damenhandschuhe, in zwei-Clasp Fasson, bestehend aus mehreren hundert Paaren von $1.00 Handschuhen, speziell zu 63c

Strumpfwaren

Fiberseide Boot Strümpfe für Damen, einfach hellblau und etliche andere Farben— reguläre 69c Werte, um zu räumen, das Paar zu nur 23c

Holeproof Strümpfe für Damen, Sub-Standards der regulären $1.75 Sorten, in schwarz, Cordovan und anderen populären Farben, Paar 1.19

Holeproof Männer-Socken, nur schwarz oder Cordovan farbig — Seconds der 35c Sorten — bei diesem Verkauf, Paar zu nur 19c

Männeranzüge

Flanell-Männerhemden, grau oder Khakifarbig; sie sind $2.98 wert; angebrochene Größen, soweit sie reichen — speziell zu 1.98

Männerhemden aus feiner Qual. Percale und anderen guten dauerhaften Stoffen, Seconds der reg. $2.50 bis $3.00 Sorten; fancy Streifen od. einfach weiß, befestigter oder dazu passender Kragen, zu.... 1.69

Gürtel für Knaben, mit Neusilber-Schnalle, regulär 79c wert — speziell zu 23c

Bargain-Basement

Ein großer Verkauf von

Wear-Proof Schuhen für Knaben

Garantierte Wear Proof Schuhe für Knaben, mit wasserdichten Sohlen, die für zwei (2) Monate garantiert sind; wenn sie nicht so lange halten, werden wir die Schuhe unentgeltlich von neuem besohlen.

In Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fassons, aus Approved Footform-Leisten gemacht, in schwarzem Calfskin, für große u. kleine Knaben; spez., Freitag,

Größen 9 bis 13½, 2.48 | Größen 1 bis 6, 2.98

Knaben-Kleider-Räumung

Knaben-Ueberzieher, Größen 14 bis 16, wert bis $16.85 ....
Knaben-Ueberzieher, Größen 3 bis 8, wert bis $13.50 ....
Knaben-Mackinaws, Größen 6 bis 17, wert bis $12.50 ....
Knaben-Anzüge, mit 2 und 1 Paar Hosen, Größen 8 bis 16......
9.45

Knaben-Kniehosen, in Mischungen u. einfachem Blau, auch Corduroy; hier sind viele gefütterte Hosen, die früher zu $1.98 und $2.48 markiert waren, für die Freitag-Räumung zu 1.49

150 kleine Knaben-Anzüge, in Junior, Norfolk und Oliver Twist Kombinationen; Größen 2½ bis 6, $3.95 und $5.95 Werte; speziell für Freitag zu 2.98

Die Organisation der Polizei in Frankreich.

Paris, 6. Dez.

Republik und Polizei sind zwei Begriffe, die sich nicht so ohne weiteres vertragen. Als Montesquieu seinen Grundsatz von der Gewaltentrennung aufstellte, ahnte er nicht, daß es eines Tages eine parlamentarische Republik geben könnte. Für die konstitutionelle Monarchie paßte die Scheidung zwischen gesetzgebender und ausführender Gewalt recht gut; in der Demokratie dagegen kümmert sich der Bürger wenig darum, ob die Vorschrift, der er zu gehorchen hat, auf Gesetzesweg oder durch administrative Verordnung zustande kommt — was er will, ist die Freiheit! Der Name „parlamentarische Republik“ hat nur einen Sinn, wenn man die Kontrolle des Parlamentes über die Exekutive als Tatsache anerkennt. Der Minister ist für die Dekrete, die er erläßt, der gesetzgebenden Versammlung verantwortlich: ein Polizeiaufgebot, ein Taxationsreglement kann seinen Widerhall in der Volksvertretung haben. — Diese Abhängigkeit der Exekutive vom Volkswillen beraubt die Polizei im Freistaate eines guten Teils der Autorität, die sie unter dem monarchischen Regiment besaß, wo sie in erster Linie dem Schutze der Regierung und erst in zweiter Linie dem Schutze des Bürgers diente. Sie ist nach modern-französischer Definition das „Organ des sozialen Friedens“ und würde somit logischerweise in die Hand der dritten Gewalt, der richterlichen, statt wie bisher der politischen, gehören. Eine Studie von Henri Chardon „L'organisation de la Police“ (Bossard 1917) will Klarheit über die heute noch so zweideutige und widerspruchsvolle Stellung der Polizei in der Republik bringen.

Die französische Republik hat für ihre Polizei wie für die Verwaltung im allgemeinen den Rahmen und die Methoden des ancien régime beibehalten, die sehr zu wünschen übrig ließen. Zur Zeit des Sonnenkönigs wimmelte es im Lande von Räuber- und Diebsbanden und Paris besaß als Sicherheitstruppe im ganzen 20 Sergeanten zu Fuß und 40 Berittene sowie 4 Posten von Häschern (Archers). Durch Edikt vom 1. März 1667 wurde das Amt des „Lieutenant de Police de Paris“ geschaffen, der beauftragt war, die Ordnung, die Sicherheit und die Reinlichkeit von Paris zu überwachen und die Bettler und Vagabunden abzuurteilen. Er hatte zu seiner Verfügung die „Compagnie de guet“ von 71 Spähern, und die „Garde von Paris“ von 1 1 berittenen Wachtmeistern und 876 Soldaten im Solde des Königs. Während der Revolution wurde unter dem Direktorium ein eigenes Polizeiministerium geschaffen, das für das Seinedepartement die Funktionen des Ministers des Innern ausüben, d. h. über die Sicherheit und Ruhe der Einwohner sowie über die Sauberkeit und Hygiene der Gemeinden wachen sollte. Der Grundsatz der Doppelspurigkeit der Polizei (einerseits für Paris, andererseits für Frankreich) blieb dabei bis heute erhalten, nicht zum Nutzen der einheitlichen Verfolgung der Verbrechen. Der leitende Gedanke war dabei gewesen, den Mißbrauch der Polizeimacht durch ihre Teilung zwischen zwei Organe, die sich gegenseitig kontrollieren, zu verhindern. Der berühmte Inhaber dieses Ministeriums wurde der berüchtigte Kongreganist und Mitglied des Konvents Joseph Fouché. Die Restauration ersetzte das Polizeiministerium durch einen Generaldirektor, dessen Funktionen sich bald mit denen des Ministers des Innern verschmolzen. Der Polizeipräfekt von Paris wurde von da an die wichtigste Persönlichkeit in der Polizei von Frankreich. Das 19. Jahrhundert brachte eine zunehmende Entwicklung und Vervollkommnung der Pariser Polizeiorganisation, dagegen blieb der Zentraldienst der „Sureté generale“, der Landespolizei, vernachlässigt. Letztere bildete bald eine mehr oder weniger autonome Direktion, bald eine Unterdirektion, bald einen bloßen Annex zum Kabinett oder zur Direktion des Personals im Ministerium des Innern; zeitweise wurde sie einfach der Polizeipräfektur von Paris angegliedert. So blieb die Sureté generale, deren Name über ihre Bedeutung täuscht, ein bescheidener Dienstzweig, bestimmt in erster Linie für die Person des Monarchen und die politische Spionage. Die Republik übernahm sie, wie sie war, und erst dieser Krieg mit seinem ausgedehnten Spionage- und Propagandawesen sollte ihr eine ungeahnte Wichtigkeit verleihen. Mit der Herstellung des Friedens indessen tritt die traditionelle Polizeiorganisation wieder in ihre Rechte. Wir geben sie im folgenden mit den Kritiken unseres Autors wieder.

Die Beamten, die mit der Ueberwachung der Gesetze, des öffentlichen Friedens und der Beschützung der individuellen Rechte betraut sind, heißen in Frankreich: Minister des Innern, Polizeipräfekt, Präfekten, Maires, Friedensrichter, Gendarmen, Polizeikommissäre, Polizeiagenten, Feldhüter. Dazu kommt eine Reihe Spezialbeamter, wie Forst- und Fischereihüter, Brücken- und Schleusenwächter, Regiebeamte, Maß- und Gewichtskontrolleure Arbeits-, Eisenbahn- und Schiffahrtinspektoren usw., im ganzen 300,000 Hüter der öffentlichen Ordnung! Wenn die Resultate diesem gewaltigen Apparat nicht entsprechen, und weder die Verfolgung der Verbrechen noch die Nachachtung der Reglements eine ideale zu nennen ist, so liegt die Schuld bei dem Mangel einer einheitlichen Leitung. Auf der untersten Stufe steht der Feldhüter (Garde champetre), jener weit in die Vergangenheit zurückreichende Gemeindebüttel, der ursprünglich zum Schutze der Ernten und später mit zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bestimmt war. Vom Maire ernannt, bleibt er nur zu oft seine Kreatur; statt eine wirkliche Polizei auszuüben, läßt er sich zu Wahlzwecken, als Ausrufer, als Bureaudiener des Gemeindehauses gebrauchen, die von ihm aufgenommenen Tatbestände werden vom Maire in vielen Fällen nicht weitergeleitet, wenn es sich um Delikte guter Freunde handelt. Zahlreiche Feldhüter haben zeitlebens keine Strafverfolgung unternommen. Ihre Besoldung wechselt nach dem Reichtum der Gemeinde, von 50 Fr. im Jahr bis 1500 Fr. und mehr, was für 32,000 Feldhüter die respektable Summe von 12 Millionen ausmacht, mit denen sich von Staats wegen ein anderer Sicherheitsdienst organisieren ließe! — Eine Elitetruppe dagegen bildeten die Gendarmen, die in einer Stärke von 21,000 Mann und 600 Offizieren das gesamte Territorium Frankreichs überwachen; in Patrouillen von zwei Mann durchstreifen sie täglich eine Zone bis zu 50 Quadratkilometer — wenn sie nicht durch die Nebenbeschäftigungen für die staatliche Verwaltung und die Rekrutierung der Armee davon abgehalten werden! Die Gendarmerie soll nach der gesetzlichen Definition hauptsächlich die Sicherheit der Verkehrswege garantieren. Sie übt die Kontrolle über die Herbergen und Wirtschaften, das Gesundheitswesen und die Fremden aus. Das Funktionieren des gesamten Gerichts- und Steuerapparats ruht auf ihrer Allgegenwart, wozu die Besoldung in keinem Verhältnis steht. Ein Gendarm erhält 120 Fr. im Monat (vielleicht gegenwärtig etwas mehr), nach zwölf Dienstjahren als Brigadier 250 Fr., und dabei erfordert kein Beruf wie dieser persönliche Integrität. Auch ist ihm das Avancieren versperrt, da drei Viertel der Gendarmerieoffiziere aus der Armee genommen werden. Dies bedeutet vielfach ein Abschieben in eine Karriere, für die weder Interesse noch Vorbildung vorhanden ist, während für den tüchtigen Gendarm die Möglichkeit der Beförderung ein Ansporn wäre. Auch die Angliederung der Gendarmerie an die Abteilung für Kavallerie im Kriegsministerium läßt sich heute nicht mehr rechtfertigen, da die nationale Polizei zum Ministerium des Innern oder, wie Chardon vorschlägt, zum Justizministerium gehört.

In allen Städten Frankreichs, mit Ausnahme von Paris, Lyon und Marseille, bleibt es dem Gemeinderat überlassen, wie er die Polizei organisieren will; die Zustimmung des Präfekten hat rein formellen Charakter. Ein Gesetz des Jahres VIII sah für Gemeinwesen von 5000 bis 10,000 Einwohnern je einen Polizeikommissär vor, der von der Munizipalität besoldet wird. Daraus resultiert ein ähnliches Abhängigkeitsverhältnis, wie wir es beim Feldhüter beschrieben; die Disziplinargewalt der Präfekten ändert daran nichts. Der Polizeikommissär nimmt Weisungen von aller Welt entgegen: vom Staatsanwalt, von den Agenten der gerichtlichen Polizei, von der gewöhnlichen Polizei und vom Maire. Seine Macht hört an der Grenze der Gemeinde auf; seine Hilfsorgane wählt nicht er, sondern die ihm übergeordnete Munizipalität, die sparsam genug vorgeht. In vielen Städten werden die Polizeiagenten den zweifelhaften Elementen der Bevölkerung entnommen, wie denn überhaupt die Provinzpolizei in Frankreich keinen guten Ruf hat.

Eine Ausnahme machen Paris, Lyon und seit 1908 Marseille, die über eine vorzügliche Organisation verfügen. Das Regime von Paris geht auf die Monarchie des 17. und 18. Jahrhundert zurück, und die Lépine, Laurent und Raux sind die Nachfolger der De la Reynie, d'Argenson, Fouché. Die Pariser Polizei wird heute durch einen Vertreter des Ministers des Innern geleitet, vom Stadtrat kontrolliert, von der Stadt besoldet und vom Staate subventioniert (von 45 Millionen, die die Polizei ohne die Feuerwehr jährlich kostet, bestreitet der Staat 14 Millionen). Gewiß blieben Konflikte zwischen Regierung und Stadtrat nicht aus — Clemenceau weiß aus seiner Zeit, als er Minister des Innern war und sich le premier Flic de France nannte, etwas zu erzählen — aber das System besitzt den großen Vorzug, daß es die Polizei in der Hand *eines* verantwortlichen Mannes konzentriert. Der Pariser Polizeipräfekt ist einer der wenigen Beamten in Frankreich, der für seine Handlungen persönlich haftet und dessen Name Autorität besitzt. Die Volkstümlichkeit fliegt ihm zu, wenn er ein Mann von Geist und Geschick ist. Und noch etwas gehört zu diesem Beruf, mit dem man der Menge immer imponiert: der persönliche Mut, der Lépine auszeichnete. „Lépine und sein Regenschirm“ fehlten bei keiner Straßenmanifestation; wo es am hitzigsten zuging, tauchte der kleine Mann auf, und sein Erscheinen genügte, um die Hitzigen abzukühlen. Daneben war Lépine bekanntlich auch ein Organisator, die Polizei-Radfahrer gehen auf ihn zurück, und mehrmals holte der Zar seinen Rat für die Polizei von Petersburg ein! Der Polizeipräfekt verfügt gegenwärtig über 10,000 Polizisten („Agents“); die „Officiers de la Paix“ gehen aus einem Wettbewerb hervor, die Mannschaften ernennt der Präfekt, der damit die unentbehrliche Autorität über seine Leute gewinnt. Sein Bereich umfaßt sämtliche Gemeinden des Seine-Departements sowie St. Cloud, Sèvres, Meudon und Enghien. Leider sind die Subventionen ungenügend, so daß Paris von einer Verbrecherzone umgeben bleibt. Die Chauffeure weigern sich, nach Einbruch der Dunkelheit Fahrten über den Festungsring hinaus zu unternehmen!

In Lyon besteht ein anderes Spezialregime: Der Rhonepräfekt hat im Gegensatz zum Seinepräfekten die Leitung der Polizei in Händen, ohne daß der Stadtrat eine Kontrolle ausübt, wie in Paris. Ein Generalsekretär der Polizei steht an Stelle des Polizeipräfekten. Hier ist es der Staat, der die Polizei besoldet (2,500,000 Fr.), während die Stadt eine Subvention leistet. Marseille lebte unter einem förmlichen Terror, so lange seine Polizei rein städtisch war. Die Einwohner gelangten mit Petitionen an die Regierung, daß sie sie von der Anarchie errette und die Organisation in die Hand nehme. Es wurde ein ähnliches System wie in Lyon eingeführt, mit einem besonderen Polizeivorsteher, aber noch heute muß der Staat mehr als die Hälfte der notwendigen drei Millionen für die Stadtpolizei aufbringen, da die öffentliche Ordnung der schwache Teil des sozialistischen Gemeinderates zu sein scheint.

Außerhalb des Rahmens der Städte gibt es noch eine nationale Polizei, die von der Zentralgewalt abhängt, aber ziffernmäßig weit hinter dem wirklichen Bedürfnisse zurücksteht. Es sind ungefähr 300 Spezialkommissäre und 300 Agenten der Brigades spéciales. Die ersteren überwachen die Bahnhöfe (wo sie vom Publikum mit der Bahnpolizei verwechselt werden), eine für die moderne Verbrechensverfolgung unentbehrliche Maßnahme, die aber bei den Parlamentariern in Ungunst steht, weil sie ihre eigene Ueberwachung zu politischen Zwecken fürchten! Die Organisation ist denn auch rudimentär geblieben, die Verteilung der Spezialkommissäre wird dem Gutdünken der jeweiligen Chefs überlassen und wechselt mit den politischen Strömungen. Vor einigen Jahren schickte ein Minister, um den Vorwurf, er treibe politische Polizei, zu entkräften, einen guten Teil der Spezialkommissäre an die — Grenzbahnhöfe. Auf die Initiative Clemenceaus geht die Schaffung von zwölf „mobilen Polizeibrigaden“ im Jahre 1907 zurück, während die Regierung bisher nur zwei Brigaden (50 Mann), die eine zum Schutze des Präsidenten der Republik, die andere zur Ueberwachung der Revolutionäre besessen hatte. Clemenceau erreichte mit vieler Mühe die Bewilligung eines Kredits von 900,000 Franken für die Vermehrung dieser Agenten, die den Untersuchungsorganen zur Ueberwachung der Gewohnheitsverbrecher auf dem gesamten Landesgebiet beigegeben wurden. Denn bisher war es vorgekommen, daß der Direktor der „Sureté generale“ auf Requisitionsbegehren der Staatsanwälte die Antwort erteilte: „Wir haben keine Leute übrig für diesen Zweck!“ So bescheiden die Reform Clemenceaus war, so trug sie doch ihre Früchte: im ersten Jahre des Bestehens verhafteten die mobilen Brigaden nicht weniger als 2156 Verbrecher! Wir fügen bei, daß eine Brigade aus einem Oberkommissär, zwei Polizeikommissären und zehn „Inspektoren“ zusammengesetzt ist, was für ganze Regionen, wie diejenige von Bordeaux (acht Departements) oder Nantes (zehn Departements) magere Bestände bedeutet. Aber wie immer in Polizeisachen, hat die Budgetkommission den Blaustift bei der Hand: die mittlere Besoldung dieser Agenten übersteigt nicht 3000 Franken, und doch sollen sie würdig die Republik vertreten — gürten sie sich doch bei Verhaftungshandlungen mit der dreifarbenen Schärpe!

(N. Z. Z.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bastian-Blessing Co. baut große Gießerei an Elston Ave. und Snow Str.

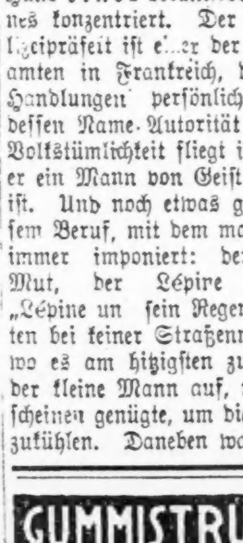
Die Liegenschaft an der Südwestecke der Elston Ave. und Snow Str., 250 bei 390 Fuß, Eigentum von William Lister, ist zu $77,500 von Charles L. Bastian, Präsident der Bastian-Blessing Co., erworben worden. Herr Bastian teilt mit, daß die Firma dort, sobald die Baumaterialienpreise wieder normal seien, eine große Gießerei bauen werde, deren Kosten sich auf annähernd eine halbe Million Dollars stellen dürften.

Das Fünfzehnfamilienhaus 602 Oakwood Boulevard, nebst Grund, ist von George Barrett zu $47,500 an Alexander C. Herron in Appleton, Wis., übertragen worden im Tausch für eine Farm in Indiana.

John P. Harding, Eigentümer des Planters Hotel an der Clark Str., hat von der Globe-Wernacke Co. das sechsstöckige Gebäude, 11 Nord Wabash Ave. vom 1. Mai an auf fünfzehn Jahre zu jährlich $45,000 gepachtet und wird in den unteren Stockwerken ein „Cafeteria“ betreiben.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN



Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Wenn der Friede unterzeichnet ist, wie ist es mit dem ausländischen Geld?

Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.
Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt.
Um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.

Für Geldanlagen

Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.
Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:
Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.
Beratungs-Komite:
Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. Ralph von Bechten, Vizepräs. der Cont. & Comm. Nat. Bank.
Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.
Beamte:
Thomas J. Healy, Präsident.
Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. Andrew H. Wolski, Kassierer.
Bestände....$3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.
35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.
Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.
sondofa

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fs9*X

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von
Geldsendungen
—nach—
Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
14nb*X

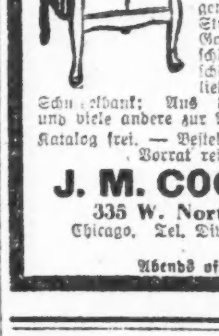
Geldüberweisungen
—nach—
Deutschland
—und—
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.
ja5*X

Geldsendungen
Per Post und Kabel unter voller Garantie.
Schiffskarten
auf allen Linien nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.
Paßport-Applikationen mit Permit besorgen wir unentgeltlich.
Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.
I. HERZOG & CO.
534 W. North Avenue.
Phone Diversey 5428.
midofafor

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
26dX*X

Geldsendungen
nach ganz
UNGARN
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd 6570.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.
19dX*X

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen
Für Bar oder leichte Abzahlungen.
Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.



Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.
Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.
J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.
4dX*

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
dX10*X

Geldsendungen!

10,000 Kr., Oesterreich	$59
10,000 Kr., Ungarn	$78
10,000 Kr., Jugoslavia	$99
10,000 Kr., Galizien	$85

Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.
Wm. Schoellermacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite
1156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
2dez.dibofafon*

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Aelteste, und beste. — Etabliert 1881
22okamtX

Schiffskarten
nach Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Copenhagen, Paris, Triest.
Geldsendungen, Geld-Banknoten, Liberty Bonds, Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen Galizien Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga Libau, Lithauen Esthonien Kurland.
J. S. Lowitz, Etabliert 25 Jahre.
209 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
ja10samodiso*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“

UMI

Europäisches Geld

ist gegenwärtig sehr billig. Ihr könnt mehr Geld für Euren amerikanischen Dollar kaufen, um es nach der alten Heimat zu senden, als je vorher. Sprecht vor bei der alten

First National Bank

of Chicago — Foreign Exchange Dept.

Charles P. Clifford, Vizepräsident. Harry Salinger, Manager. W. G. Strand, Hilfs-Manager.

Diese Bank hat seit fünfzig Jahren Geld ins Ausland geschickt; ihre Raten sind niedrig, und Euer Geld ist sicher.

First Trust and Savings Bank

Bankstunden für Spareinleger sind verlängert:

Montags ....10 vorm. bis 8 abends.
Samstags .... 9 vorm. bis 8 abends.
Andere Geschäftstage....10 vorm. bis 3 nachm.

Dieselbe prompte u. ehrliche Bedienung, mit absoluter Sicherheit für Ersparnisse, für welche diese Bank bekannt ist, ist zu jeder Zeit zugesichert.

Die First National Bank of Chicago und die First Trust and Savings Bank, an der Nordwestecke von Dearborn und Monroe Straße, werden von den gleichen Aktieninhabern geeignet und haben Hilfsquellen in Höhe von $350,000,000.

Gesundheitskommissär rüstet.

Trifft Vorkehrungen gegen eine Wiederkehr der Influenzaepidemie.

Zahl der Opfer steigt.

Gesundheitskommissär erklärt, daß eine Epidemie nicht zu befürchten sei. — Hält 2100 neuausgebildete Krankenpflegerinnen bereit. — Gegen Staub.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson traf gestern, obwohl er steif und fest erklärte, daß eine Influenzaepidemie nicht zu befürchten sei, doch Vorbereitungen für den Fall einer Wiederkehr der verhängnißvollen Epidemie, die im Winter 1918–1919 die Stadt heimgesucht hat. „Als die Influenza vor dreißig Jahren im Land grassierte", erklärte der Kommissär, „hatten wir im folgenden Jahr eine leichte Influenzaepidemie zu verzeichnen. Es ist nicht unmöglich, daß diese Erscheinung sich dieses Jahr wiederholt. Im Frieden rüste für den Krieg!"

Die Seuche forderte gestern drei Todesfälle. Die Zahl der neuen Fälle verdoppelte sich. Für die letzten 32 Stunden waren gesten bei Schluß der Geschäftsstunden des Gesundheitsamts 137 neue Fälle gemeldet worden. In derselben Frist fielen der Lungenentzündung 23 Personen zum Opfer, während 82 neue Fälle von Lungenentzündung gemeldet wurden.

Fälle nicht so schwer.

Die neuen Fälle sind, wie der Gesundheitskommissär gestern erklärte, nicht so schwer und ansteckend wie die im Jahr 1918. Trotzdem ordnete er an, daß über alle Wohnungen, in denen Krankheitsfälle zu verzeichnen seien, die Quarantäne verhängt würde.

Die drei Opfer der Influenza, die im Countyhospital gestorben sind, sind Andrew Kasterek, 4611 Honore Str.; Charles Kleinsfelt, 1502 S. Ashland Ave., und John Brown, 4347 Evans Ave.. Außerdem ist bereits am Dienstag John Jenkins, 4341 Washington Blvd., der Seuche zum Opfer gefallen.

Organisiert Krankenpflegerinnen.

Wenn die Zustände sich nicht bessern, wird der Gesundheitskommissär die 2100 Zöglinge der Chicago Training School for Home and Public Nursing anweisen, sich der Patienten anzunehmen. Die Anstalt ist gerade für solche Fälle von Kommissär Robertson gegründet worden, um genügend Krankenpflegerinnen an der Hand zu haben. Eine Versammlung der 2100 Krankenpflegerinnen, die in der Anstalt ausgebildet worden sind, ist auf Sonntag vormittag nach dem Woods Theater einberufen worden. In ihr soll ihre Organisation vervollständigt werden. Der Kommissär beabsichtigt, alle Zöglinge in 30 bis 40 Gruppen, jede Gruppe unter der Leitung einer Krankenpflegerin des städtischen Schwindsuchtshospitals, einzuteilen. In jeder Gruppe sollen die Krankenpflegerinnen vereinigt werden, die in derselben Gegend wohnen, so daß sie leicht in ihren Nachbarschaften verteilt werden können.

Kampf gegen Staub.

Da Staub ein gefürchteter Träger von Krankheitskeimen ist, wird der Gesundheitskommissär sein Hauptaugenmerk auf die Verringerung des Staubs richten. Bis die Gefahr einer Epidemie vorüber ist, werden die Straßen im Schleifenviertel nachts gekehrt werden. Außerdem wird der Kommissär mit den Leitern der Hoch- und Straßenbahnen Rücksprache nehmen, um sie zu veranlassen, Vorkehrungen zu treffen, das Aufwirbeln von Staubwolken in den Wagen zu vermeiden.

In Great Lakes.

In der Flottenschule in Great Lakes waren gestern hundert neue Influenzafälle zu verzeichnen. Das bringt die Gesamtzahl aller Fälle in den letzten 60 Stunden auf 292. Soweit sind Fälle mit tötlichem Ausgang noch nicht zu verzeichnen gewesen. Besuche sind in der Anstalt verboten. Auch Ansammlungen von Zöglingen sind in den Gebäuden der Anstalt verpönt.

Frei an Hämorrhoiden-Leidende

Laßt Euch nicht schneiden, bis Ihr diese neue Hauskur, welche Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann, versucht habt. Zerkaut einfach hin und wieder ein wohlschmeckendes Tablett und befreit Euch von Hämorrhoiden.

Laßt mich dies frei beweisen.

Meine innerliche Methode der Behandlung und dauernden Heilung von Hämorrhoiden ist die richtige. Tausende und Tausende von erkenntlichen Briefen bezeugen dies, und ich wünsche, daß Sie diese Methode auf meine Kosten versuchen.

Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, ob er chronisch oder vorübergehend, gelegentlich oder dauernd ist, Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung schicken.

Gleichviel, wo Ihr lebt — was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, wird Euch meine Methode prompt heilen.

Ich wünsche speziell, es in anscheinend hoffnungslosen Fällen zu senden, in denen alle Arten von Salben, Schmieren und anderen lokalen Anwendungen versagten.

Ich wünsche, daß Sie einsehen lernen, daß meine Methode der Behandlung von Hämorrhoiden eine der zuverlässigsten Behandlungen ist.

Diese liberale Offerte einer freien Behandlung ist zu wichtig, daß Ihr sie nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — tut es aber jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.
E. R. Page,
562 A Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Hauskleid.

Man trägt zu diesem Kleid einen Gürtel und stattet es mit aufgenähten Taschen aus.

Größe 36 erfordert 4 Yards 36 Zoll und ¼ Yard kontrastierendes, 27 Zoll breites Material nebst 1⅛ Yard Besatzband.

Schnittmuster Nr. 9544 in Größen 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Die Papiergroschen.

Im „Leipziger Tageblatt" heißt es: Wenn Leipzig nicht seinen Ruhm als Buchhandels- und Messestadt hätte, dann wäre es sicher durch sein grauenhaftes Papierkleingeld bekannt geworden. Man kann ziemlich weit im deutschen Reiche herumkommen, ehe man wieder einmal auf ähnlich verschmutzte und unkenntliche Papierfetzen stößt, die als Kleingeld verwendet werden. Ueberall findet man Eisengroschen in hinreichender Menge, nur Leipzig hält an den kleberigen Schmutzblättchen fest, bei denen einem ein Ekel ankommt, sobald man sie nur in die Hand nimmt.

Das Geld ist kleberig überall wird es einem angehängt aber los wird man es nur schwer. Wer so unklug ist, beim Straßenhändler einen Zweimarkschein in Zahlung zu geben, der erhält sehr leicht einen ganzen Papierballen zurück, aus dem er sich dann die einzelnen Zehnpfennigscheine aus ihren Teilen passend zusammenstellen kann, ein nettes Geduldspiel für Familien, die infolge der frühen Polizeistunde abends nicht recht wissen, was sie mit ihrer Zeit anfangen sollen.

Mit einem Straßenbahnschaffner kann man sich auf mindestens 3 Tage verfeinden, wenn man in Papiergroschen zahlt. Er nimmt nur ganz einwandfreie Ware dieser Gattung, weil schmutzige und zerrissene Scheine ihm bei der Kassenabrechnung nicht mehr abgenommen werden. Andere gibt es aber in Leipzig gar nicht mehr. Früher, als noch das schöne Trinkgeldgeben bestand, wurde man seine Papiergroschen auf diesem Wege los. Der bekannte geschenkte Gaul, dem man nicht ins Maul sehen soll, hätte zwar jeden Vergleich mit unserem städtischen Kleingeld als schmutzig entrüstet zurückgewiesen, aber der Kellner mußte daran glauben, und Kenner der Volksseele behaupten, daß gerade unsere Papiergroschen die Basis gewesen seien, auf die sich die Kellner stellten, als sie im Trinkgeldstreik so fest aushielten. Auch meine Tochter, auf die ich die Papiergroschen für ihre Sparkasse abschieben wollte, ist in einen Annahmestreik getreten. Das Papiergeld verklebt den Einwurfschlitz, so daß sie ihr Geld nicht mehr herausschütteln und nachzählen kann, und das ist doch die wahre Freude beim Sparen. Infolgedessen habe ich mich jetzt entschlossen, das Papiergeld selbst zu sammeln, und zwar für den dritten Steuertermin. Wenn alle Leipziger desgleichen tun, dann zahlen wir für das nächste Jahr überhaupt keine Steuern mehr. Ehe nämlich die Beamten aus dem schmutzigen Papierballen den wahren Wert herausgezahlt haben, und dann dazu kommen, neue Steuerzettel herauszuschreiben, sind wir längst über die ganze Zeit der Uebergangswirtschaft hinweg.

— Unterschied. Es gibt zweierlei Aerzte: Die einen haben ein Sprech-, die andern ein Wartezimmer.

Jos. Aschkar & Co.

Bank- und Schiffskarten-geschäft.

Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.
Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Geöffnet: Wochentags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntag von 9 bis 5 Uhr nachmittags.

Jetzt ist die günstigste Zeit **Geldsendungen** per Kabel und per Post zu machen.

Deutschland, 100 Mark...	(zum Tageskurs)
Deutsch-Oesterreich, 100 Kronen	$0.54
Ungarn und Galizien, 100 Kronen	0.65
Czecho-Slovakien, 100 Kronen	1.65
Jugo-Slavien, 100 Kronen	1.00
Polen, 100 polnische Mark	0.85
Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken	10.00
Schweiz, 100 Franken	18.00
Rumänien, 100 Lei	2.20

Diese Preise sind für größere Beträge; kleinere Beträge sind etwas höher. Aufträge für Bank-Depositen eine Spezialität. Unsere direkten Bank- und Schiffsverbindungen umspannen die ganze Welt.

Schiffskarten nach Hamburg für die Dampfer „Manchuria" und „Mongolia" am 11. und 25. Februar.

Nach Rotterdam für die Dampfer „Rotterdam", „New Amsterdam" am 7. und 21. Februar.

Nach Kopenhagen mit dem Dampfer „Hellig Olaf" am 7. Februar.

Reisepässe und Erlaubnisse für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Schreiben Sie oder kommen Sie persönlich. **Auskunft frei.**

Kidney Bohnen

Regierungs Ueberschuß — California Kidney-Bohnen, wert 12c das Pfund — auf dem 10. Floor — keine abgeliefert — nur 5 Pfund an einen Kunden, zu............ **5 Pfund Paket 29c**

Candy — Little Ruler Schachtein, 1 Fuß lang, gefüllt mit Molasses Kisses, die Schachtel speziell zu **5c**

Flanelle — Ungebleichter Shaker Flanell, gefließt an beiden Seiten, mittelschwer, volle 22c wert, speziell Freitag die Yard zu **16c**

Blankets reduziert

Weiße Wolle-finished Bett-Blankets, 72 bei 84 Zoll groß, rosaroter oder blauer Rand, gut $8.00 wert, doch da etwas beschmutzt, solange 160 Paar ausreichen, speziell das Paar zu **$5.98**

Bett-Comforters, Wintergewicht, überzogen mit Silkoline und gefüllt mit feiner weißer Watte, in mittelmäßig dunklen Farben; sehr gut gemacht, $6.00 Werte, morgen offeriert zu **$4.98**

Our Basement — Boston Store — State Madison and Dearborn Sts.

69c Teekessel, 49c

2,000 Granite emaillierte Teekessel, 5 Quart Größe — ein regulärer 69c Wert — so lange der Vorrat reicht, verkaufen wir diese hübschen Kessel morgen zu dem niedrigen Preise von **49c**

Sloan's Liniment — Sloan's Liniment — die reguläre 30c Größe, morgen zu **22c**

Cookies — Old Fashioned Zitronen und Zucker-Cookies und Daisy Jumbles, 2 Pfund die Grenze, Pfund **18½c**

Von Wasser beschädigtes Warenhaus-Lager zu ⅓ bis ½ ab

Unser Basement wird morgen der geschäftigste Platz in ganz Chicago sein, denn hier sind Seidenstoffe, Waschstoffe, Leinen, Pelzwaren und Schuhe, die nur durch Wasser beschädigt wurden, und in den meisten Fällen nur an den Rändern, so daß es nicht zu merken ist; zu niedrigen Preisen, wie sie nur ein Zufall wie dieser wieder ermöglichen kann. Das Feuerversicherungs Sprinkler Head System verursachte den Schaden während des kürzlichen kalten Wetters. Es bedeutet Ersparnisse für kluge Kunden, die stets auf so etwas warten. — In unserem Basement.

Feine Pelzwaren Leicht von Wasser beschädigt. Basement.

Kolinsky, Marmot und schwarze und Kit Coney Coatees; in vielen hübsch. Moden; wert bis $98, wie Bild, ganz speziell zu.. **$49**

Schwarze und Kit Coney Cape Stoles, mit Schwänzen besetzt, mit Taschen; andere verlangen $25; Freitag zu........ **$15**

Schwarze Coney und schwarze Manchurian Wolf Scarfs, Tierfasson; gewöhnlich $10; morgen offeriert zu........ **$4.97**

Schwarze und Kit Coney Muffs, mit Kopf und Schwanz besetzt, ganz speziell morgen zu.. **$4.97**

$15 Tiger Coney Sets, Tier-Scarf und Ball Muff; untermarkiert für Freitag zu.... **$9.47**

Leinenstoffe, Leicht von Wasser beschädigt. Basement.

5,000 Yards gebleichtes leinenfinished Crash Handtuchzeug, 16 Zoll breit, ausgezeichnete Qualität, rote Borte; gewöhnlich 25c; aber weil leicht durch Wasser fleckig geworden (nur 10 Yds. an einen Kunden, keine Post- oder Phonebestellungen), verkaufen wir sie am Freitag, per Yard, zu nur.... **15½c**

3000 Huck Handtücher in fast allen Größen und Qualitäten, zu gerade etwa dem halben Preise, einige mit roter Borte; Andere verlangen bis zu 30c für solche Qualitäten. Es sind Mill Seconds, leicht durch Wasser beschädigt; solange der Vorrat reicht (keine Post- oder Phone-Bestellungen), zu........ **15½c**

Gebleichte, gesäumte türkische Handtücher, zum halben wirklichen Wert; die meisten von schwerer Qualität und groß; Werte bis zu 85c, aber Fabrik-Seconds u. leicht wasserbeschädigt, (keine Post- oder Phonebestellungen), solange 800 vorhalt., zu **43c**

Seide, Sammet, Leicht von Wasser beschädigt. Basement.

Costume Velveteens, Corduroys, Coating Velours und Seidensammet; außergewöhnliche Bargains, aber leicht durch Wasser beschädigt; in schwarz und Farben; 18, 27 und 36 Zoll breit, Werte bis $4; die Yard zu 97c, $1.67, $1.97 und........ **$2.77**

1,850 Yards 36-zöll. einfache und fancy Satins und Taffetas; gestreift u. Plaids; in Längen f. Kleider, Waists etc.; wert bis zu $3.00, lohnenswerte Ersparnisse, die Yd. **$1.77**

Seidengemischte Tussahs, Pongees, Crepe de Chine etc., einfache Farben und fancy bedruckte Effekte für Dreßzwecke; Andere verlangen $1.00; die Yard zu **57c**

Waschstoffe, leicht von Wasser beschädigt Basement

2,000 Yards 36-zöll. weiße Stoffe, einschließlich einfache, bestickte und karrierte Effekte, wassergeweicht u. wasserfleckig; 75c Werte wo immer Ihr hingeht; speziell herabgesetzt, per Yard auf.. **32½c**

36-zöll. mercerized Poplin, 60c Wert, aber wasserfleckig, speziell, solange 75 Stücke vorhalten, Yard........ **29c**

Damen- und Knaben-Schuhe—Leicht von Wasser beschädigt Basement

Ungefähr 3000 Paar Damenschuhe zu einem lächerlich niedrigen Preis, weil sie wasserbeschädigt sind, aber nicht bemerkenswert, und das Tragen ist auch in keiner Hinsicht beeinträchtigt; eingeschlossen sind darin Schuhe aus Gunmetal Calfskin, schwarzem Kidskin und Patent Coltskin — in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fassons — mit Kid oder schwarzen und farbigen Stoff Oberteilen; solide Ledersohlen; hohe, niedrige und militärische Absätze; nur Größen 2½ bis 5; die gewöhnlichen $3.50 bis $4.00 Werte, Freitag, Auswahl zu **$1.97**

Schuhe für kleine Männer aus feinem Satin Kalbleder gemacht, in Knöpf- und Schnürfassons; solide Ledersohlen und Absätze, einige mit Kupfer-Tips, in Größen 9 bis 13½ zu haben; wert bis zu $2.75; zu........ **$1.67**

Muslintrachten

Muslin-Nachtgowns, mit Stickerei besetzt, $1.39 Werte, zu........ **$1.17**

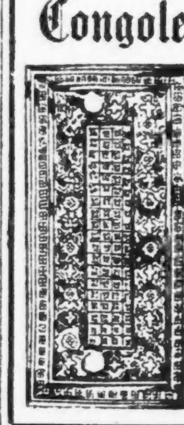
Weiße Unterröcke mit Flounce — Spitzen- und Stickerei-Einsätzen besetzt, zu **$1.95**

Crepe Bloomers — weiß oder fleischfarbig, Freitag zu **75c**

Envelope Chemise, besetzt mit Spitzen und Stickerei, gut $1.25 wert; sehr speziell zu **95c**

Spitzen: Speziell — Schwarze Valenciennes und Chantilly-Einsätze, Werte bis zu 10c — für morgen speziell die Yard offeriert zu **2c**

Congoleum Rugs



4½x9 Fuß Congoleum Art Rugs, aus bester Qualität Filz hergestellt, mit vorzüglichen Oelen durchtränkt, — wasserfest und liegt glatt ohne Annageln — vorzügliche Muster und Farben, regulär $5.50, aber wegen kleiner Unvollkommenheiten (keine Post- od. Telephon-Bestellungen), zu **$2.97**

Mäntel ⅓ Rabatt

Morgen bietet sich eine weitere Gelegenheit für Damen, teilzunehmen an wirklich ganz ungewöhnlichen Ersparnissen an geschmackvollen Wintermänteln, zu den allerniedrigsten Preisen der Saison für solche Qualitäten.

Sie sind gemacht aus Wollen Thibets, Cheviots, Diagonal Oxfords und Mischungen; viele gegürtelte Modelle eingeschlossen.

Mit Patch- oder mit Schlitztaschen, Kragen aus Sammet oder dem Mantelstoff selbst — in schwarz, marineblau, braun und grau; alle Größen für Damen u. Mädchen; die Werte rangieren bis zu 12.50; speziell verkauft zu **$7.97**

Strümpfe reduziert — Eine durchgreifende Räumung von Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfen, welche die Anhäufung während des ganzen Jahres umfaßt, aus Wolle, sowie Baumwolle und Seidefaser; es sind 25c, 35c und 50c Qualitäten, solange der Vorrat reicht, das Paar speziell offeriert zu **12½c**

Kurzwaren — Kid Curlers, 1 Dtz. in Bündel, zu 3½c. Weißes Rick Rack Braid, 4 Yd. Bolt zu 7c. Kinder-Garters, etwas fehlerhaft, schwarz u. farbig, Paar... **7c**

Korsetts — Mittelmäßig hoher Busen, langes Skirt, gut boned, 4 gute Strumpfbänder, angebrochene Größen, speziell zu **$1.00**

Handschuhe — Jersey Gauntlet-Handschuhe für Kinder, in Tan, mit der, in lohfarb., mit morgen für nur **29c**

Rester in Kleiderstoffen

10,000 Yards Fabrik-Rester von feinen Mohair Brillantines, in einfachen und fancy Geweben, corded Effekten, schönen Streifen etc.; eine große Auswahl von Farben, in Längen von 1 bis zu 5 Yards— 36 bis zu 41 Zoll breit — $1.00 Werte — herabgesetzt per Yard auf **59c**

6000 Yards Fabrik-Rester von Kleiderstoffen und Suitings zu einem bemerkenswert niedrigen Preise, einschließlich feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Novelty Checks und Plaids und viele andere beliebte einfache und fancy Gewebe; die Längen rangieren bis zu 6 Yards; helle und dunkle Farben; Werte bis zu $1.50; morgen die Yard zu **75c**

Tausende von Yards Fabrikrester, Kleiderstoffe und Suitings, einschließlich schwere Mäntel- und Suiting-Serges, Kleider-Serges, fancy Mohair Sicilians und andere einfache und fancy Gewebe; viele davon in Navyblau und andere Farben; Skirt-, Suit- und Kleider-Längen; wert $1.50 bis $3.00 die Yard vom Stück; speziell herabgesetzt für Freitag um **⅓ bis ½ unter dem Kostenpreis.**

Knabenblusen etc.

Graue Flanell-Blousen für Knaben, die schwere Qualität, weit geschnittene Kleidungsstücke — mit angenähten Kragen, in Größen für 6- bis 15-jährige Knaben; $1.50 ist der gewöhnliche Preis, den Andere dafür verlangen — eine ganz besondere Ersparnis — am Freitag zu **$1.17**

Corduroy Knickerbockers für Knaben, drabfarbig, gut genäht, taped Saum, Größen für 7- bis 16-jährige, $1.75 wert, morgen zu **$1.33**

Mackinaws für Männer zu großen Herabsetzungen, mit Shawlkragen, in Größen 36 bis 44; anderwärts bezahlt Ihr $13.50; speziell zu **$9.97**

Unterzeug: Spart

Gerippte, baumwoll. gefließte Union Suits für Damen; angebroch. Partien, darum speziell zu.. **$1.37**

Glatte naturwollene Hemden und Hosen für Männer, alle Größen; Andere fordern 2.39; zu... **1.87**

Gerippte baumwoll. Leibchen und Hosen für Kinder; angebroch. Größen, Freitag **33c**

Bestickte Skirtings — 27-zöllige faltige und bestickte Skirtings, schöne Entwürfe für Kinderkleider etc., mit einer Reihe Spitzen-Einsatz — speziell die Yard für nur **69c**

Gardinen: herabgesetzt

Mustergardinen, von einigen Mustern sind bis zu 6 Paaren vorhanden, Werte bis zu $3.50 das Paar; zerknümpelt vom Anfassen — morgen das Stück zu nur **$1.19**

Fabrikrester von Gardinen und Drapery-Stoffen, Gardinenlängen, viele einander gleich; vom Bolt würdet Ihr volle 69c zu bezahlen haben; am Freitag, so weit 2000 Yards reichen, Yard zu **35c**

Panel Spitzengardinen — in einer Auswahl von attraktiven Mustern, 9 Zoll breit; Euer Fenstermaß; wert bis 69c; speziell, die Sektion zu........

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Titelunwesen.

Der deutsche Reichsjustizminister hat jüngst eine Besprechung mit seinen Kollegen aus den Ländern gehabt. Einiges hierüber ist bereits mitgeteilt worden. Wir kommen heute auf einen bei dieser Gelegenheit besprochenen Punkt zurück: die Buntscheckigkeit im Titelwesen. Bekanntlich schreibt Artikel 109 der neuen Reichsverfassung vor, daß Titel nur verliehen werden dürfen, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen; akademische Grade (also namentlich der altehrwürdige Doktortitel!) sind hierdurch nicht betroffen. Neuerdings ist in der Nationalversammlung angefragt worden, ob man denn mit dem Aufhören der Titelverleihungen auch wirklich Ernst mache. In Preußen waren nämlich noch eine ganze Anzahl von Professoren, und zwar außerhalb der Hochschulen, ernannt worden. Durch die Antwort der Regierung hat sich herausgestellt, daß es sich hier nur um eine Uebergangserscheinung gehandelt hat, und daß im übrigen die Reichsverfassung beachtet werden soll.

Was nun die Verhandlungen beim Reichsjustizminister anlangt, so hat er in Aussicht gestellt, daß künftig wegfallen sollen die Titel: Amtsgerichtsrat, Landgerichtsrat, Justizrat, Geh. Justizrat, Geh. Oberjustizrat (in Sachsen gibt es übrigens auch nicht-geheime Oberjustizräte), und zwar auch bei den Anwälten! Auch der „Staatsanwaltschaftsrat" soll verschwinden und damit wohl auch die Frau Staatsanwaltschaftsrat oder -rätin. Bei den Gerichten würde es also in Zukunft nur noch Amtsrichter, Landrichter, Oberlandesgerichtsräte und Reichsgerichtsräte geben. Diese Reinigung des Titelwesens dürfte lebhaft zu begrüßen sein. Es ist nicht bloße Neuerungssucht und keine Geringschätzung guter alter Sitte, wenn wir dies aussprechen. Gewisse Bezeichnungen waren ehrwürdig und schließlich auch sachlich berechtigt geworden. Aber das Titelwesen an sich war ausgeartet. Zum mindesten war es unschön. Oft brauchte man eine ganze Weile, um über einen papiernen Titel zu dem Namen durchzudringen. In der guten Gesellschaft, d. h. dort, wo man auf gute Formen Wert legt, ist es mehr und mehr üblich geworden, sich gegenseitig nur mit dem Namen anzureden. Seinem Vatersnamen soll man Ehre machen! Meist waren die Titel nur „ersessen" oder gar eine Alterserscheinung. In der Beamtenlaufbahn bedeuteten sie oft den Schlußstein der Beförderung, sogenannte Trosttitel. Nicht selten waren sie auch dazu bestimmt — auch geeignet? —, die Unzulänglichkeit der Dienstbesoldung zu verhüllen. Im allgemeinen fiel weniger die Verleihung, als die Nichtverleihung eines Titels auf: ein auch politisch unerfreuliches Kapitel, auf das wir hier nicht näher eingehen wollen. Nach allebem wird es wohl wenige Männer (hoffentlich auch wenige Frauen) geben, die nicht die Ausrottung des Titelunwesens als einen Fortschritt betrachten würden. Viel schwieriger ist die Frage, wie es mit denen gehalten werden soll, die die Titel heute bereits führen. Aehnlich liegt ja die Sache mit den Orden. An eine „Enteignung" der alten Titel von Staatswegen ist natürlich nicht zu denken. Hier könnte aber Selbsthilfe eingreifen. Damit würde sich (auf dem Gebiete der Justiz) eine dankbare Aufgabe für die Richterbünde und den deutschen Anwaltverein eröffnen. Wir wiederholen unsere Ueberzeugung: Der Verzicht auf einen papiernen Titel dürfte für die meisten ein ganz geringer Schmerz sein, der jedenfalls in keinem Verhältnisse stünde zu dem sonstigen Kummer dieser Tage. Im übrigen sei zugegeben, daß die ganze Frage sich schwer mit kurzen Worten abtun läßt. Sie ist anders zu beurteilen für die höheren, anders für die mittleren und unteren Beamten. Sie geht bei dem einen Volksgenossen gewiß tiefer als bei dem anderen. Aber die Frage ist angesichts des Willens der Reichsverfassung nicht zu umgehen. Auf die Dauer wäre es beinahe lächerlich, wenn von zwei sonst ganz gleichwertigen Leuten dieser besternt und betitelt, jener ganz „nackt" herumliefe.

Wir haben vorrätig und offerieren

5% Deutsche Reichs-Anleihe

in Abschnitten von 100, 200, 500, 1000, 2000, 10,000 und 20,000 Mark.

Diese Reichsanleihe kann in Deutschland zu allen möglichen Zwecken, besonders bei verschiedenen Geschäften mit der Regierung, zu pari eingegeben werden, welcher Umstand naturgemäß eine stabilisierende Wirkung auf deren Kurs ausübt.

Eine Anlage in dieser Deutschen Reichsanleihe angesichts der jetzigen niedrigen Markrate erscheint uns für außerordentlich chancenreich.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie:

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Von den Marschallinseln.

Auf der japanischen Gesandtschaft in Bern wurde einem deutschen Pflanzer, der bis Kriegsausbruch auf den Marschallinseln lebte, auf seine Anfrage erklärt, daß die japanische Regierung den deutschen Siedlern un Pflanzern nicht nur die Erlaubnis gebe, auf den Marschallinseln sich niederzulassen, sondern auch ihre Niederlassung gern sehen würde.

Deutsche Schulen in Rußland.

Die bolschewistische Regierung in Moskau gab bekannt, daß in den deutschen Schulen wieder unterrichtet werden darf. Die deutsche Bevölkerung kann Deutsch als Schulsprache beibehalten. Die deutsche Schule wird den Staatsschulen gleichgestellt und wird vom Staat bezahlt. Die evangelische Kirche erhält das Recht zur Erteilung von Religionsunterricht.

„Leset die Sonntagpost". „Leset die „Sonntagpost". „Leset die Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Die Ravensteinerin".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — „Nora Bayes".
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois. — „Scandals of 1919".
Olympic. — „Don't Tell to Your Wife".
La Salle. — „Little Simplicity".
National. — „Her Bridal Night".
Olympic. — „Civilian Clothes".
Powers. — „Margaret Anglin".
Princess. — „39 East".
Studebaker. — „See, Who's Here".
Victoria. — „Kathleen's Kids".
Woods. — „Up in Mabel's Room".
Marigold Garten. — Konzert jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Fenster-Wascher

Stetige Arbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.

Marshall Field & Co.
Retail.

13ja1wX

Reparaturmann für Spielwaren.

Eine stetige Stellung ist offen in unserem Spielwaren-Departement für einen Mann, der unser Lager von Spielwaren und Puppen in gutem Zustande erhalten kann. Guter Lohn.

Sprecht vor oder schreibt:
Employment-Office:

Montgomery Ward & Co.

dofr

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit in Fabrik; Zimmer geliefert.

Premier Electric Co.,
3800 Ravenswood Ave.

dimido

Verlangt: Ein Stock Cutter. Nachzufragen bei der
Chicago Store & Office Furniture Co.,
820 S. Clinton Str.

dimido

Verlangt: Ein Mann für Geschirrwaschen und Porterarbeit. Keine Sonntagsarbeit. $15 und Essen. Bondy's, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Eisenarbeiter für Winkeleisen und Blecharbeit, welche selbständig arbeiten können. Chicago Conveyor Co., 2416 W. 22. Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner. Northern Fixture Frame Co., 1816 Fulton Str. midofr

Verlangt: Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. F. Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 13jan1wX

Verlangt: Ein kräftiger Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Pastry Köche, Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. 9jan1wX

Verlangt: Zwei tüchtige Saloonporters. Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße. 11ja1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 12jan1wX

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

[illegible]angt: Butcher Shop Tender. 2248 Bel[illegible]ve.

[illegible]t: Dinner Waiter von 11 bis 1 Uhr [illegible] stetiger Waiter von 8 bis 6; [illegible] 318 W. Kinzie Str. dofr

[illegible]erlangt: Porter für Restaurant. Lohn [illegible] 234 W. Randolph Str.

[illegible]erlangt: Zwei Hausmänner; ein guter Platz [illegible]beiten. Plymouth Hotel, 4700 Broadway. dofr

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Biscuits. 6521 S. Wood Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Müller in Bäckerei. Anzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascher in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. dofr

Verlangt: Junger oder mitteljähriger Mann, der Tiere und Vögel pflegen und füttern kann, in Vogelladen zu arbeiten; reguläre Stunden, stetige Arbeit. Atlantic & Pacific Bird Co., 327 W. Madison Str. Fragt nach Mr. Slotkin. do—son

Verlangt: Stadtagent, auch künftiger Manager, 30—40 Jahre alt, für gutes Geschäft; Mann mit eigenem Automobile bevorzugt. — Vorzusprechen: Room 414, Fullerton Block, 108 No. Dearborn Str. mido

Verlangt: Aeltere Männer als Kollektoren für Prämienbücher. 312 So. Clark Straße, Room 407. midofr

Verlangt: Lunchmann und Porter; einer, der kochen kann und englisch spricht. Wienold & Eisner, 623 W. North Ave. mido

Verlangt: Tinners und Sheet Metal Workers; solche über 40 Jahre bevorzugt. 1817 So. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Acme Printing Ink Co., 548 West Harrison Straße. di—sa

Verlangt: Schneider, Bushelman. 852 W. 79. Straße. dimido

Verlangt: Drahtarbeiter an runder und Channel-Arbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. American Iron & Wire Works, 1622 Carroll Ave. dimido

Verlangt: Braß Chaser. Nachzufragen: Empire Lamp & Braß Mfg. Co., 426 S. Clinton Straße. dimido

Verlangt: Deutscher älterer Mann auf der Farm für Gartenarbeit. Wheeling Company, August Grandt, Telephon 154 J2 Arlington Heights. dimido

Verlangt: Mills Store Dressers. Frank Koestner & Hecht Co., 500 Throop Straße. jan12,1WX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Maschinen Aermelmacher, Tapenäher, Taschenmacher und Armloch-Raisers; stetige Arbeit und extra guter Lohn; Tag- oder Stückarbeit. Sofort nachzufragen bei C. B. Shane Co., 325 W. Madison Str., 6. Floor. 13jan1wX

Verlangt: Aelterer Hausmann für kleines Hotel. $10.00 die Woche, Zimmer und Board. 510 S. Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Junger Mann als Assistent Shipping Clerk in Korbgeschäft. Nardine Basket Co., 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Restaurant; einer, der am Tisch aufwarten kann; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Erstklassige Sticker Hand. Northern Picture Frame Co., 1816 Fulton Str. do—sa

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser an leichter Innenarbeit. 3051 W. Lake Str. do—son

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakers, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Paintarbeit in Korbgeschäft. Nardine Basket Co., 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Chippers; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen Milles Foundry Co., 2443 W. 21. Place. dimido

Verlangt: Wurst-Stopfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 9101 Baltimore Ave., South Chicago. dimido

Verlangt: Erstklassiger Schuhmacher. 3178 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Nacht-Stallmann. Hetzel & Co., 1801 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Punch Preß Operators. Wir benötigen einige Männer, die erfahrene Operators sind. Müssen im Stande sein, ihre eigenen Dies zu setzen; Lohn 48 Cents die Stunde zu Anfang, wird aber auf 50 Cents in 3 Wochen erhöht, wenn zufriedenstellend. Beständige Arbeit bei einer blühenden Firma. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North- und Elston Ave., Diamond State Fibre Company. 12ja1wX

Verlangt: Operators an Schrauben-Maschinen für B. & S. und Foster Hand-Maschine. Müssen im Stande sein, ihre Arbeit aufzusetzen und von Blue Prints zu arbeiten. Wir ziehen Leute vor mit Erfahrung in hartem Gummi und Fibre. Lohn 60 Cents die Stunde zu Anfang. Stetige Stellung in einem blühenden Geschäft. Nachzufragen Nr. 1656 Besley Court, nahe North- und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 12ja1wX

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schreiner an Möbelreparaturen, ebenso ein Helfer. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter; $15 die Woche, Board und Zimmer. Soziale Turnhalle, 1651 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Lunchman und Porter. 541 West Lake Str.

Verlangt: Timekeeper. 811 Rees Str., nahe Halsted. midofr

Verlangt: Polishers und Plating Room Vorarbeiter. 811 Rees Str., nahe Halsted und Division. midofr

Verlangt: Maschinist. 811 Rees Str., nahe Halsted und Division. midofr

Verlangt: Mann zur Mithilfe an gebrauchten Eisenröhren in Fabrik. John Groh, 1885 Clybourn Avenue. mido

Verlangt: Mann zur Verrichtung aller vorkommenden Arbeiten. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Straße. midofr

Verlangt: Stallarbeiter; Nachtarbeit. The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Waiters, nette junge Männer; stetige Arbeit. Metropolitan Restaurant, 1118 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Holzschnitzer für Tiere für Karousselle usw. 1815 Webster Ave., nahe Elston Avenue. mi—sa

Verlangt: Tinner; guter Mann, stetige Innenarbeit. Room 416, 180 No. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Jungen, 15 bis 20 Jahre alt, willig zum Arbeiten; leichte Fabrikarbeit; $15 die Woche. Chicago Ave. Bindery, 352 West Chicago Avenue. midofr

Verlangt: Kräftiger Mann für Fabrikarbeit. Robertson Product Co., 700 W. Division Str. dimido

Verlangt: Zwei anständige, stetige, unverheiratete Männer, die willens sind alle Arbeiten zu tun. Board und Room im Hause. Adr.: T 247 Abendpost. 13ja1wX

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit, stetig. Sprecht vor oder schreibt: Chicago Metallic Sash Co., 2114 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. di—so

Verlangt: Eisen- und Bronze-Arbeiter an leichter Drill-Arbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. American Iron & Wire Works, 1622 Carroll Avenue. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Porterarbeit. 4800 N. Clark Str. 13jan1wX

Verlangt: Schneider, guter, stetiger Mann für allgemeine Arbeit; älterer Mann vorgezogen. 1241 N. Clark Straße. 10ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Farmer, Mann und Frau, für Gärtnerei, Hühnerzucht, kleine Farm zu besorgen; Arbeit das ganze Jahr; nahe Pensacola, Florida, gelegen. Antwortet mit vollen Einzelheiten. J. L. Shafer, 3933 Pine Grove Ave. Tel. Wellington 1262. 13ja1wX

Verlangt: Mann oder Frau für Küchenarbeit; Sonntag frei. 39 N. Wells Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Bäcker und Konditor sucht Stellung; am liebsten in Cafeteria; nicht unter $30 und Essen. John H. Rohde, 803 N. Dearborn Str. dofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 2459 North Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. dofrsason

Gesucht: Bäcker mittleren Alters sucht Arbeit als zweite Hand an Brod und Rolls. — Stadt oder Land. Adr.: W 206 Abendpost. dofrsason

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung als Feuermann und an allgemeinen Reparaturen sucht stetige Arbeit. Adr.: W 203 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, arbeitswillig und zuverlässig, sucht Stellung als Nachtwächter, versteht auch mit Heizungsanlagen und Kessel umzugehen. Adr.: K 853 Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger Restaurations-Mann, ist 30 Jahre im Loop-Distrikt, bekleidete Oberkellner-Stellung, hatte nur zwei Arbeitsplätze in 15 Jahren, sucht Vertrauensstelle, wenn auch in anderem Geschäft. Adr.: K 802 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, zuverlässiger, erfahrener allaround Mann sucht Stellung, Tagarbeit bevorzugt. Telephon: Seeley 4131. dimido

Gesucht: Maschinist, anfangs 30er, sucht Stellung, habe langjährige Erfahrung und bin mit sämtlichen Arbeiten vertraut. Angebote unter Adr.: T 249 Abendpost. dimifrsa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand an Cakes; Tagarbeit bevorzugt. 2647 Mont Clare Ave. 'Phone: Columbus 9742. 10jan1wX

Gesucht: Mann, 40, mit guter Handschrift, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht beständige Stelle. Adr.: H 184 Abendpost. 9ja1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Guter Hauscarpenter mit allem Werkzeug sucht Arbeit; gut für alle Reparaturarbeiten. Fred Egly, Carpenter, 628 N. Wells Straße.

Gesucht: Packer sucht Stelle im Shipping od. Stockroom; Warenhaus oder Fabrik. [illegible] Diversey 4932. dofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Alteration Hands
und
Finishers

mit Erfahrung für Dreßmaking Etablissement; stetiger Platz garantiert; höchste Löhne bezahlt; Samstag nachmittags frei.

Blum,
Zimmer 510,
616 S. Michigan Avenue.

midofr

Verlangt: Frauen, um an Strickmaschine zu arbeiten; guter Lohn und stetige Beschäftigung; extra feine Fabrik zum Arbeiten.
Jos. Jensen Knitting Factory,
1741 N. Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave.

13jan1wX

Verlangt: Maschinen Aermelmacherinnen, Tapenäherinnen, Taschenmacherinnen und Armloch-Raisers; stetige Arbeit und extra guter Lohn; Tag- oder Stückarbeit. Sofort nachzufragen bei
C. B. Shane Co.,
325 W. Madison Str., 6. Floor.

13jan1wX

Verlangt: Frauen für Scheuern und Reinmachen; Stunden von 7 Uhr abends bis 1 Uhr morgens; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen nach 5:30 Uhr abends, N. State Str. Tür.
Rothschild & Co.,
State, Jackson und Van Buren Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, vormittags Telephonbestellungen entgegenzunehmen; muß deutsch und englisch lesen und schreiben können. Adr.: L. 977, Abendpost. dofr

Mädchen, wir werden Euch zeigen, wie man Pappschachteln bei Hand oder Maschine macht; interessante Arbeit; guter Lohn; verheiratete Frauen können Teil der Zeit arbeiten. Schultz, 531 W. Superior Str. do—sa

Verlangt: Junge Mädchen, um in Kleiderfabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; gute Gelegenheit für willige Arbeiterinnen, das Kleidermachen zu erlernen; guter Lohn; angenehme Umgebung; 44 Stunden die Woche. Berkensfield & Pincus Co., 206 W. Adams Straße. 14jan1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, um Nudeln zu machen, ein Mädchen für Gemüse und eins für Pastry Counter. Nachzufragen im Winter Garden Restaurant, 214 S. State Str. midofr

Verlangt: Sample Maker an seidenen und wollenen Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn; 44 Stunden die Woche. Berkensfield & Pincus Co., 206 W. Adams Str. 14jan1wX

Verlangt: Mädchen, um „Label Pasting" in Zigarrenkisten-Fabrik zu erlernen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Str. 9jan1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Damenkleidern. W. Goldstein & Co., 1324 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen in Paper-Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 15jan2wX

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen unter 16 Jahren, für leichte Arbeit in reiner Fabrik. $9.00 zum Anfang. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen in Lederfabrik; $13 bis $14 zu Anfang. Nachzufragen bei Geib & Schafer Co., 1757 N. Central Park Ave. 6jan,10t

Verlangt: Mädchen für Ausfüllen und Checking von Bestellungen; Erfahrung nicht nötig. McCall Co., 418 S. Wells Straße. di—son

Verlangt: Frauen oder Mädchen, um Würste abzudrehen. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Verkäuferin für Grocery; erfahrenes Mädchen mit Kenntnissen im Buchführen. Zwischen 8 und 10 Uhr morgens vorzusprechen. Geannelis, 751 West North Ave.

Verlangt: Store-Mädchen für Bäckerei; Lohn $17. 3737 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; Stunden 10 bis 7; $14 wöchentlich. 3024 N. California Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen um an Kleidern zu nähen, auch Mädchen die lernen wollen; Lohn während der Lehrzeit. 160 [illegible] Wells Str., Zimmer 707. dosa

Verlangt: Mädchen als Verkäuferinnen im Laden; stetige Arbeit. 1011 Center Str. dosa

Verlangt: Stickerinnen an Initialen und Monogrammen; müssen Erfahrung haben; kommt sofort. S. H. Monat, 5252 Winthrop Ave. 15ja1wX

Verlangt: Hemdenmacherinnen, $18 aufwärts, und Mädchen für Ripping und Nähen von Aermeln, $15 aufwärts; 45 Stunden die Woche. 115 S. Dearborn Str., Room 316. dofrsa

Verlangt: 50 Operators an Kraft-Nähmaschinen zum Säumen von Servietten und Tischtüchern. Nehme auch einige Mädchen zum Lernen. American Braiding & Embroidery Co. 329 W. Monroe Str., Ecke Market. mi—moX

Verlangt: Mädchen und Frauen über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit garantiert. Jährlicher Bonus ausbezahlt. Nachzufragen: Walter O. Birk Co., 504 S. Desplaines Str. 14ja1wX

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei; $15 die Woche. Rohrbach, 4409 Fullerton Avenue. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Zahnarzt-Office. $10 die Woche zum Anfang. Dr. E. Pfennig, 1217 Clybourn Ave. mi—son

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Tee-Laden. Nachzufragen: Grand Central Tea Co., 2135 W. 21. Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frauen, Maschinen-Operators. Wir schließen um 1 Uhr Samstags. $15 die Woche zum Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 13ja1wX

Verlangt: Kleider- und Hemdenmacherinnen, auch Mädchen zum Lernen. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str., 4. Floor. 13ja1wX

Verlangt: Zehn Mädchen für „Labeling"; stetige Arbeit. Larsen & Wood, 23 S. Clinton Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Fabrikarbeit; stetige Stellen; $10 für den Anfang während des Lernens. Lohn während des Lernens erhöht. 1850 Elston Ave. 10ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Ausgezeichnete
Stellungen
für
Mädchen
junge Frauen,
beide
erfahrene und
Anfängerinnen verlangt.
Teil oder volle Zeit.

Für

Pricing,
Mail Opening,
Indexing,
Entry Work,
Record Clerks,
Typing,
Juniors.

Ihr findet hier

Gute Löhne,
Kurze Stunden,
Sichere Beförderung,
Gerechte Aufsicht,
Gesunde Umgebung.
Ruhezimmer.
Ladenkauf-Privilegien.

Sehet Mrs. Weaver.
Employment Office, 1. Floor,
Chicago Ave. und Larrabee Str.

Montgomery Ward & Co.

midofr

Verlangt:
Geschirrwascherinnen und Pantry Hilfe, für kurze Stunden oder den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor, Tea Room, und 6. Floor, Grill Room für Männer.
Marshall Field & Co.
Retail.

10ja1wX

Verlangt: Frauen für ungefähr zwei Stunden jeden Tag, um Offices zu reinigen, sowie für Scheuern und Aufwischen; stetige Arbeit; müssen in der Nähe wohnen. Nachzufragen in
The Armitage,
Milwaukee und Armitage Ave.
midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu machen; helle Fabrik, angenehme Umgebung; guter Lohn. M. Simon & Co., 4225 Lincoln Ave. 10jan1wX

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 14jan1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für 2 Kinder, 1 bis drei Jahre alt. Gutes Heim und guter Lohn. Nur ein Mädchen, das sich bewährt hat und Erfahrung in der Pflege der Kinder hat, sollte sich melden. Muß gute Referenzen aufweisen können. Liberaler Bonus im Anschluß an guten Gehalt wird gezahlt nach Ablauf von sechs Monaten. Gebt Adresse und Telephonnummer in der Antwort an. Adr.: K. 859, Abendpost. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Mrs. Slott, 5347 W. Adams Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können, kein Waschen, kleine Familie, bester Lohn. Weinberg, 624 E. 51. Str. Tel. Drexel 3318. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen; guter Lohn. 1407 N. Clark Straße. mi—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Frau beim Tag. 3208 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4346 Drexel Blvd., 2. Flat. Telephon Drexel 133.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 4419 Beacon Str., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen; abends heimgehen. Mißner, 3149 Darwin Terrace. Telephon Belmont 5785.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleines Haus, kleine Familie, nahe allen Transportgelegenheiten. 820 Judson Ave., Evanston. Telephon Evanston 4045.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das kochen kann; kein Waschen; 3 in Familie. 3820 Pine Grove Ave. Telephon Lake View 2621. dofrsa

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; kein Waschen; guter Lohn. Adler, 924 Gault Ave., nahe Sheridan Road. Tel. Sunnyside 8651.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. dofr

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Ein oder zwei weiße Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehme Mutter und Tochter. Telephon Kenilworth 1392. dimido

Verlangt: Gute Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen für zwei. Telephon Diversey 4467, im Store. midosa

Verlangt: Deutsch-ungarische zweite Köchin; guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. Café Stroß, 551 S. State Str. midofr

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Nähen zu lernen; guter Platz für das richtige Mädchen. R. Loschetter, 3604 S. Hoyne Ave. Telephon McKinley 4425. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Zimmer; Privat-Badezimmer; guter Lohn und Gewinnanteil. Applikantin wird sofort Antwort erhalten, wenn sie die Telephonnummer in ihrem Briefe angibt. Adr.: K. 812, Abendpost. do—son

Stellung ist offen für 2 gute Freundinnen oder Schwestern. Eine Bewerberin muß in der Lage sein, zwei Kinder zu versehen, die andere allgemeine Hausarbeit zu verrichten. Höchste Gehälter und Bonusse werden entsprechend der Dienstzeit gezahlt. In der Antwort gebt Referenzen, vollen Namen, Adresse und Telephonnummer an. Adr. K. 858, Abendpost.

do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim und angenehme Umgebung; muß gut kochen können; liberaler Lohn und Waschen je nach Wunsch. Sprecht vor in 1415 Hood Ave.

12jan1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $13 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 12jan1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810 Newport Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Küchenmädchen. 15 W. Division Str. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin und Köchin. 2001 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit am Vormittag von 7 bis 12 Uhr. Covenant Club, 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. dofr

Verlangt: Köchin für 4 Erwachsene. Gutes Heim. Guter Lohn. Keine Wäsche. 4711 Greenwood Ave., 1. Apt. Phone Oakland 2495.

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant; österreich-ungarische bevorzugt. 117 N. Dearborn Str., oben. 12jan1wX

Verlangt: Gute Frau für Reinmachen; guter Lohn. 662 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin, von 2—9 Uhr, für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Alte Frau um 5 Monate altes Kind aufzupassen; Eltern beschäftigt. 1651 Burling Str., 1. Floor.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. Gronberg, 5030 Evans Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit jeden Freitag. 1319 Glenlake Ave., nahe Broadway. dofrson

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für Businesslunchkochen; keine Sonntagsarbeit. — Guter Lohn. Adr.: W 34 Abendpost. dofr

Verlangt: Zweite Köchin; gute Zahlung. — 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin; 3 Erwachsene. Zu erfragen: 912 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; 2 Erwachsene, 1 Kind. — 'Phone: Sunnyside 5707.

Verlangt: Frauen für Reinmachen und Zimmerarbeit; permanente Arbeit; mit oder ohne Schlafen. Plymouth Hotel, 4700 Broadway. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Familie von 2. — C. O. Ward, 952 West Garfield Blvd. 'Phone: Drover 1026.

Verlangt: Köchin und für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; guter Lohn. Fahrpreis bezahlt. 4912 Vincennes Ave., 1. Apartment. Telephon: Oakland 5305. dofrsa

Verlangt: Frau für Reinmachen. Telephon: Lincoln 3285.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; guter Lohn. 862 Lakeside Place, 1. Apt., nahe Sheridan Road. midosa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit bei beschäftigtem Ehepaar, kein waschen, kein reinmachen; gutes Heim, $5 die Woche. 4010 W. 26. Str. Tel.: Lawndale 7265 midofr

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Witwe, angenehmes Heim für die passende Frau. Adr.: F S 815 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen oder Witwe für leichte Hausarbeit, kein waschen. Anzufragen bei Mrs. Balsch, 5811 S. Calumet Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen einen Tag jede Woche, kleine Familie, elektrische Waschmaschine. 1719 Arthur Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und zur Besorgung der Kinder. 67 Ost 53. Straße, 3. Apt. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit; drei Tage die Woche. 3240 W. Cortez Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4536 Grand Blvd., 1. Apt. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Rhein, 5939 Michigan Ave. Tel. Englewood 5868. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, 3 in Familie, modernes Haus, gutes Heim, guter Lohn. 1035 Wisconsin Ave., Oak Park. mi—sa

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau, welche das Kochen erlernen will; kann später schönen Lohn verdienen; keine Sonntagsarbeit. 207 N. State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 1162 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Frauen zum Reinmachen in Theater. Nachzufragen den ganzen Tag. Palace Theater. 1145 Blue Island Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511 13jan*X

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Familie von Vier. Telephon Pullman 206. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd., 1. Apartment. 9ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; Referenzen; bester Lohn. Hastie, 26 S. Hamlin Ave., 2. Apt. Telephon Kedzie 1107. 9ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; gutes Heim und guter Lohn. 5900 Indiana Ave., 2. Apartment. 10jan1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 'Phone: Rogers Park 4726. 12ja1wX

Verlangt: Waschfrau für 2 Personen; jeden zweiten Freitag Waschen und Reinmachen. 2554 N. Kedzie Blvd., Logan Square. 'Phone: Belmont 1949. dimido

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Arbeit in Männer-Hotel; zu Hause schlafen. 1013 Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Court, nahe Grand Blvd. Telephon Drexel 4922. dimido

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; kleines Apartment, zwei Erwachsene, gutes Heim. Telephon Rogers Park 7556. 13ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Referenzen. 2156 Sedgwick Straße. 13ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau als Köchin; angenehme Stellung, leichte Küche. 642 Dole Ave., Limits Hotel. Telephon Lincoln 3257. midofr

Verlangt: Mitteljährige Frau, um beim Haushalt zu helfen. 3432 Michigan Ave. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Österreichische und ungarische Köchin mit 20jähriger Erfahrung, welche in Oesterreich, Frankreich und Amerika für exklusive Familien gekocht hat, sucht Stellung bei amerikanischer Familie. Vorzusprechen bei Frau Steine, zwischen 10 und 5 Uhr. Phone Lincoln 6161.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für halben Tag in feinem Hause. Adr.: 1629 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; schreibt oder sprecht vor. 1635 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, noch rüstig, sucht Stellung in Haushalt, wo Ehepaar arbeiten geht. 2434 N. Rockwell Str., 3. Floor. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, acht Stunden den Tag, Lohn $2.60 und Lunch. Antwortet in englisch. 723 W. 19. Str., 1. Floor, nahe Halsted. midodi

Gesucht: Geübte Maschinennäherin mit eigener Power Maschine, sucht Heimarbeit; habe zweijährige Empfehlung. 'Phone: Diversey 6267. dimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Waschfrauen für feine Häuser auf der Nordseite, $3.60—$4 den Tag, 8 Stunden. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car bis 6200. 9ja1wX

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen. 157 West Randolph Str. 2nv,sondido3mi

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 11ja,sondido*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöne, große Wohnung, 5 Zimmer und Bad; Ofenheizung, $20. 2146 N. Halsted Str. Seht Janitor.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Toilet und Gas, $10. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Avenue, vorne. dofr

Zu vermieten: Hübsches 4 Zimmerflat mit Bad; $19. 3329 N. Paulina Str. dofr

Zu vermieten: 4 Zimmer an 2 ältere Leute. 3501 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: Basement-Wohnung mietsfrei, vier Zimmer und Bad auf der Südseite, gegen vier Treppen reinhalten. Adr.: W. 33 Abendpost.

Zu vermieten: Laden mit Wohnzimmern, Devon Ave., Ecke Greenview, gute Lage für Butchershop, hinter National Tee Store. 12ja1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an Herrn, möbliert, geheizt. 1926 Bissell Str. Telephon Diversey 8960. dosason

Zu vermieten: Elegante Zimmer, auf Wunsch Board, schönes Heim, Garage. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. didosa

Gesucht: Board für 3 Monate altes Baby; Tag und Nacht. Celar, 1837 Orchard Str.

Roomers und Boarders bei Tag oder Woche. 1613 Dayton Str. 18dz1miX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Mann, Printer, sucht Zimmer bei Privatfamilie, Nordseite, nahe Fullerton, Western oder Oakley Ave. Straßenbahn Umgegend. Telephon; kein Roominghaus. Preis bis $4 die Woche. Adr.: W 201 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Einfach möbliertes Zimmer auf der Nordseite; an ältlichen Mann: Angebote mit Preisangabe unter der Adr.: K 811 Abendpost.

Aelterer Mann wünscht Zimmer mit leichter Haushaltung oder Board bei älteren Leuten. Preisangabe. Fred Tesmer, 2245 Burling Str.

Zu mieten gesucht: Anständiger, sauberer Mann, 35 Jahre alt, Baubandwerker, sucht möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung, als Alleinmieter; Nordseite. Adr.: W 204 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Reinlicher Mann sucht ein helles Zimmer, Dampfheizung und elektr. Licht, als alleiniger Roomer, nahe North Ave., Halsted Str., auch westlich; mit guter Straßen- und Hochbahnverbindung. Preisangabe erbeten unter Adr.: W 99 Abendpost. midosa

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer-Cottage, Bad, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: K 803 Abendpost. doson

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Spezialverkauf von 500 Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer; bar oder auf Kredit. $18.50, $24.50, $34.50. Unser spezieller Kreditplan wird diejenigen befriedigen, welche auf Abzahlungen zu kaufen wünschen, weil er frei von allen Scherereien ist. Wenn Ihr Kleider nötig habt und kurz an Geld seid, gehet zu
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str.
2jan*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5sp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str. 15ja2wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Kadan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 20dz*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäckerei zu verkaufen; habe zwei, muß eine verkaufen, billig, wenn gleich genommen; nur Bar; großes Warenlager an Hand; eine hat $1000, die andere $450 Einnahme die Woche. Lange Leases und billige Mieten. Adr.: W 202 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus. 2647 W. Cortez Str., Jerry Blecha. jan15,1wX

Zu verkaufen: Gute, bekannte Bäckerei. — Nachzufragen 6 bis 8 abends. Oto Mueller, 1624 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store wegen Todesfall; gutes Geschäft; sechs schöne Wohnzimmer, billige Miete; gute Lage, um Bäckerei anzufangen. 4300 N. Western Ave. Tel. Monticello 8670. mido

Bäckerei mit $1500 Einnahme die Woche ist mit oder ohne Haus wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Adr.: T 298 Abendpost. mido

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 16dez1mX

Light Lunch Room, guter alter Platz ist zu mäßigem Preis zu verkaufen. 1908 W. Harrison Str. 13ja1wX

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, nahe Transfer-Ecke, billig, wenn gleich genommen. 5156 W. Lake Str. dimido

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Bäckerei. Billige Miete. 1912 Larrabee Str. dimido

Meat-Market und Grocery, muß verkaufen wegen Familienangelegenheit. 'Phone: Irving 6538. 11ja1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, wegen Krankheit. 3501 N. Hoyne Ave. 11jan1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Hemstitching und Button-Geschäft, 8 Jahre eingeführt, Erfahrung nicht nötig; jetzt in der stillen Saison ist Zeit zu lernen. Garantiert gute Zukunft für fleißige Leute. $800 bar, den Rest auf Abzahlung. E. Toman, 3902 Broadway. 11ja1wX

Bargain für jemand, gutes Schmiedegeschäft mit Gebäude, Tools, Stock; gute Kundschaft. Bin wegen meiner Gesundheit nicht fähig, das Geschäft weiter zu betreiben; keine Agenten. Emilzing Shop, Kniman, Ind. ja9—24X

Zu verkaufen: Gut zahlender Delikatessen, Grocery und leichter Meatmarket. Wohnräume dabei. Telephon: Ravenswood 5105. 9ja1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Arbeitswilliger Mann kann lohnende und dauernde Stellung finden als Teilhaber mit $800—$1000 Einlage. 2733 Nord Albany Avenue. mido

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 H. P. elektrischer Motor, Sillingcutter, Grinder, Mixer, 50 N. Stoffer, Dampfkessel, neuer Store, Meat Grinder. Adr. W. 208 Abendpost.

National Cash Registers und elektr. Kaffeemühle billig zu verkaufen im Grocery-Store 3317 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Zwei Blodgett Backöfen, wenig gebraucht. 5064 Sheridan Road, Belvidere Inn. 13jan1wX

Zu verkaufen: Hartes Fabrik-Brennholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 8jan2Wuson

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

$3000 zu verleihen zu 5½ Prozent Zinsen auf Grundeigentum. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. jan15,17,18

$5000 zu verleihen, zu 5½ Prozent Zinsen, auf Grundeigentum. Telephone Lincoln 4326. jan15,17,18

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

Zu verleihen: Auf erste Hypothek, Nordseite Gebäude, $2500 und $2700. Tongeln & Co., 2572 Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 3534. midosason

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schiffing, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,

Südwestecke Dearborn und Madison.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.
—$30.00 bis $300.00—
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geheime Krankheiten, Nervenleiden, Blutvergiftung und deren vielfache Folgen, besonders Schwächezustände werden gründlich geheilt ohne Berufsstörung. Konsultation, Blutuntersuchung und Urin-Analyse frei. Dr. Blanchard, 854 Wrightwood Ave. ja14—24X

Dr. Hasencleber, erfahrener deutscher Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten. 3006 West Madison Str. Rat frei. St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Larsen's Ulcerene Ointment —
Ist das einzige bekannte Mittel, das Beingeschwüre, offene und laufende Wunden, Eczema, Barbers Itch und alle Hautkrankheiten sofort lindert und heilt. Lange bestehende Fälle sofort durch den Gebrauch von Ulcerene Ointment gebessert. Weshalb länger leiden: Bestellt heute eine Flasche per Post, $1.00. — L. L. Larsen, 1434 Addison Straße, Chicago. didosason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Ein Bargain, Heißwasserheizung, 4 und 4 Zimmer, 2 Flat Frame auf Brick, mit großem, fertigem Zimmer in Attic, In erster Klasse Zustand. Preis $4500. $1500 bar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 8027. 10ja1wX

Zu verkaufen: 2 Gebäude auf einer Lot, Miete $50 monatlich, bequem zur Straßenbahn- u. „L"-Transportation. Pr. $3950, $800 bar, Rest nach Belieben. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Telephon: Lake View 8027. 10ja1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation, Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich.
Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck-Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

Zu verkaufen: Nahe Wilow und Halsted Str., 2 Cottages und 5 Flat Brick in gutem Zustande; jährliche Miete $900. Preis $7500. — Nehme $1000 Anzahlung. George Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985.

Vertausche für Stadt Milwaukee, Cottage oder 2 Flat oder Lot, gutes 3 Flat Brickgebäude an der Nordseite. Torpe, 2358 Lincoln Ave. jan 15,17,18,19,21

Verkaufe 2 Flat Brickgebäude, 5 Zimmer Wohnungen, Wolfram Straße, $4400. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. jan15,17

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2stöck. Brickgebäude mit Basement; neu u. modern; breite Lot, 2-5 Zimmer Flats; Nordseite; Preis $5400. Auskunft 2256 Lincoln Ave. dofr

Verkaufe billig, gutes 2stöckiges Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Dayton nahe Garfield. Preis $2900, wert $4000, nur $1200 nötig für erste Anzahlung. Torpe, 2358 Lincoln Ave. jan15,16,17,18

Vertausche 2 Flat Brickgebäude nebst Cottage, nahe Halsted und Belden, Mortgage $3000, für kleine Farm oder billige Lot und $2500 baar. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. jan15,17,18

Verkaufe gutes 2stöckiges Stein-Flatgebäude. 2—6 Zimmer Wohnungen und 2 Furnaces, 3445 N. Marshfield Avenue. Preis $6650. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. jan15,17,18

Verkaufe 8-Zimmer Residenz, Brick-Basement, modern, Garage, Lot 50x125, $6000, mit $1000 Anzahlung; nahe Cullom und Lincoln Ave. Schmidt, 2925 Southport Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. Frame- und Brick-Gebäude, Nordseite, sechs 4-Zimmerflats, Toilet und Gas, Hochbahnverbindung, Miete $62 monatlich muß sofort verkauft werden; Preis $5200. Telephon Lincoln 6317. dofr

Zu verkaufen: Hübsches schuldenfreies Framegebäude an Brick, enthält fünf 4-Zimmerflats, Miete $816, Preis $6000. Beßman, 2828 Lincoln Ave. mi—son

Großartige Gelegenheit!! Modernes 2-Familien-Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Zement-Basement, zwei separate Heizanlagen, Lot 30x130, nahe Newport Ave. und Herndon Str., ein Block zur Hochbahnstation; Preis $7,500; Bar $2000. E. F. Delmont, 108 No. Dearborn Str. mido

Partner. Zu verkaufen: Nur $2200, hübsche 6 Zimmer Cottage; Elektrizität und Bad; an Oakley, nahe Belmont; $500 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $3800, hübsches, großes 4 Flatgebäude an Marshfield, nahe Wrightwood, Miete ungefähr $55 monatlich; nur $500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 2—4 und 1—3 Zimmer Flatgebäude, nahe George und Southport Ave., Miete $30; Preis $3000.
Ernst & Co., 445 North Ave. dimido

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 helle Zimmer, Toilets und Bad; Fremont, nahe Center Str.; Preis $4500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 4 Zimmer Flats, mit Bad, Garage. Telephon Graceland 5331. dimido

Zu verkaufen: 631—633 Arlington Place, nahe Orchard Str., 2-Flat Brickhaus und Frame-Cottage, nahe Lincoln Park. Nachzufragen im 2. Flat. 12ja1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Cottage in gutem Zustande für 2stöckiges modernes Brickhaus. Balance ausbezahlt. 1452 Wolfram Str., nahe Southport. Eigentümer. 10jan1wX

Zu verkaufen: Haus, Ladenfront, mit 5 Zimmern, und Lot; Preis $1800, $300 Anzahlung, Rest Abzahlung. 1875 Clybourn Ave. 9ja1wX

Legt Eure Ersparnisse in Chicago Grundeigentum an, bester und sicherster Platz für Eure Geld. F. Nuedel, 602 North Ave., Grundeigentumsgeschäft. Feuerversicherung. 10jan1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Westseite

Modernes gutgebautes Brick-Bungalow, nahe Franklin Blvd. und Kedzie Ave., 6 Zimmer, Bad, Zement-Basement, elektr. Licht, Furnaceheizung, Lot 150 Fuß. Preis $4000; Anzahlung $1500. P. Kersting, 108 No. Dearborn, Room 414. Res. Tel. Diversey 4866. mdo

Südwestseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, in bestem Zustande, zwei 6-Zimmerflats, modern, in deutscher Nachbarschaft, nahe 51. und Aberdeen Str. Teil Bar. J. A. Funk, 1022 W. 51. Str. dimido

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Nur $2000, feiner 5 Acker Landsitz; großes 4 Zimmer Stucco Haus; fertig zum Einziehen; Stall; 200 Fuß Quelle; alle Sorten von jungen Obstbäumen; ungefähr 1 Meile nordwestlich von Barrington, Ill. an der Northwestern Eisenbahn; muß $1000 bar haben.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: Ein Acker Land, 4-Zimmer Cottage mit Brick-Basement, Barn, Hühnerstall usw., in der Stadt, nahe Straßen- und Eisenbahn. Ein Bargain. Leichte Abzahlungen. Chas. Hoppe jr., Norwood Park. Tel. New Castle 2123. dofrson

Zu verkaufen: Zwei Brickhäuser, billig; Abzahlung, wenn gewünscht. Shottly, 2701—2703 West Lake Str., nahe California. didosa

Farmländereien

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 80 Acker Michigan Farm; Haus und Ställe; verkaufe auf leichte Abzahlung oder vertausche für Chicago Property. J. Fassel, 3828 Osgood Str. Tel.: Lake View 2884.

Eine kleine leerstehende Farm 5—10 Acres, mit Gebäulichkeiten, nahe Chicago gesucht. In Nähe von kleinem Wasser bevorzugt. Braucht kein guter Boden zu sein, solange es sich für Geflügelfarm eignet. Adr.: T 686 Abendpost. midofr

Vertausche schuldenfreie 134 Acker Wisconsin Farm, vollst. eingerichtet, etwas gutes, $16,000, für Stadt Einkommen-Property. Beßman, 2828 Lincoln Ave. mi—son

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht für Bar: Cottage oder 2-Flat-Gebäude an der Nord- oder Nordwestseite; gebt Beschreibung und Preis. Adr.: K 804 Abendpost. dofr

Gesucht: Modernes 3 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer Wohnungen, Ravenswood oder Edgewater, bis $16,000 für Barkäufer. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. jan15,17,18

Suche schönes 2-Flat Haus, nahe Irving Park bei jeder Anzahlung vom Eigentümer zu kaufen. Adr.: T 294 Abendpost. mido

Gesucht: Cottage oder 2 Flat in Milwaukee, Wisconsin, für baar. Telephone Lincoln 4326. jan15,17,18

Kaufe 2- und 3-Flat Brickgebäude, Nordseite. Swartz, 2131 No. Clark Str. 15ja1wX

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutes Federbett; habe keinen Gebrauch dafür. Telephoniert vor 10 vorm. Ravenswood 2863.

Zu verkaufen: Heizofen, so gut wie neu; billig. Gentham, 1503 Nelson Str.

Zu verkaufen: Geschirr. 1941 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Mittelgroßer Heizofen. 4819 N. St. Louis Ave., nahe Lawrence.

Verkaufe Möbel allerneuesten Styles, Parlor Set, Rugs, Fußboden- und Tischlampen, Bettzimmer Set, Dresser, Messingbett, Bibliothektisch, Spieler Piano, Porzellanschrank und Phonographen. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 14jalwX

Verkaufe 9x12 oder 8x10 Rugs, $13, $22 und $27.50; lange Strips, $2.50 aufwärts. 2043 W. Division Str. dimido

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dezlmtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Piano mit Rolls, und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 18dzlmtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 17dzlmtX

Händler

Versteigerung

Freitag, den 16. Januar, 1 Uhr nachm., in 2525 Sheffield Ave.

Wir verkaufen für Bar unser ganzes Lager von Haushalt-Möbeln, bestehend aus Pianos, Sprechmaschinen, Rugs, Carpets, Eßzimmer-, Bettzimmer- und Wohnzimmer-Sets, einzelnen Dressers und Chiffoniers, Küchenkabinetten, Nippsachen, Porzellan, Messerwaren usw.

Reebies Auction House,

Joseph Straußer, Versteigerer.

Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

—In „Storage" geblieben— Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen. —Western Furniture Storage— 2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill. Offen v. 8 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—4. 27dezsafondo,1m:

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave. 26dzlmtX

Zu verkaufen: 88-Noten Conway Player-Piano, Eichenholzgehäuse und Bank, mit 50 Rollen Musik, Metall-Tubing; Preis $550. Adr.: 6714 Bishop Str. Tel. Prospect 1831. dofr

Feines Piano (Grand Cabinet), $150. — Abends 7—9. 5225 N. Parkside Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano und Spieler Piano; spottbillig. 1956 Larrabee Str. 15janlwX

$850 neues Player Piano und Phonograph, Nähmaschine, Möbel, billig. 1247 N. Robey Straße. dimido

Zu verkaufen: Cabinet Phonograph, spielt alle Records, $50. Vorzusprechen nach 3 Uhr und abends, 2211 Nord Kostner Avenue. jan12,12X

$65 kaufen meine $200 Victrola und Records, nur drei Monate gebraucht. Residenz: 1335 Elmdale Ave. Tel.: Sunnyside 4806. 11jalwX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 No. Wabash Ave., Room 404. 11jalwX

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 11jalwX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 6081 Broadway. 1nv*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reist nach Deutschland.

Herr H. Griem wird Ende Januar abreisen und in Hamburg ein Zweigbüro unserer Firma eröffnen.

Wir übernehmen den Einkauf deutscher Handels- und Industrie-Erzeugnisse.

Ferner vermitteln wir Familien-, Erbschafts-, Check- und Geld-Angelegenheiten in Deutschland.

Rat und Auskunft in Hamburg für Heimund Ausreisende.

Anfragen und Aufträge an

Griem & Meyer-Eigen,

160 N. La Salle Straße, Chicago, 5. Tür von der Ecke Randolph Str., nördlich. mi—son

—Order of Owls.—

Am Freitag, den 16. Jan., 8 Uhr abends, findet eine Generalversammlung des deutschen Zweiges, welcher jetzt in Chicago aufgemacht wird, in der International Halle, 679 Milwaukee Ave., statt. Alle Deutschen sind eingeladen. $250 Todesgeld, $7—$10 Krankengeld, freier Arzt, Waisenhaus, eigenes Hospital, Pension für Witwen; für Männer u. Frauen. Beitrag 75c monatlich. An diesem Abend werden Sie Gelegenheit haben, als Chartermitglied aufgenommen zu werden. Kommt alle, bringt Eure Freunde. Im Auftrage der Hauptloge, Mr. Schneider, Zimmer 307, 115 So. Dearborn Str., Chicago.

Geistiges Verständnis bringt allerlei Segen. Heilt Krankheit, Armut, schlechte Angewohnheiten, schlichtet Zank und Streit, beugt dem Entstehen der Krankheiten und Armut vor, als auch den Erscheinungen der Altersschwäche. Geistiges Verständnis macht sehend, klug, rechtschaffen und vertreibt die Grillen als auch alle unberechtigte Schwarzseherei und Oberflächlichkeit. Frau Ida Bilz spricht darüber jeden Sonntag vorm. 11 Uhr im Masonic Temple, Halle 611, und Sonntag und Mittwoch abend 8 Uhr 605 Belmont Ave., Ecke Broadway. ja15,17,20,24,27,31

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 346

ersucht die werten Schwestern und Brüder, am Freitag, dem 16. Januar, abends 8 Uhr, im Lokal wegen sehr wichtiger Angelegenheit pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Mit Brudergruß, Peter Reinmueller.

Verkaufe Gesangs-Bibliothek, alle hervorragenden deutschen Lieder-Komponisten, neu — verkaufe auch einzelne Bände zu mäßigem Preis. A. Braun, 162 W. Division Str.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

—Taylor Detective Service.— 2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt. Kreis zuverlässiges Interview. 6ianlM

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fb.fadido*

J. — Bitte mir Ort und Zeit zwecks Besprechung anzugeben. Adr.: W 205 Abendpost.

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Bratwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 39 Jahre alt, mit gutem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines christlichen Mädchens oder Witwe zwischen 30 und 35 Jahren zwecks Heirat. Bitte in englischer Sprache zu antworten. Adr.: W 200 Abendpost. midofa

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

5 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 1413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Citizens Brewery— hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre, und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 12jan,12X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel; bezahle $5 und $6 für gute männliche Sänger; kaufe auch Papageien und andere Vögel. Wenn außerhalb der Stadt, schreibt. Sam Meyer, 3528 Flournoy Str. Kedzie 1854. 14jalwX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2790. 22ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis. 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 15. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.37½	$1.38¼
Mai	1.32⅝	1.32¼
Hafer—		
Mai	.81½	.82
Speck—		
Mai	39.45	39.25
Schmalz—		
Mai	24.85	24.77
Rippen—		
Mai	20.62	20.47

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$1.38⅝				
Mai	1.33¾	82½	39.45	24.95	20.75

Mais schloß um ⅛ bis ⅜, Hafer um ½ bis ⅝ Cents höher. Es steht jetzt eine bessere Maiszufuhr in Aussicht, denn die Behörden in Washington versprachen der Getreidebörse, für die nötigen Eisenbahnwagen zu sorgen. Aus dem Auslande laufen ansehnliche Bestellungen von Roggen und Hafer ein.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	371½	Checks	17.92
Checks	370¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	19.60
Checks	11.35	**Schweden—**	
Cables	11.33	Checks	20.95
Holland—		**Spanien—**	
Checks	37¾	Checks	19.10
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	13.53	Checks	1.85
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.64	Checks	.51

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.76	98.90
1., 4-proz.	92.52	92.70
2., 4-proz.	91.24	91.30
1., 4¼-proz.	92.78	92.82
2., 4¼-proz.	91.56	91.60
3., 4¼-proz.	93.64	93.70
4., 4¼-proz.	91.62	91.66
1.—2., 4¼-proz.	100.96	—
Siegesanleihe, 4¾	98.68	98.70
do., 3¾-proz.	98.70	98.74

Produktenbörse.

Eier sind weiter um 3 Cents das Dutzend bis auf 60 Cents gefallen. Zu viel ist es ja immer noch und sie sollten noch mehr fallen, um so eher, als die Zufuhren dieser Woche, verglichen mit derjenigen der vergangenen, sich nahezu verdoppelt hat. Die Nachfrage ist glücklicherweise noch nicht gestiegen, so liegt noch kein Grund vor, die Preise schon wieder in die Höhe zu schrauben. Hühner in jeglicher Gewichtslage haben jetzt den gleichen Preis, 31 Cents das Pfund Lebendgewicht.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.60
„Firsts", das Pfund		0.59
„Seconds", das Pfund	0.52	—0.53
Packware, das Pfund	0.42	—0.43
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Carton, per Dutzend		0.61
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.57	—0.60½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars, das Pfund	0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.30½
„Daisies", das Pfund	0.32
„Longhorns", das Pfund	0.32¾
„Young America", das Pfund	0.32¾
„Brick", das Pfund	0.29½
Schweizer, rund, das Pfund	0.54
do. (Block), das Pfund	0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.34
do., Pfund-Stücke	0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.31
Hähne, das Pfund		0.20
„Springs", das Pfund	0.27	—0.27½
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Enten, das Pfund	0.31	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		8.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do. zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

Truthühner das Pfund	0.50	—0.51
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.34	—0.36
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.32	—0.34
do., kleinere, das Pfund	0.26	—0.29
Hasen, das Dutzend		3.00

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20½
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21½	—0.22½
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23½	—0.24½
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24½	—0.25½
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.16

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskartengeschäft

114 N. La Salle Str.

(ebenerdig, gegenüber der City Hall.)

Telephon Franklin 5722

Filiale South Chicago 9156 Exchange Avenue.

Offen Montags, Donnerstags u. Samstags bis acht Uhr abends. Andere Tage bis 6 Uhr. Sonntags von 9 bis 5.

Geldsendungen

per Post und Kabel unter Garantie nach Deutschland.

100 Mark $1.90
Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin, und Filialen.

100 Kronen Deutsch-Oesterreich 0.55
Auszahlung durch den Wiener Bankverein.

100 Kronen Ungarn 0.67½
Auszahlung durch die Pester, Ungarn, Kommerzialbank.

100 Kronen Czecho-Slowakei 1.65
Auszahlung durch die Böhmische Union-Bank.

100 Kronen Jugoslavia 1.00
Auszahlung durch die Erste Kroatische Sparkasse.

100 Franken Elsaß-Lothringen 10.00
Auszahlung durch die Banque Nationale de Credit.

100 Franken Schweiz. .18.00
Auszahlung durch das Bankhaus Blankart & Co.

100 Lei Siebenbürgen und Banat 2.25
Auszahlung durch die Albina-Spar- und Kredit-Anstalt. Hermanstadt.

100 polnische Kronen. . 0.65
Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Krakau, Lemberg.

Größere Beträge bedeutend herabgesetzt.

Letzte Berliner Quotationen:

Stadtanleihen:

Berliner & Hamburger 4%	$190
Münchener Stadtanleihe	$205
Koelner, Düsseldorf, Breslau, Frankfurter	$210
Leipzig, Darmstadt, Dresden, Hannover, Essen	$207

Auf Anfragen betreffs Optionen auf Mark, geben wir Originalofferte von erster Hand, auf Basis von $22.75, Prämie $30. Spekulation darin wird als sehr problematisch betrachtet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	8.50	—9.00
Rome Beauties	8.00	—8.50
Northern Spy	8.00	—8.50
Greenings	9.00	—9.50
Grimes Golden	9.50	—10.00
Baldwins	8.00	—8.50
Hubbardson	6.50	—7.00
Ben Davis	7.50	—8.00
Wine Saps	7.50	—8.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russetts	7.50	—8.00
Westliche in Kisten —		
Jonathans	2.25	—2.75
Delicious	3.00	—3.50
Spitzenberg	2.50	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.00	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund	0.04
Hickory, das Pfund	0.01

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Albert Pick	535	44½	43⅞	44½
Am. Radiator	28	350	350	350
Am Shipbuilding	35	118	118	118
Armour & Co., pfd.	6573	113	111	112⅛
Beaver Board	16	52½	52½	52½
Briscoe	400	71½	70½	70½
Bunte Bros.	30	13⅞	13¾	13⅞
Butler Bros.	125	290	288	290
Ch El Rds pfd.	125	5¼	5¼	5¼
C C & Rys pfd.	50	9½	9½	9½
Chicago Pneu Tool	175	102	101	102
do. rights	760	¼	¼	¼
Chi Title & Trust	10	217	217	217
Cudahy	70	103	102½	102¾
Commonwealth Ed.	75	110	109	110
Cont Motors	1950	13¾	13½	13¾
Deere & Co pfd.	25	101	101	101
Diamond Match	10	129½	129½	129½
Godchaux	20	58	58	58
Hart S & M pfd.	300	115	115	115
Hartman	85	99½	99½	99½
Hupp Motors	460	15¾	15½	15¾
Ill Brick	50	81	81	81
J J Case	400	23	22¾	22⅞
do. 2d pfd.	110	98½	98½	98½
Kansas City Ry pfd	40	14	14	14
Libby McNeil	3200	29¼	28½	28½
Lindsay Light	445	8	7½	7½
MontgomeryWard	3650	39¼	38⅜	38¼
Natl Leather	11,500	17⅝	16½	16¾
Public Service	5	80	80	80
Quaker Oats pfd.	165	98¾	98	98
Reo Motors	450	27	27	27
Root & Van	100	52	52	52
Sears-Roebuck	195	234	230	230
Shaw	200	275	275	275
Stewart-Warner	500	41¼	40¾	40¾
Swift & Co.	650	132	130¾	131
Swift Intl	1350	57	56⅜	57
Temtor Prod A	80	48½	48	48¼
Thompson	45	48⅞	48¼	48¼
Un Cab & Carb.	1288	75⅛	74½	74½
Wahl	575	45½	45	45
Western Stone	100	5	5	5
West Knitting	1200	24	23⅞	24
Willys pfd.	10	98½	98½	98½
Wrigley	20	82	82	82

Bonds

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Armour 6p. 1920	6000	112	111	111
Armour 6p. 1921	5000	111	111	111
Armour 6p. 1922	5000	111	111	111
Chicago Tel 5pro.	4000	97¾	97¾	97¾
Met E Ry ext 4p.	5000	46¼	46¼	46¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	53¾	53
American Locomotive Co.	99	97¾
American Smelting	69	67
Anaconda	62	61¾
Atchison	83½	82¾
Baldwin Locomotive	114	109¾
Baltimore & Ohio	31⅜	31¼
Bethlehem Steel	96	94⅛
Chicago, Milw & St. Paul	36	35¾
Central Leather Co.	95	93
Crucible Steel	208½	205½
General Motors	317	311¼
Inspiration Copper	56⅝	55
Int. Mercantile Marine	45¼	48¾
do., Vorzugsaktien	100½	108½
Int. Paper Co.	81¾	79
Mexican Petroleum	198½	193
New York Central	68¼	68⅛
Northern Pacific	78¾	79
Pennsylvania Linien	42	42
Peoples Gas	36	38
Reading	75⅜	75⅛
Rep. Iron and Steel	112½	111
Sears-Roebuck	227	228
Southern Railway	21⅜	21⅜
Texas Oil	199¼	196
Tobacco Products	92¾	88½
Union Pacific	122½	121¼
U. S. Rubber	128⅝	126¾
U. S. Steel	106	104⅞
do., Vorzugsaktien	115¼	115½
Utah Copper	77	75
Westinghouse	52⅞	52⅝

Die Kurse stiegen heute. Um 2 Uhr hatten 865,000 Aktienscheine die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden 9 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	34.80	34.88	34.00	34.20
Oktober	30.70	30.70	30.15	30.24

Ein Kind der Liebe.

Erbansprüche von Henry Marsh an Marshall Fields Nachlaß.

Einen interessanten Streitfall hat Richter Denis E. Sullivan zu entscheiden. Henry Field, Enkel von Marshall Field, ist der Vater eines jetzt drei Jahre alten Kindes der ehemaligen Chorsängerin Peggy Marsh; er hatte dem Mädchen nach und nach $50,000 für sie und das Kind gegeben und ihr versprochen, weiterhin für sie zu sorgen. Als er dann starb, hatte sein Bruder Marshall Field III. unter einem Vertrag, den der Verstorbene mit der einstigen Geliebten abgeschlossen hatte, $100,000 für das Kind ausgesetzt. Nun hatte der alte Herr Marshall Field seinerzeit testamentarisch einen Fonds von $5,000,000 geschaffen, dessen Zinsen seinen drei Enkeln, den genannten beiden Brüdern und Gwendolyn Field, bez. ihre Erben ausbezahlt werden sollten; nach ihrer Volljährigkeit sollte der Fonds unter sie verteilt werden. Die Geschwister des verstorbenen Henry Field bekämpfen nun den Anspruch von dessen unehelichem Kind, weil ein solches unter dem Gesetz keinerlei Erbanspruch habe; der Anwalt des Kleinen verweist aber darauf, daß der alte Herr Marshall Field sein Testament mit außerordentlich großer Sorgfalt abgefaßt und in dem Paragraphen, in dem er den Fünfmillionenfonds stiftet, nicht, wie sonst üblich, den Ausdruck gesetzliche Erben, sondern nur den Ausdruck Erben gebraucht habe, somit trete der Kleine vollständig in die Rechte seines Vaters ein, sei also zu zwei Fünfteln der Zinsen und später des ganzen Fonds berechtigt.

Für das lutherische Hospital.

In der evang. luth. St. Paulskirche, Nr. 1301 N. LaSalle Str., wurden gestern die Pläne für die nächste Woche beginnende Kampagne entworfen, durch welche $350,000 für ein lutherisches Hospital aufgebracht werden sollen. Es herrschte die größte Begeisterung, und allgemein gab sich die Ansicht kund, daß bei Aufbietung aller Kräfte das Ziel erreicht werden wird.

Um seine Ehre.

Dr. Kemp verklagt einen ehemaligen Patienten wegen Beschimpfung.

Dr. Fereus Kemp, 865 Ost 47. Straße, hat heute im Kreisgericht D. H. Whitehead, angeblich an der Prairie Avenue wohnhaft, auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Dieser war ein Patient des Arztes und es hatte über des letzteren Rechnung Streit gegeben. Whitehead habe schließlich Dr. Kemps Anwalt, Daniels, geschrieben, er wolle $10 bezahlen, um den „Quacksalber" loszuwerden. Diese letztere Bemerkung ist der Grund der Klage.

Dogge chloroformiert.

Angeblicher Opiumhändler nach langem Suchen festgenommen.

Eifrig von Binnensteuerbeamten gesucht wurde schon seit geraumer Zeit Henry Mitchell, der durch den Verkauf von Opiumpillen ein recht einträgliches Geschäft betrieben haben soll. Man wußte zwar, daß er im Hause Nr. 23 Ost 23. Straße wohnt, aber eine Bulldogge, die dort Wacht hielt, flößte den Beamten derartigen Respekt ein, daß sie sich nicht in die Wohnung getrauten. „Jack" Dennison, einem Angestellten im Bureau für Narkotika, gelang es nun heute, die gefürchtete Dogge dadurch unschädlich zu machen, daß er sie chloroformierte. Kurze Zeit später befand sich auch Mitchell in Haft. Bundeskommissär Mason, dem er vorgeführt wurde, hielt ihn unter $10,000 Bürgschaft zum Prozesse fest.

Clyne aus Washington zurück.

Bundesbezirksanwalt Charles F. Clyne ist heute aus Washington zurückgekehrt, wo er sich mit den zuständigen Behörden bemühte, Mittel und Wege zu finden, um den Preis der Milch zu erniedrigen. Ueber das Resultat seiner Reise wollte er nichts verlauten lassen, bis er Rücksprache mit Major Sprague, dem Vorsitzenden des Preisregulierungsausschusses, genommen hat.

Völkerbund wird morgen geboren.

Paris, 15. Jan. Der Völkerbund tritt Freitag Vormittag um 10 Uhr in's Dasein.

Das geschieht bei einer öffentlichen Zeremonie, die im „Mäntelzimmer" des französischen Auswärtigen Amtes stattfindet.

Außer Frankreich und England, werden Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Costarika, Brasilien und Japan durch hervorragende Persönlichkeiten vertreten sein.

Die Ver. Staaten sind bei diesem Akt nicht vertreten; man erwartet aber nicht, daß der Völkerbund ein vollständiger sein kann, ehe Amerika darin vertreten ist.

BANKES' The Best COFFEE 42c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu 38c

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd. 65c

Dairy Tafel Butter, spez. das Pfund 58c

Tee spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. 60c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert. 31c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave	1836 Blue Island Ave
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Straße.
408 W. Division Str.	3102 W. 22. Straße.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2040 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave

dofr

Dienstbeflissen.

Sachverständige werden Steuerpflichtigen zur Seite stehen.

Nächsten Montag werden vom Binnensteueramt die Einkommensteuerformulare versandt werden. Da die diesjährige Steuer in Anbetracht der hohen Löhne, die gezahlt werden, und der an und für sich glänzenden Geschäftslage ungewöhnlich hoch zu werden verspricht, so hat auch das Binnensteueramt ganz ungewöhnliche Maßnahmen getroffen, um die Abführung der Steuern an das Amt zu erleichtern. So werden beispielsweise, um Steuerpflichtigen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, in den hiesigen Bank- und Bondgeschäften, in Warenhäusern, in Zeitungsbureaus u. s. w. Sachverständige zur Stelle und erbötig sein, den Steuerpflichtigen bei der Ausfertigung der Steuerzettel behilflich zu sein. Um einem Ansturme im Binnensteueramt vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerformulare in den folgenden Zweigämtern eingereicht werden können: Nr. 415 Nord Clark Straße, Nr. 3825 Lincoln Ave., Nr. 1224 Milwaukee Ave., Nr. 803 W. Madison Straße, Nr. 6240 Kimbark Ave. und Nr. 712 West 63. Straße. Diese Zweigämter und die vorerwähnten Banken u. s. w. werden während der ganzen Steuereintreibungsperiode allabendlich bis 9 Uhr geöffnet sein. Zuguterletzt werden die Steuerpflichtigen ersucht, ihrer Steuerzahlpflicht möglichst bald nachzukommen und nicht bis zum letzten Augenblick zu warten.

Dringendes Bedürfnis.

Um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, wird Kapitän Thomas Malloy von der hiesigen „Coast Guard" sich bemühen, aus allen Mitgliedern dieses Dienstzweiges, die sich während des Krieges hier anwerben ließen, einen „Posten" der Ehrenlegion zu gründen. Interessenten sind zu einer Versammlung eingeladen, die nächsten Mittwoch im Bundesgebäude abgehalten werden soll.

Wieder in Sitzung.

Erhebung von Anklagen gegen radikale Elemente Ende der Woche erwartet.

Nach einwöchiger Pause sind heute die Sondergroßgeschworenen, welche sich mit dem angeblich ungesetzlichen Treiben radikaler Elemente befassen, wieder zusammengetreten. Staatsanwalt Hoyne hat, wie es heißt, eine Menge weiteren Beweismaterials erlangt, das der Körperschaft unterbreitet werden soll. Ende der Woche schon werden, wie verlautet, mehrere der bei dem kürzlichen Kesseltreiben verhafteten sogenannten Roten in Anklagezustand versetzt werden.

Der Gashahn war offen.

Frau Mary Malon tot in ihrer Wohnung aufgefunden.

Im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 1344 Rosedale Ave., wurde kurz vor sieben heute morgen die 40jährige Frau Mary Malone an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ein Brenner war voll angedreht. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte die Leiche auf Wunsch der Angehörigen nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1764 Ogden Ave., wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und festzustellen versuchen wird, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 1116 West 14. Straße, welches sie gemeinsam bewohnten, wurden heute morgen der 26jährige Morris Turf und der 50jährige Meyer Shor durch Gas übermannt aufgefunden. Sie wurden nach dem Countyhospital überführt, wo es den Aerzten vermittelst Anwendung eines Sauerstoffapparates gelang, sie wieder zur Besinnung und außer Lebensgefahr zu bringen. Eine schadhafte Gasröhre war die Ursache des Unfalls.

Mondscheinbrennerei?

Zufällig stießen gestern abend Detektives der Chicago Ave.-Wache auf eine von Charles Sarges im Hause Nr. 1153 N. Clark Straße betriebene angebliche Branntweinbrennerei. Sarges wird sich vor den Bundesbehörden zu verantworten haben.

Harmoniebestrebungen scheitern.

Antwort der Rathausfaktion an Faktion Brundage einer Absage gleich.

Deneen und Brundage.

Ein Abkommen zwischen allen drei Faktionen gilt als unmöglich, doch ist Abkommen zwischen Deneen und Brundage nicht ausgeschlossen.

Obwohl die Verhandlungen zwischen den republikanischen Faktionen im County, die auf Harmonie in der Aprilvorwahl, in welcher der Kampf um die Kontrolle der Countyparteileitung zum Austrag kommt, abzielen, noch nicht abgebrochen sind, machen sich doch die Führer der verschiedenen Faktionen keine Illusionen darüber, daß die Aussichten auf ein Abkommen zwischen den drei Faktionen Thompson, Deneen und Brundage recht gering sind. Sie sind vielmehr der Ansicht, daß weder die Faktion Deneen noch die Faktion Brundage mit dem Anhang des Mayors zu einer Einigung kommen kann, und daß höchstens ein Abkommen zwischen den Faktionen Deneen und Brundage gegen die Rathausfaktion zustande kommen könnte. Und auch dafür sind die Aussichten nicht glänzend.

Absage vom Rathaus.

Die Faktion Generalanwalt E. J. Brundage hat durch Homer G. Galpin, den Vertreter der 18. Ward in der Countyparteileitung und Vorsitzenden der Körperschaft, vorgestern mit der Rathausfaktion verhandelt, aber die wenig tröstliche Antwort erhalten, daß der Anhang des Mayors der Frage eines Abkommens zwischen beiden Faktionen nicht vor der Stadtratswahl im Februar, d. h. dem 24. Februar, nahe treten könne. Im Lager Generalanwalt Brundages gilt dies als eine Absage. Man geht von der Ansicht aus, daß, wenn die Verhandlungen sich dann zerschlagen würden, die Zeit zu kurz sei, um gründlich für den Kampf zu organisieren und macht sich daher, um jedes Risiko zu vermeiden, bereits für den unvermeidlich scheinenden Kampf fertig. Obwohl die Verhandlungen zwischen der Rathausfaktion und der Faktion Deneen noch nicht so weit gediehen sind, wie die mit der Faktion Brundage, so rechnet man doch im Lager des früheren Gouverneurs auf keinen anderen Bescheid als den, den die Faktion Brundage vom Anhang des Mayors erhalten hat, und rüstet ebenfalls zum Kampf auf der ganzen Linie.

Abkommen gegen Thompson.

Als einzige Möglichkeit verbleibt ein Abkommen zwischen den Faktionen Deneen und Brundage gegen Mayor Thompson. Während die Führer der ersteren in Abrede stellen, daß dahingehende Unterhandlungen schweben, verlautete heute aus dem Lager des früheren Gouverneurs Deneen, daß eine Unterredung zwischen den Führern der beiden Faktionen auf heute nachmittag festgesetzt sei. Die Aussichten auf eine Verständigung zwischen beiden Lagern gelten aber in politischen Kreisen als sehr gering, besonders infolge des Umstandes, daß beide Faktionen einander nicht recht trauen. Im Lager Generalanwalt Brundages herrscht zu viel Bitterkeit gegen gewisse Anhänger des früheren Gouverneurs, wie Joseph F. Haas und Edward R. Litsieger, als daß sich diese Gegensätze mit Leichtigkeit aus der Welt schaffen ließen.

Mayors Faktion rüstet.

Unterdessen arbeitet die Faktion Mayor Thompsons mit Hochdruck auf den Ausbau ihrer Organisation für den Entscheidungskampf im April, in dem die Kontrolle der Parteileitung zum Austrag gebracht werden wird. Sie wird Kandidaten für den Parteirat in allen Wards aufstellen, hat sie in Wirklichkeit bereits ausgewählt. Ihre Führer haben wenig Zutrauen zu etwaigen Harmoniebestrebungen und machen daraus kein Hehl. Sie sehen die Gelegenheit für gekommen, die Kontrolle der Parteileitung an sich zu reißen, und sind gewillt, einen erbitterten Kampf dafür zu wagen.

Mieterin siegt.

Charles J. Johnsen und Sam Bernbach müssen ihr $2500 bezahlen.

Amelia Bratton, der Gattin eines Postbeamten, sprachen die Geschworenen vor Richter Brentano in der schon berichteten Klage gegen Charles J. Johnson, Besitzer eines Sechzehnfamilienhauses 1642 Ost 69. Straße, in dem sie wohnt, und gegen Sam. Bernbach, den „Clerk" des das Haus verwaltenden Grundeigentumsmaklers, heute $2500 Schadenersatz zu, weil die Leute sich an der Frau in deren Mietsabteil tätlich vergriffen hatten, wie durch Zeugen nachgewiesen wurde. Ist Bernbach zahlungsunfähig, so wird Johnson die ganze Summe bezahlen müssen.

Kasse geplündert.

Zwei farbige Banditen überfielen kurz vor Mitternacht in der Apotheke von J. H. Ritter, Nr. 2300 West Lake Straße, den zurzeit allein anwesenden Provisor F. B. Bard, sperrten ihn in den Abort und plünderten dann unbehelligt die Ladenkasse. Ihre Beute betrug gegen $20.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Jeder Mann oder Frau

jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.

Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.

Ich sage zu Euch: „Kommt!!"

Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.

Meine spezielle Behandlung

schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.

Kommt nach dem Laboratorium

direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.

Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.

Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.

DR. ALTENLOH,

25 W. Madison Str. Nahe State Str. **3. Floor** McVickers Theater-Gebäude

Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.

16dez,sodofason*

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern,

Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Prügel statt Küsse.

Männer, die sich in der Ehe als Rauhbeine entpuppen. — Ein Teufelsweib.

Die meisten der heute angestrengten Klagen auf Scheidung waren mit Mißhandlung begründet, aber auch einer Frau wurden vom als Kläger auftretenden Gatten allerlei Scheußlichkeiten zum Vorwurf gemacht. Es handelt sich in diesen Klagen fast ausschließlich um kinderlose Ehen. Littel Alter hatte Marks Glaßman erst am 10. November letzten Jahres geheiratet und inzwischen so viele Prügel erhalten, wie sie sagt, daß sie sich genötigt sah, sich von dem „Mann ihrer Wahl" zu trennen. Nicht viel länger ist es her, daß Leona und Bradley A. Phedron geheiratet hat, ten, am letzten 15. Juli. Schon acht Tage später erhielt die junge Frau, ihrer Klageschrift gemäß, einen Faustschlag ins Gesicht und bald darauf mußte sie wieder so schwere Mißhandlungen erleiden, daß sie sich bereits am 12. August von dem anscheinend ungemein rohen Mann trennte. Edith hielt es bei J. Hilding Johnson fünf Jahre, bis zum 9. März 1918, aus; namentlich wenn er betrunken war, soll Johnson sich in roher Weise an seiner Frau vergriffen haben; länger noch, sieben Jahre, bis zum letzten Juli, lebten Ruth, geb. Deane, und George Ernst Zerwekh zusammen, die in St. Louis geheiratet hatten; auch Ruth klagt wegen Mißhandlungen auf Lösung der Ehe. Besonders umfangreich ist das Sündenregister, das Klara McDonough dem Gatten, John, der als Bahnmaschinist $150 den Monat verdient, vorhält. So will sie gerade heimgekommen sein, als er letzten Sylvester sich an ihrer Schwester vergreifen wollte, auch soll er mit Marta Cunningham sich vergangen und die Klägerin selbst oft so schlimm mißhandelt haben, daß sie die Nachbarn zu Hilfe rufen mußte.

Seit dem 6. Oktober 1911 ist Harry Rook Eyemann, und wenn man sagt glücklicher, so wird er wild. Seit dem 1. September letzten Jahres lebt er von seiner Anna getrennt, weshalb, hat er in der heute angestrengten Scheidungsklage angegeben. Danach scheint die Zeit, zu der „zur Anna sein liebster Gang" war, längst vergangen zu sein, denn sie hat ihn angeblich nicht nur bös beschimpft und ihm den Kaffeetopf an den Kopf geworfen, sondern ihm auch gedroht, sie werde, während er schlafe, das Gas im Schlafzimmer andrehen und Gift in seinen Kaffee tun. Mit der Scheere hat sie ihn angeblich in die Lunge gestochen, so daß er wochenlang im Krankenhause zubringen mußte. Obendrein wirft er ihr Ehebruch vor.

Nach zwanzigjähriger Ehe soll Ella Rickie am 15. Juli 1917 den Gatten, George, und die vier halberwachsenen Kinder, und nach siebenjähriger kinderloser Ehe Mary Stromborn, am Weihnachtsabend 1917, ihren Gothard treulos verlassen, nach dreijähriger Ehe, am 23. Februar 1908, Regina, geb. Holmes, Samuel R. Bush, und vierzehn Tage nach der Hochzeit, am 21. Dezember 1917, Edsell H. Martindale seine Ruth.

Leset die „Sonntagpost".

Hilfe für die deutschen Kinder.

Philadelphia, 15. Jan. Auf dem Anfang dieser Woche nach Hamburg abgegangenen Dampfer „Kermoor" schickte das „American Friends Service Committee" die folgenden Nahrungsmittel, die dazu dienen sollen, der dringendsten Not unter den deutschen Kindern und deren Müttern abzuhelfen. Die Ladung besteht aus einhundertsechsundfünfzig Tonnen Milch, vierzehn Tonnen Kakaopulver, achtzehn Tonnen Reis, zweiundsiebzig Tonnen Schweinefett und zweihundertzwanzig Tonnen Bohnen. Ferner liegen $175,000.00 bereit, um auf Kabelnachricht sofort in Gestalt von solchen Nahrungsmitteln abgesandt zu werden, die den kürzlich in Berlin eingetroffenen Vertretern der Quäker am notwendigsten erscheinen.

Diese Sendungen wurden zum großen Teil durch Gaben der Amerikaner deutscher Abstammung ermöglicht. Das New Yorker Komite für deutsche Kinderhilfe, dessen Schatzmeister James Speyer ist, hat allein am 5. Januar hunderttausend Dollars an die Seaboard National Bank in New York zugunsten der deutschen Kinderhilfsaktion der Quäker überwiesen.

Doch nur 57 gerettet!

La Rochette, Frankreich, 15. Jan. Die schlimmsten Befürchtungen hinsichtlich der Insassen des unlängst gescheiterten französischen Dampfers „Afrique" scheinen sich so ziemlich zu bestätigen. Zwar kommt die Totenzahl nicht auf 500 bis 600, aber doch auf etwa 400. Nur 57 sind als gerettet bekannt. Es mögen noch etwas mehr werden, wenn alle Meldungen da sind — aber wahrscheinlich das gerade nicht.

Fiel die Treppe hinab.

Man befürchtet, daß er Gehirnerschütterung dabei erlitt.

In dem von ihm bewohnten Gebäude Nr. 4803 Armitage Ave. stürzte der 45jährige Konditor John Adinamis so unglücklich die Treppe hinab, daß er eine klaffende Wunde über dem rechten Auge und obendrein wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung davontrug. Er fand Aufnahme im St. Annenhospital.

Vor dem Hause Nr. 1471 Irving Park Blvd. fanden Straßengänger heute morgen einen anständig gekleideten, etwa 45jährigen Mann bewußtlos auf. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte den anscheinend durch einen Fall verunglückten Fremdling, der etwa 5 Fuß 5 Zoll groß ist, gegen 150 Pfund wiegt und mit blauem Anzug und dunkelgrauer Mütze bekleidet war, nach dem Countyhospital. Bislang war er nicht vernehmungsfähig.

Geistesgestört?

Frau Nora Trainer sprang zum Fenster hinaus und blieb tot liegen.

In einem Anfalle von Geistesgestörtheit sprang heute morgen die 34jährige Frau Nora Trainer, Nr. 4233 W. Madison Str., aus einem Fenster ihrer im zweiten Stockwerke belegenen Wohnung. Sie brach sich das Genick und war auf der Stelle tot. Wie es heißt, wurde Frau Trainer erst kürzlich aus einer Nervenheilanstalt in Aurora, Ill., entlassen.

Die Stellung Italiens zu Oesterreich.

Der „Neuen Zürcher Zeitung“ schreibt man aus Mailand: Während der Verhandlungen des Obersten Rates mit den österreichischen Delegierten hat sich Italien darauf beschränkt, Garantien gegen die Gründung eines Bundes der Donaustaaten zu fordern. Diese Forderung kann leicht als Beweis der Hartherzigkeit und feindseliger Absichten gegen Oesterreich gedeutet werden, und es ist darum nicht überflüssig, noch einmal auf die Motive und Ziele der italienischen Regierung hinzuweisen.

Sofort nach dem Zusammenbruch der Doppelmonarchie befürwortete die italienische Presse mit seltener Einmütigkeit den Anschluß Oesterreichs an Deutschland. Die öffentliche Meinung erkannte instinktiv, daß ein auf sich selbst gestelltes Oesterreich weder wirtschaftlich möglich noch politisch unabhängig sein werde. Sie erkannte ferner das Dilemma: entweder schließt sich das deutsche Oesterreich an Deutschland an oder aber es vereinigt sich in irgend einer Form mit den übrigen Sukzessionsstaaten. Da jeder Versuch der Wiederaufrichtung der Doppelmonarchie a priori als schwerste Schädigung Italiens gilt, kann es nicht weiter überraschen, wenn Italien diese Gefahr um jeden Preis abzuwenden suchte. Zuerst verfolgte die italienische Diplomatie die Taktik, die Verbündeten für den Anschluß an Deutschland umzustimmen. Sie argumentierte mit dem während des Krieges feierlich verkündeten Selbstbestimmungsrecht, um, wie der „Corriere della Sera“ treffend bemerkt, bald einzusehen, daß die Konferenz der Ansicht war, nach beendetem Fest schade es nichts mehr, die Ideale und Grundsätze wie ein Schwert zu behandeln, dessen Griff der Sieger in der Hand hält und dessen Spitze die Brust des Besiegten bedroht. Je mehr der Völkerbundsgedanke an Kraft verlor, um so intensiver wurde das Verlangen Frankreichs nach militärischen und politischen Sicherungen. Erst nachdem sich Italien von der Nutzlosigkeit aller Versuche, seine Bundesgenossen umzustimmen, vergewissert hatte, entschlossen sich seine Delegierten zu jener vorsichtig abwartenden Haltung, die sie heute einnehmen. Ob die neue Formel, die Oesterreich unbedingt politisch und wirtschaftlich abschließt, lediglich das Werk Italiens ist, darf man füglich bezweifeln. Die Besorgnis, eine neue Donaukonföderation könnte politisch und wirtschaftlich ins deutsche Fahrwasser geraten, hat die Begeisterung für diese Idee in weiten Kreisen Frankreichs stark abgekühlt. Vermutlich mehr mit Rücksicht auf diese Besorgnis und erst sekundär den italienischen Interessen zulieb wurde eine so markante Formel gewählt.

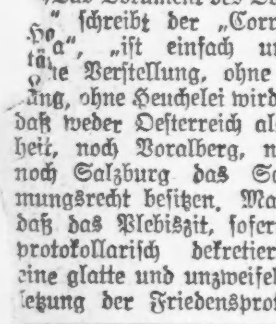
Italien scheidet sein Urteil über die politische und wirtschaftliche Unmöglichkeit eines selbständigen österreichischen Staates von der den eigenen Interessen dienenden diplomatischen Taktik. Den Beweis liefert der bereits zitierte Artikel des „Corriere della Sera“, der sich mit einer Schärfe ohnegleichen über das Problem ausspricht. Mit fatalistischem Gleichmut unterzeichne heute Oesterreich alles, was man ihm zur Unterschrift vorlege. Aber es unterzeichne als ein wesenloser Schemen und dulde es ohne Murren, von den Verbündeten als eine Domäne regiert zu werden. Statt die Entschädigungen zu erhalten, die der Sieger von dem Besiegten beanspruchte, w... se nun der Sieger täglich Geld aus, um sich den Luxus der Einbildung zu leisten, daß Oesterreich existiere. Damit sei zwar dem französischen Veto des Anschlusses an das deutsche Reich und dem italienischen Veto der Vereinigung mit den Sukzessionsstaaten gedient, aber die Folge dieser negativen Tendenzen sei eine wahrhaft nihilistische Lösung.

„Das Dokument des Obersten Rates“, schreibt der „Corriere della Sera“, „ist einfach unglaublich. Ohne Verstellung, ohne Umschreibung, ohne Heuchelei wird bestimmt, daß weder Oesterreich als Gesamtheit, noch Voralberg, noch Tirol, noch Salzburg das Selbstbestimmungsrecht besitzen. Man verfügt, daß das Plebiszit, sofern es nicht protokollarisch dekretiert wurde, eine glatte und unzweifelhafte Verletzung der Friedensprotokolle sei. Am Ende des Jahres 1919 von einer feierlichen Verurteilung des Selbstbestimmungsrechtes leben zu müssen, ist eine Sache, die Eindruck macht, denn sie spricht für die Torheit, oben und unten, die die Welt regiert. Diese Verurteilung konnte sich allenfalls der Wiener Kongreß erlauben. Ueber und gegen das Recht des Plebiszites stellte er das göttliche Recht. Der Oberste Rat aber, welches Recht anerkennt er?“ Seine düstere Betrachtung abschließend, bemerkt der „Corriere della Sera“ noch, das neue Dokument scheine die Appellinstanz des Völkerbundes vollständig zu vergessen. Bis dahin habe man die Artikel 80 und 88 allenfalls als durch den Völkerbund zu revidierende Uebergangsbestimmungen betrachten können. Jetzt aber sei Oesterreich zu dauernder Qual verurteilt. „Gerade als ob in der Welt nichts passiert wäre, als ob die zentralistische Einigung Deutschlands ein unbedeutendes Ereignis wäre, als ob eine aufrichtige Gemeinschaft der Staaten unter schweigender allgemeiner Zustimmung für unmöglich gehalten würde und die Regierung der Völker sich für immer mit dem Starrsinn des Obersten Rates und den die Zivilisation bedrohenden blinden Gewalten auseinandersetzen müsse.“

Die deutsche Universität Prag.

Etwas über das Schicksal der deutschen Universität Prag in dem neugegründeten tschecho-slowakischen Staate bringt ein ausführlicher Prager Brief, den die Deutsche Medizinische Wochenschrift in ihrer neuesten Nummer veröffentlicht, nähere Mitteilungen. In der schwierigen Lage, in der sich die Universität befand, hat sie von Anfang an erklärt, daß sie Eigentum des deutschen Volkes im neuen Staat sei und als höchste Bildungsstätte den $3\frac{1}{2}$ Millionen Deutschen erhalten bleiben und daher auf deutsches Siedlungsgebiet verlegt werden müsse. Die tschecho-slowakische Unterrichts-Verwaltung hatte zwar mündlich die Erhaltung des deutschen Charakters der Universität feierlich zugesichert, ihr bisheriges Verhalten entspricht dieser Zusicherung jedoch nicht. Die Universität erhält nur rein tschechische Zuschriften; im allgemeinen Krankenhause, in dem auch die deutschen Kliniken untergebracht sind, wurden sämtliche Ankündigungstafeln der deutschen Kliniken und Ambulatorien am Eingangstore sofort entfernt, einzelne Kliniken wurden in ihrem Materialbestande ernstlich bedroht, die deutsche Krankenpflegeschule durch Fortnahme von Räumen so gut wie dem Untergange geweiht. Einzelne Universitätsinstitute wurden von verschiedenen Behörden in Anspruch genommen. Aus dem Lehrplan der juristischen Fakultät wurde das deutsche Recht ausgeschaltet, die Physikatsprüfungen werden nur noch in tschechischer Sprache abgehalten, sodaß deutsche Aerzte, die sie nicht beherrschen, aus dem öffentlichen Sanitätsdienst ausgeschaltet werden. Dabei wird immer noch von Professoren der tschechischen Universität, die jetzt Karls-Universität heißt, in den tschechischen Tageblättern und in der Nationalversammlung gegen die deutsche Universität Sturm gelaufen. Die deutschen Studenten sind manchen Bedrängnissen ausgesetzt und dürfen sich nicht öffentlich als solche zeigen, eine größere Zahl hervorragender ordentlicher Professoren ist von der deutschen Universität abgegangen. Die Verlegung der deutschen Universität in eine deutsche Stadt des tschecho-slowakischen Staates, die von den Vertretern der deutschen Städte und Bezirke Böhmens einhellig verlangt wird, hat der akademische Senat Ende des Sommersemesters bei der Unterrichtsverwaltung verlangt. Man hofft so die gedeihliche Wirksamkeit in Unterricht und Forschung wieder zu ermöglichen. Seit dem 31. Juli 1919 werden nur in Prag promovierte Aerzte im tschecho-slowakischen Staate zur ärztlichen Praxis zugelassen, sodaß die deutschen Studenten der Sudetenländer, die bisher in großer Zahl in Graz und Wien ihren Studien oblagen, in ihrer Freizügigkeit beschränkt sind. Wenn die Regierung der Verlegung zustimmt, kann nur Reichenberg als der neue Standort in Betracht kommen. Die Stadt, die nur etwa 9 v. H. Tschechen hat, beherbergt eine hochentwickelte Industrie, angesehene Fachschulen u. s. w. Die zahlreichen, zum Teil ganz modernen Gebäude, das modern geführte Krankenhaus mit etwa 500 Betten, die neben einem Krüppelheim, Kinderspital u. s. w. sofort zur Verfügung stehen, würden in wenigen Monaten für die vorläufige Unterbringung der Universität eingerichtet werden können. Voraussetzung wäre natürlich, daß der Neubau aller notwendigen Universitätsgebäude sofort in Angriff genommen würde; für die Vollendung rechnet man mit einer Bauzeit von mindestens fünf Jahren. Die erforderlichen Baugründe liegen in nächster Nähe der Stadt, auf einem zum Teil waldigen Hange, am Beginn der waldigen Mittelgebirgszone, die sich an Reichenberg anschließt. Die Professoren müßten bei der Uebersiedlung große materielle und ideelle Opfer bringen. Die tschechische Universität hat bereits die Universitätsbibliothek als ihren unteilbaren Besitz übernommen, sodaß die wissenschaftliche Arbeit nur mit großen Schwierigkeiten fortgesetzt werden könnte. Die meisten der Betroffenen wollen aber dieses Opfer im Interesse der deutschen Universität und des deutschen Volkes in der Republik gern auf sich nehmen.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

28 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

Im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 12; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. b. 7 ... [illegible]

ROTHSCHILDS' JANUARY SALES

COMING!

Februar-Möbel-Verkauf

Wenn niedrige Preise euch interessieren; wenn Euch eine große Auswahl von Möbeln gefällt; wenn die Versicherung von Zuverlässigkeit Euch befriedigt — so kommt zu dem größten Februarverkauf der Welt. Alles ist jetzt bereit. Ihr könnt sofort Eure Auswahl treffen.

Um Euch zu zeigen, was Rothschilds' Februar Möbelverkauf bedeutet, könnt Ihr morgen dieses schöne 7-Stück Eßzimmer Suite kaufen, mit hohen Stühlen mit gebog. Rohrlehne — Tisch hat 54-zöllige Platte, 6 Fuß lang, finished in feinem Jacobean Oak, zu

$139.50

Bull Durham

Bull Durham Rauchtabak

200,000 ¾ Unzen Pakete kommen morgen zum Verkauf, nur 1 Dutzend an einen Kunden, keine abgeliefert, das Paket zu............ **4c**

Bargain-Basement.

CORN

double cut Evergreen, Nr. 2 Büchsen,

6 Büchsen für 55c

Nur 6 Büchsen an einen Kunden; keine abgeliefert.

Basement.

Calif. gelbe Cling Peaches

No. $2\frac{1}{2}$ Größe Büchsen, extra Standard New Pack, in schwer. Sirup, 4 Büchsen für... **$1.40**

4 Büchsen an jeden Kunden, soweit 6,000 Büchsen reichen; keine abgeliefert.

Siebenter Floor.

Cream Patty Tag

Unsere eigenen assortierten Cream Patties, regulärer 50c Wert, in 1 Pfd. Schachteln.......... **39c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Haupt-Floor.

Manicuring, 25 — Dritter Floor. — „S. & H. Trading Stamps“ mit allen Einkäufen.

Offerierung von Untermuslins, 1.25

Nachtkleider aus Crepe, nett geschneidert, und Muslin Gowns, in delikaten Farben bestickt—Eure Auswahl zu **$1.25**

Envelope Chemises, in fleischrosa Nainsook, hübsch bestickt in Pastel-Schattierungen. Envelope Chemises aus Sheer weißem Nainsook, hübsch besetzt mit Spitzen-Einsatz in Front und Rücken, zu **$1.25**

Bloomers und weiße Unterröcke — in mehreren Fassons — zu nur **$1.25**

Dritter Floor.

Männer-, Damen- u. Knaben-Unterzeug

Zu Preisen, die entschiedene Ersparnisse bedeuten.

$6 Merino und wollegemischte Union-Suits für Männer, schwere Wintersorte, naturfarbig und grau.... **$4.95**

$4.50 und $5 Merino Union-Suits für Männer, mittlere und schwere Sorten, speziell zu **$2.95**

$7.00 wolle-gemischte Union-Suits für Männer, schwere Wintersorte, naturgraue Farbe, zu **$4.45**

85c schwere wollegemischte Männersocken, Navy, Oxford und Heather Farbe, zu **59c**

$1.25 schwere wollene Männersocken, in Heather, naturfarbig, Oxford, Grau und Navy, zu......... **79c**

Union-Suits für Damen, schwer fließgefüttert, hoher Hals, lange Aermel, niedriger Hals, keine Aermel, in Knöchellänge, — mit Seide-Tape Top, zu **$1.65**

Merino u. Wolle Union-Suits für Damen, Seide-Top Dutch Hals, Ellbogenärmel, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge, speziell zu **$2.95**

Wollene Union-Suits für Knaben, mit hohem Hals, langen Aermeln und in Knöchellänge — speziell morgen zu nur **$1.65**

Hauptfloor.

Januar-Räumung von Blousen

Angebrochene Partien

Prächtige Voile und Organdy Blusen — in einem angebrochenen Sortiment, hübsch besetzt und geschneidert; Größen 36 bis 46; aber nicht alle Größen in jeder Partie — die Werte rangieren bis $3.50; um zu räumen, zu nur

$1.79

Fourth Floor

Department für korrekte Korsetts. Alle Anpassungen kostenfrei.

Korsett-Räumung

In der Front zu schnürende Modelle. Ein Preis zum schnellen Verkauf von angebrochenen Partien bietet Damen eine ausgezeichnete Gelegenheit, hochfeine populäre Arten Korsetts zu einer liberalen Ersparnis zu erwerben.

Die $5 Lestelle Front SchnürKorsetts, eines der beliebtesten Fabrikate — jetzt markiert zu nur **$3.95**

Vierter Floor.

Moderne Mädchenkleider $3.25

Bringt die Mädchen. Sie werden diese hübschen Kleider gern sehen wollen, aus Shepherd Checks gemacht, mit hübschen Kragen versehen, kontrastierender Besatz und Taschen. Kleider, die Ihr gerne kaufen werdet. Größen 6 bis 14, zu................ **$3.25**

Vierter Floor.

Warme Baby-Trachten

Kleider aus guter Qualität Flannelette, in grau, mit Waist gemacht, mit soliden Farben piped, speziell zu nur **69c**

Creepers aus grauem Flannelette, gut gemacht, Yoke mit soliden Farben piped, speziell, 69c.

Weiße Cashmere Strümpfe für Babies, leichte Fehler, Größen von $4\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$, speziell, 49c.

Crib Blankets aus Beacon Cloth, in rosa und blau — ...ute Entwürfe, speziell, 98c.

Dritter Floor.

Notions

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

7c Karte klare weiße Perlknöpfe, 4c

10c Bolt Novelty Trimming und Lingerie Braid, 5c.

25c Sew-on elastische Korsett-Strumpfhalter, $12\frac{1}{2}$c.

J. & P. Coats' mercerisiertes Häkelgarn, 5c Knäuel zu $3\frac{1}{2}$c.

59c sanitäres Gummituch, Yard 44c.

10c Nähseide, schwarz und alle Farben, Spule $6\frac{1}{2}$c.

Sanitäre Servietten, Dutzend in Box, zu 39c.

Clarks O. N. T. Stopfbaumwolle — in schwarz und farbig, 2 Knäuel, 5c.

Milward's oder Crowleys Nähnadeln, 25 im Paket, zu 8c.

Echte Menschenhaar Haarnetze in Cap-Form, 10c. Hauptfloor.

DRUGS.

(Keine Post- od. Telephon-Bestellungen ausgeführt. — Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.)

Olivilo Seife, Stück $8\frac{1}{2}$c, Dutzend 98c

Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe; spez. zu **37c**

Isabells Gesichtspuder spez. zu **34c**

Kirks Juvenile Seife; Stück zu 8c; das Dutzend zu **95c**

Scotts Emulsion — die $1.50-Größe zu nur **$1.15**

Pebeco Zahn-Paste — 50c Größe zu **39c**

Lamberts Listerine, $1.00 Größe zu **73c**

Henna D'Oreal — $1.25 Größe zu **89c**

Ein Pfund reines Glyzerin für **59c**

Squibbs Mineral Oil, die $1 Größe zu **73c**

Manon Lescaut Gesichtspuder zu **98c**

LACES.

10c bis 12c Spitzen

8c

Wasch-Spitzen, einschließlich Normandy Val. Spitzen, Edgings und Einsätze, Torchon Edges, 1 bis 4 Zoll breit.

Cambric Stickerei Edgings, 8 und 10-zöllig, offene und geschlossene Muster, unter den Herstellungskosten — die Yard zu .... **$12\frac{1}{2}$c**

Pelz-Besatzstoffe, Coneys, Opossums, Moline, Sealine, Biber, 1 bis 12 Zoll breit — 25 Prozent Rabatt.

Das ganze Lager von Spitzenresten zur Hälfte der markierten Preise. Auch Stickereien, Besatz, Bänder, Schleierstoffe um die Hälfte reduziert.

Hauptfloor.

Strümpfe

Feine Gauge Cashmere Strümpfe für Damen, doppelte Zehen und Fersen, Heather farbig, zu **95c**

Feine Gauge Lisle Strümpfe für Damen, high spliced Fersen und breites Hem Top — in schwarz, weiß und in braun, zu nur **65c**

Schwere Strümpfe für Kinder — verstärkte Fersen und Zehen, — in schwarz; 3 Paar für $1.00 — speziell das Paar zu nur **35c**

Haupt-Floor.

Knaben-Anzüge, $12.45

Ein und zwei Paar Hosen, eine große Auswahl von braunen, blauen u. grauen Mischungen. Coats in hübschen Fassons, fehlerlos geschneidert. Die Hosen sind durchweg gefüttert, Größen 8 bis 16 Jahre, zu **$12.45**

250 Knaben Anzüge, Alter nur 5 bis 10 Jahre, sind gemacht aus reinwollenen Stoffen und prächtig geschneidert — $12.50 und $15 Werte — zu nur

$9.35

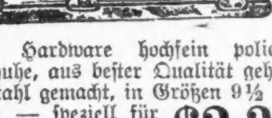
Russian Ueberzieher für Knaben

Meistens dunkle Farben, Serge- und Kammgarnfutter, Alter 2 bis 8 Jahre — Werte bis zu $12.00 — speziell zu nur **$7.85**

Novelty-Anzüge für Knaben, Alter $2\frac{1}{2}$ bis 8 Jahre, in Mischungen und netten Checks und Cassimeres, alle gut gemacht und besetzt, zu.. **$7.35**

Zweiter Floor.

Hockey Schlittschuhe für Männer u. Knaben 2.39



Union Hardware hochfein polierte Schlittschuhe, aus bester Qualität gehärtetem Stahl gemacht, in Größen $9\frac{1}{2}$ bis zu $11\frac{1}{2}$ — speziell für diesen Verkauf markiert zu nur **$2.39**

Schlittschuhe für Männer und Knaben, zu **$1.25**

Gebogene Läufer, gute Qualität Stahl, in Größen 8 bis 10. Ein vorzüglicher Schlittschuh für Anfänger.

Siebenter Floor.

Januarverkauf von Waschstoffen 34c

36-zöll. Dreß- und Shirting-Percales, sortierte Entwürfe in hellem und dunklem Grund, 45c Sorte, Freitag, Yard zu..... **34c**

Fabriklängen von Dreß Ginghams — eine Auswahl von Fassons, in allen beliebten Farben, die 39c Sorte, die Yard zu **29c**

„King Cotton“ volle Comforter Größe — etwa 3 Pfund wiegend, reg. $1.25, jeder zu **89c**

Novelty weiße Waistings, sortierte Fassons, gute Qualität, die $1.00 Sorte — speziell die Yard zu nur **69c**

Weiße Dimity, vollständige Auswahl von Checks und Streifen, 45c Sorte, Yard zu **35c**

36-zöll. Nainsook, vorzügliche Qualität, weicher Finish, sehr wünschenswert für Untermuslins, 45c Sorte, die Yard zu .... **$34\frac{1}{2}$c**

Gebleichter Shaker Flanell, weich gefließte Qual., 35c Sorte, Freitag, spez., die Yard **26c**

Zweiter Floor.

Handschuhe

Seidenhandschuhe, $1.50

Doppelte Seidehandschuhe für Damen, mit Paris Point Backs, schwarz, weiß, grau, braun; Paar...... **$1.50**

Kiesown Damenhandschuhe, aus Glace-Leder, schwarz und farbig, soweit sie reichen, Paar **$1.95**

Cape Leder Handschuhe für Männer, Self oder schwarze Rückseite, lohfarb., $8\frac{1}{4}$ aufw., um zu räumen, Pr. **$1.39**

Warme Handschuhe und Mittens für Kinder, Mackinaws, Jersey usw., Paar zu **59c**

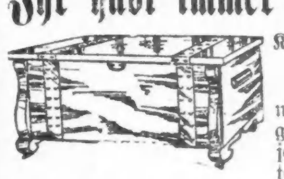
Rasiermesser

$5 Gillette Safety Rasiermesser, **3.59**

Dreifach silberplattiert, mit sechs dopp. Messern — eine beschränkte Anzahl, 1 an jeden Kunden. Keine Post-, Tel.- oder C. O. D.-Bestellung ausgefüllt.

Haupt-Floor.

Ihr habt immer einen Cedar Chest gewünscht



Kauft eine hier bei der Januar-Räumung.

Nie vorher wurden diese nützlichen Artikel so stark begehrt. Sie waren seltener als je in diesem Jahre und auch teurer. Wir quotieren spez. Preise an einer Partie von fünfundsiebzig Stück ;gut gemacht; guter Finish. Kisten, aus bester Sorte Tennessee Zedernholz gemacht. Die abgebildet ist 45 Zoll lang, $19\frac{1}{2}$ Zoll breit und 17 Zoll hoch. Ein guter Werte, jede zu. **$25**

Andere bis zu 54 Zoll lang, verschieden markiert bis zu $39.50.

Fünfter Floor.

$1.35 Linoleum zu 98c die Square Yard

Regulär zu $1.35 die Quadratyard verkauft. Beste Kork-Qualität, 6 Fuß breit, gutes Sortiment von Mustern, speziell zu **98c**

Nahtlose Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, dicht gewebte nette Body Brussels Entwürfe und Farben — Preis zu **$32.65**

Nahtlose Wilton Sammet Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute Qualität, Royal Wilton Entwürfe und Farben; Preis zu nur **$51.85**

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß — gute Qualität, Muster für fast jedes Zimmer passend — speziell zu **$46.85**

Axminster Rugs, 6 bei 9 Fuß — vorzügliche Größe für Schlafzimmer, Sonnen-Parlors etc., speziell zu **$28.75**

Fiber Rugs, 9 bei 12, fest gewebt, künstlerisch entworfen und farbig — $17.50 Werte — speziell zu nur **$13.50**

Chenille Rugs, 30 bei 60 Zoll — beste reinwollene Qualität, sortierte Muster — speziell zu nur **$5.75**

Fünfter Floor.

Große Ersparnisse in Porzellanwaren

Ober- und Untertassen, morgen 200 Dutzend. Einfach weiß, Ovide Form, in praktischen Größen, Fabrik Seconds — regulär zu $3.00 das Dutzend verkauft, soweit 200 Dutzend reichen, 6 für **89c**

150 Küchen Bowlen-Sets gehen zu einem niedrigen Preise. Einfach weiß mit blauem Band, je eine tiefe Bowle, 6- und 10-zöll. Größen, leicht fehlerhaft, soweit 150 Sets reichen, Set zu **49c**

Colonial Tisch-Wassergläser, reg. $1.00 das Dutz., nur 1 Dutzend an jeden Kunden, jedes zu...... **4c**

Fünfter Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

$19.75 Elite Economy Oak Heiz-Oefen

Ein tüchtiger Heizer, mit schwerer blauer Stahltrommel, 14 Zoll im Durchmesser, Schüttelrost mit Draw Center, Gußeisen Feuertopf, Fuß und Top, lose Nickelverzierungen, zu **$17.50**

$6.25 Laundry-Oefen, zwei Löcher, Nr. 8 Größe, aus schwerem Gußeisen, brennt alle Sorten Brennmaterial, Preis **$4.95**

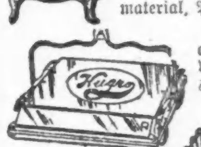
$4.75 Perfect Oel-Heizofen, lackierte Verzierungen, leaded Oelbehälter mit Inhaltsanzeiger, garantiert rauchlos, zu **$3.75**

70c Handtuchhalter, aus Messing, nickelplattiert, 18-zöll. Größe.. **49c**

89c Furnace-Schaufeln aus Stahl, mit D-Griff — zu **69c**

5c Toilettepapier, gute Qualität Crepe Tissue, 12 Rollen für **39c**

95c Abfalleimer, aus galvanisiertem Eisen, mit Deckel, 4-Gallonen Größe zu **69c**



$2.75 Hugro Carpet Sweepers, Mahagoni-finished Metallgehäuse, reine Borstenbürste, garantiert, der Preis ist.. **$1.75**

$11.00 elektrischer Heater, massiver Kupfer-Reflektor und Drahtgitter — für Bade- od. Bettzimmer, garantiert, Preis nur **$9.75**

$1.50 Badezimmer-Schemel — weiß emailliert, die Beine haben Gummispitzen, gut gemacht, zu **$1.19**

Achter Floor.

Burt Olney's Tomato Catsup, speziell die Flasche morgen zum Verkauf zu $12\frac{1}{2}$c

Rub-No-More Seifen-Schnitzel, große Sorte Paket zu 35c.

Fancy dünnschalige Florida Grapefruit; Dutzend zu 59c.

Del Monte spanische Fasson Tomaten-Sauce; 3 Büchsen, 25c.

Neue importierte geschälte Mandeln oder Filberts, Pfund 68c.

Fancy Layer Feigen, Pfund 30c.

Del Monte Orange Marmalade, 15-Unzen-Jar zu 38c.

5-Pfund Steinkrug Richelieu reiner Himbeer-Jam, $2.45.

Süße kalifornische Navel Orangen, Dutz. 35c.

Packet Brand Kippered Heringe, Büchse 29c.

Meiers weißer Grape Juice, große Flasche zu 59c.

Feinste importierte franz. getrocknete Mushrooms, Pfund $2.25.

Brer Rabbit reines Country Sorghum, $2\frac{1}{2}$ Büchse zu 45c.

Domino Golden Syrup, Nr. 5 Büchse, 65c.

Feinster roter Alaska Lachs, 1-Pfund hohe Büchse zu 40c.

10 Pfund beste handgepflückte Navy-Bohnen für 89c.

Siebenter Floor.

Markt-Spezialitäten

Boston Haddock

Frisch gefangen.

Haddock, 2 bis 4 Pfund jeder, das Pfund zu **12c**

Lake Hering und Perch, frisch gefangen, das Pfund **10c**

Halibut Steak, an der Küste gefroren, Pfund **23c**

Veal Roast, Schulter oder Brust, das Pfund **22c**

Pot Roast, Native Beef — das Pfund zu **20c**

Corned Beef, gerollt, keine Knochen, das Pfund zu **22c**

Damen-Mäntel, Suits und Kleider

Das größte Mittwinter Spar-Ereignis, welchem die Damen entgegensehen, in Erwartung einer Herabsetzung von einem Drittel mehr von unseren reg. Preisen.

Velveteen Kleider, in sortierten Farben, bestickte, Braided und Coat-Modelle; Werte bis $27.50; morgen zu **$17.50**

Wollene Jersey Kleider, in sortierten Farben, Overskirt und mit Stickerei besetzte Fassons; Werte bis $25.00; zu **$15.75**

Mit Pelz- oder Plüsch-Kragen besetzte Mäntel für Damen, wollene Velours, Pom-Poms und Novelty Mischungen, lose und Gürtel-Modelle, große Sturm- oder Cape-Kragen; Werte bis zu $29.75 — speziell für morgen zu nur **$19.75**

Sealine Pelzkragen-Mäntel für Damen — in sortierten Modellen aus feinem Silvertone, einfachen Kerseystoffen, gefüttert oder teilweise gefüttert, einschließlich kurzer Plüsch-Mäntel — Werte bis zu $42.50 — speziell markiert zu nur **$29.75**

Mäntel für Damen, pelzbesetzt oder mit Plüschkragen

Wollene Velours, Pom-Poms und Novelty Mischungen, lose und Gürtel-Modelle. Große Sturm- oder Cape-Kragen, eine ungewöhnliche Offerte, zu nur **$19.75**

Vierter Floor.

REGAL SHOES

Die wundervollsten Werte in Damen-Schuhen, die in dieser Saison an State Str. offeriert wurden.

Hohe Schuhe und niedrige Schuhe, alle Ledersorten, — $12 bis $15 Werte, das Paar zu

$6.85

Vierter Floor.